

Top-Modell aus zwei Bausätzen
U-2C in 1:72 von
Hobby Boss
S. 22

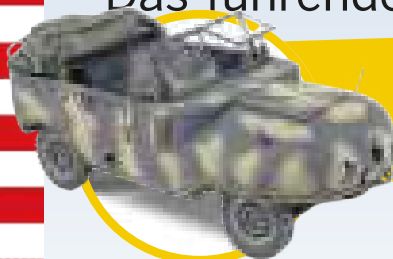
Keine Scheu vor Sammler-Kits
Camel in 1:32 von Wingnut Wings
S. 18

**Überraschungs-
Kit von AK!**
FJ43 SUV in 1:35
von AK
S. 68

Oktober 2024 | € 8,50
A: € 9,40 | CH: sFr. 14,00
BeNeLux: € 9,80

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau



**Trippel SG6/38 von
Das Werk in 1:35**
S. 48

Dornier Do 335 A-1
in 1:48 von Tamiya
S. 10



Bärenstark! So wird ein bereits guter Kit perfekt



Stalins Marder glänzt mit Passgenauigkeit
SU-76M in 1:35 von Tamiya
S. 54

So gelingt die Wintertarnung
Jagdpanzer 38(t) Hetzer in 1:35 von Tamiya
S. 40





www.revell.de

NEWS

NEW TOOL

07714
Corvette® C8 Coupé, 1:25

SHEPHERD

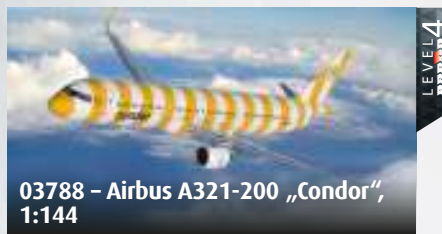
LEVEL 3

Wähle dein nächstes Projekt:



LEVEL 5

03806 – Westland Sea Lynx MK.88,
1:32



LEVEL 4

03788 – Airbus A321-200 „Condor“,
1:144



LEVEL 4

03801 – Tornado TwinPack 50th
Anniversary Panavia Tornado, 1:72

Exklusive Edition



LEVEL 3

Geschenkset

05646 – Geschenkset 50 Years of
Porsche 911 G-Model 1:24



LEVEL 4

Geschenkset

05636 – 50 Years of the VW Golf 1,
1:24



LEVEL 5

07730 – Lamborghini Countach
LP500S, 1:24



LEVEL 4

03354 – Typ 320 (W142) Cabriolet,
1:35



LEVEL 5

Platinum Edition

05180 – German Submarine Type IX C
(U505), 1:72



LEVEL 4

05242 – KFK Kriegsfischkutter, 1:144

Kauf mich, aber bau mich!

Kommt Zeit, kommt Kit. Nie war die Versuchung größer, bei einem Modell schwach zu werden. Nie waren die Verlockungen süßer, die Supermodels schöner als heute. Im Modellbau gilt gerade: Genieße das Hier und Jetzt, wer weiß, wie lange diese goldenen Zeiten noch andauern!

So viel Angebot an Bausätzen, Zubehör, Farben, Hilfsmitteln, Büchern und Ratgebern gab es noch nie. Auch wenn man die Hälfte als unnütz betrachten kann, ist doch die Flut so groß geworden, dass der Rekord bestehen bleibt.

„Bau die schöne neue Modellbau-Welt“

Gab es früher einige Tausend Modelle, von denen jeweils Hunderttausende oder gar Millionen hergestellt wurden, so fertigt man heute pro Form nur Bruchteile der Stückzahlen, jedoch in Millionen Varianten. Alleine die Zahl der verschiedenen erhältlichen Farbdosen oder Fläschchen hat sich gefühlt ver Hundertfacht.

Dazu kommt, und das ist eigentlich das Schönste: Niemals zuvor waren die Kits so ausgereift wie heute. Und deshalb kauft man wie nie zuvor. Denn: Was soll man anfangen mit einem Kit, der schon seit 30 Jahren in dreifa-

cher Ausführung mit gelblichen Decals im Regal liegt und der im Vergleich mit dem New Tool von gerade eben nicht gerade glänzt?

Der Sammler in uns will alles beiseitelegen, der Modellbauer in uns will aber seine Schätzchen unbedingt gebaut sehen. Schöne neue Welt, allerdings mit der Tücke der zu begrenzten Zeit, um das alles überhaupt ansatzweise verwirklichen zu können.

Aber das ist nur ein Teil der ganzen Wahrheit. Der Modell-Bau an sich macht Spaß und den kann man auch mit einfachen oder alten Modellen haben. Bestes Beispiel sind unsere Autoren Andreas Dyck und Oliver Peissl, die je nach Lust und Laune mal einen alten oder dann einen brandneuen Kit verarzten.



Thomas Hopfensperger,
Verantwortlicher
Redakteur

Zeit ist das limitierende Element und hier habe ich in Zukunft etwas mehr, denn meine Kollegen übernehmen das Panorama, das Editorial und ein paar weitere Aufgaben, die ich bisher wahrgenommen habe. Ich bleibe allen Modell-Fans jedoch erhalten.

So wünsche ich Ihnen viel Spaß mit Modellen allen Alters und diesem Heft, frohes Schaffen und bleiben Sie gesund!

Ihr Thomas Hopfensperger



Bauen, bauen, bauen,
lautet die Devise –
bei unseren Lesern
und bei unseren Auto-
ren wie Andreas Dyck
und Oliver Peissl ...



10

Sehen Sie hier, wie man
das perfekte Modell einer
Do 335 zaubert



18

Sopwith Camel und Wingnut Wings.
So entstehen Legenden im Modellbau



22

Der originale Jet war ein Überflieger, während
der Kit zunächst flügelharm daherkam

Step by Step

SBS



60

Das Weathering geht weiter
und die F-104 steht kurz vor
ihrer Fertigstellung



64

Der Rasen bekommt
mehr Tiefe und die Straße
wird verschmutzt

68

AK wirft mit diesem Toyota ein
echtes New Tool auf den Markt





40

Der kleine Hetzer hat ein Fahrzeug der Kurlandschlacht zum Vorbild

10 Zieht und schiebt: Do 335

Oliver Peissl ist bekannt dafür, nicht unter 200 Stunden zu bauen. Folgen Sie ihm auf dem Weg zur Perfektion

18 Luft-Legende: Camel

Was passiert, wenn man Kits nicht sammelt, sondern baut, erzählt Hans Gassert. Zur Nachahmung empfohlen!

22 Abschuss und Absturz: U-2C

Wenn kein Hersteller zum Thema was Gescheites zusammenbringt, dann hilft man sich halt selbst, so der Redakteur

40 Kurland: Hetzer

Enrico Förster hat einen Hetzer von Takom in 1:35 hergerichtet und ihn passend zum Thema Kurland gebaut

48 Exot: Schwimmwagen Trippel

Frank Schulz hat den Kit von Das Werk in 1:35 gebaut und bewertet. Dieses ausgefallene Modell lohnt

54 Tamiya: Su-76

Neben den Neuheiten hat Roland Greth den Kit von Tamiya in 1:35 gebaut, natürlich mit dem Thema Kurland

68 Klassiker: FJ43 SUV

Uwe Kern hat das New Tool von AK in 1:35 kritisch auf seine Qualität begutachtet

76 Teure Tonnage: DDG-1000 Zumwalt

Teuer ist nur das Original des amerikanischen Zerstörers. Dafür aber kostete das aufwendig erstellte Diorama im kleinen Maßstab enorm viel Zeit

48

Dieser spezielle Schwimmwagen hat seine Zugehörigkeit zu der Heeresgruppe Kurland



54

Der Konterpart des Hetzers, passend zum Thema der Kesselschlacht



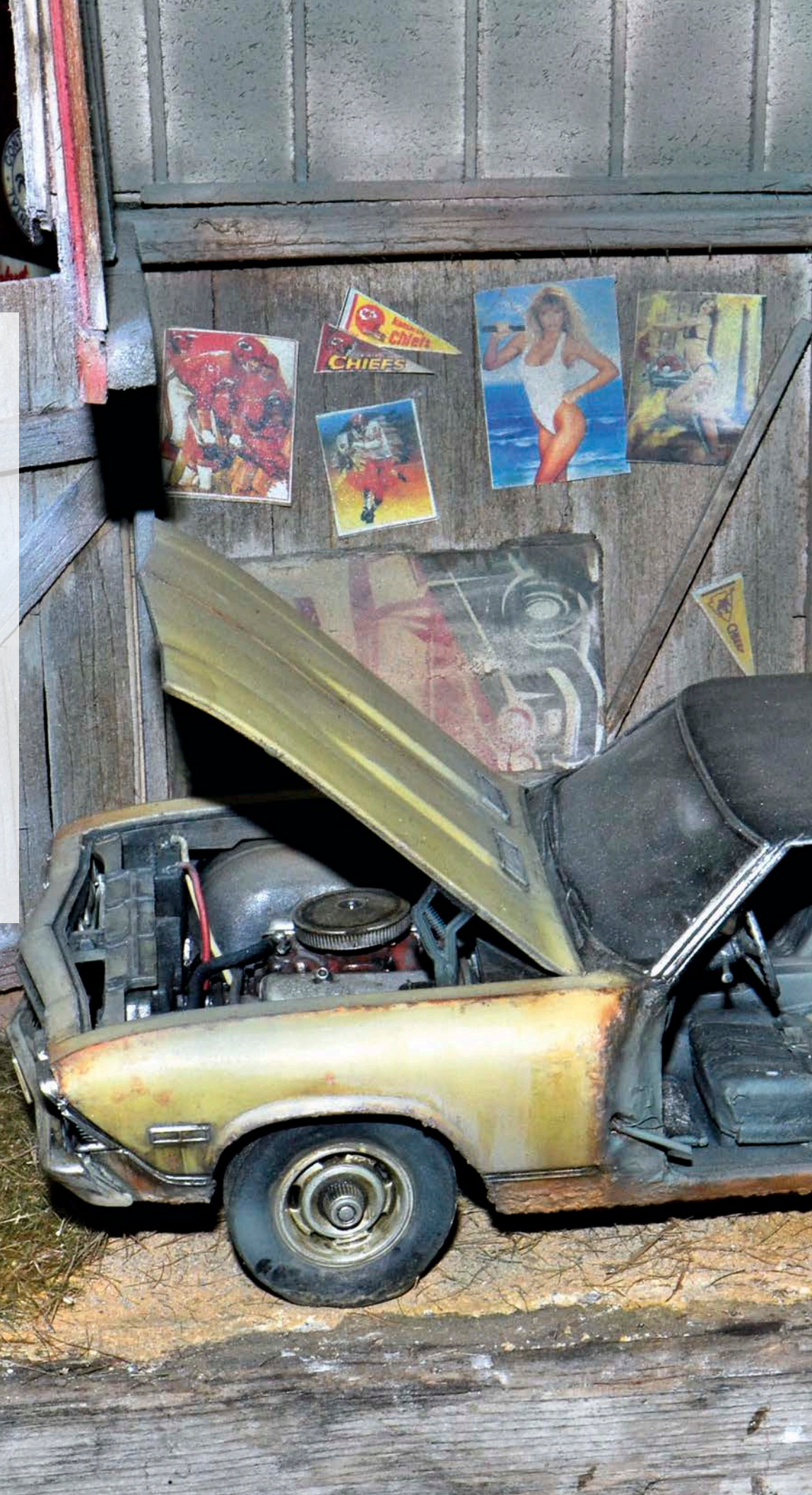
3 Editorial
6 Bild des Montas
8 Panorama
30 ModellFan packt aus
34 ModellFan packt aus Spezial

35 Fachgeschäfte
38 Figuren im Fokus
39 ModellFan liest
84 Ausstellungen Dioramen
90 Vorschau/Impressum

Benzin im Blut

Im Maßstab 1:25 kann man sehr gut in Dioramen detailreiche und aussagekräftige Geschichten darstellen. Hier hat der noch etwas jüngere Modellbauer David Lengyel, geboren im Jahr 1984, ein solches Projekt geschaffen mit dem Titel: „68' Chevy Chevelle Barnfind“. Das ehemals schöne Muscle Car, das seine Flügel ziemlich hängen lässt, stammt von Revell. Das Hauptaugenmerk liegt allerdings auf der Gestaltung der Szene mit dem arg mitgenommenen Scheunenanteil. Nur die Mädels sind ganz frisch. Ungar David ist ein Multitalent, der hauptsächlich viele Flugzeuge baut. Jedoch, wie man sieht, nicht nur. Besonders interessant ist die Ausgestaltung des Gebäudes, viele der Details sind faszinierend.

Text und Foto: Thomas Hopfensperger





MODELLBAU UND SEINE ORIGINALE

Medien-Star U 17



Das bekannte Turmwap-
pen von U 17: drei sprin-
gende Delphine im Dienst
der Bundesmarine



Ganz schön eng
geht es manchmal
her auf See, auf
den Flüssen oder
im Dorf. U 17
gehört dem
Museum Koblenz,
bleibt aber in
Speyer

Noch eine wunder-
schöne Dioramen-
situation, die in allen
Maßstäben toll aus-
sehen könnte



Sieht wie in
„echt“ aus, doch
wird hier U 17
auf seiner Odys-
see durch den
Nord-Ostsee-
Kanal gezogen

Leserbrief

Als alter Panzersoldat der Bw (M 47, M 48 und Leopard 2 A4) und immer noch aktiver Modellbauer (Thema „Panzeri in 1:35“) genügte ein Blick beim Aufschlagen von *ModellFan* 4, Seiten 6 und 7, und es war klar: Bei dem getroffenen „Sherman“ am Palmenstrand handelt es sich in Wirklichkeit um einen „Stuart“. Deutlich erkennbar an den 2 eckigen Luken, dem rechteckigen Lüftergitter auf dem Heck, der kurzen 3,7-cm-KwK und ... Bitte nicht böse sein, ich bin kein Nietenzähler oder Ewig-Beserwischer, aber leider: Streiche Sherman – setze

Stuart ... Zuletzt: Lieber Herr Thomas Hopfensperger, wir kennen uns flüchtig. Ich sprach Sie vor zwei Jahren vor Ihren Besuch der Ergoldinger Modellbauausstellung ... vor dem Bürger-
saal an und war mächtig stolz, Sie einmal persönlich vor Ort zu treffen. Auch habe ich der Redaktion mal den Leserbrief-Tipp gegeben, dass es zu Zeiten des Kpz M 47 keine schwarzen Baretts bei der Bw gegeben hat. Diese waren damals Moleskin-Grün. Schön, dass ihr meinen damaligen Beitrag ein paar Hefte später veröffentlicht habt und tatsächlich der betref-

fene Modellbauer seine Panzermänner bzw. die „Panzerschutzmützen“ geändert hatte ...
Euer ehemaliger Panzermann Helmut Hendel, Landshut

Hallo Herr Hendel,
vielen Dank für Ihren Brief! Ja, der Redakteur ist halt Fliegermann und fremdelt noch manchmal mit den Feinheiten der Panzerwelt. Doch immerhin, die Hilfestellung hilft: Jetzt kann ich die beiden auch unterscheiden!

Ihr Thomas Hopfensperger

Museum ganz neu



Zum 100-jährigen Jubiläum hat die AMI ihr schönes Museum nördlich von Rom noch einmal deutlich aufgemöbelt. Jetzt ist fast alles an Exponaten drinnen und frisch wieder restauriert. In Europa hat kaum ein Museum solch hochkarätige Exponate in dieser Qualität zu bieten. Neue Hangars erweitern die Sammlung, man fängt bei den Ursprüngen an und verlässt an AMX und Eurofighter vorbei die Ausstellung. Ein Besuch lohnt sich immer, der Redakteur kommt stets wieder.

JUBILÄUM

Luftbrücke 75

Auch die Berliner haben was zu feiern. Die berühmte Luftbrücke, mit der die Hauptstadt während der Blockade 1949 durch die Sowjets am Leben gehalten wurde, bildete man aus Tausenden von Flugzeugen. Vor allem über Tempelhof flog man die Güter ein. Die neuen Kits der C-54, C-46, C-47 oder gar der Sunderland könnten schöne Dioramen füllen. Viele der Sunderlands kamen auf dem nördlichen Korridor nach Berlin. Sie starteten auf der Elbe in Hamburg-Finkenwerder und landeten in Berlin auf der Havel bei Lindwerder.



Der Pilot fragte zuerst: „East or West?“ Klar wäre er nicht gerne in der DDR oder CSSR heruntergekommen

C-47 en Masse auf dem Rund von Tempelhof. Die Lkw vom Typ Autocar U-7144T Tractor gibt es in 1:72 von Airfix, allerdings mit Tankauflieger

Klassiker des Monats

Die Dragon Lady hatten nicht so viele Modellbau-Hersteller auf dem Plan. Es sind ja eigentlich zwei verschiedene Jets, denn die zweite, viel größere Version hat fast nichts mehr mit der alten gemein. Hawk brachte als erster Hersteller den Kit in 1:48 heraus. Der war, für 1962 wohl gemerkt, gar nicht so schlecht geraten und sicher Anregung für den kleineren Kit von Minicraft/Academy.



ORIGINAL ZUM BAUBERICHT AB SEITE 22

U-2C im „Sabre“-Tarnschema

Im Jahr 1975 startete die USAF ein neues Programm zur elektronischen Kriegführung. Ausgerüstet mit dem Pavonyx-System, sollten U-2 der 349th Strategic Reconnaissance Squadron (SRS), 100th Strategic Reconnaissance Wing, Davis-Monthan AFB, Arizona/USA, von RAF Wethersfield aus russische Langstreckenradare identifizieren. „Constant Treat“ schuf allerdings Unruhe in Großbritannien, deshalb mussten auf Drängen der Regierung die schwarzen Jets umlackiert werden. In dieser Farbgebung stürzte 56-6700 ab.

ZAHLENSPIELE

U-2, erste Generation

- 21400** Meter Dienstgipfelhöhe
- 1962** Hawk Kit
- 1960** Gary Powers abgeschossen
- 1956** Einsätze ab Giebelstadt
- 1955** Erstflug
- 794** km/h Höchstgeschwindigkeit
- 341** Article: Kennung Prototyp
- 48** U-2A gebaut, Article 342-389
- 6** Varianten A, B, C, D, F, G
- 4** U-2F mit Flugbetankung
- 2** U-2G für Flugzeugträger
- 1** Triebwerk

ELEGANTER AMEISENBÄR VON TAMIYA

SCHNELL „PFEIL“

WIE EIN

Die Dornier Do 335 ist schon aufgrund ihrer Bauart ein Blickfang in jeder Vitrine – erst recht, wenn der Modellbauer den Zubehörmarkt geschickt nutzt
Von Oliver Peissl

Bei der ersten Serienvariante A-1 wurde der Tarnverlauf nochmals nach unten korrigiert, um den alliierten Tiefliegern die Jagd zu erschweren



Die mit der Leitwerkskennung 3/1 versehene Do 335 wollte ich schon immer bauen und liegt im Fokus dieses Bauberichtes. Tamiyas Bausatz diente hierzu als Basis und erfuhr für dieses Projekt mit einem Aires-Cockpit, Quinta-Studio-3D-bedruckten Interieur-Decals, eduard-Ruderpedalen sowie -Masken, Quickboost-Auspuffstutzen und Master-Messingteilen eine deutliche Veredelung.

Die perfekte Kombination

Um aus dem Cockpit das Maximale herauszuholen zu können, half also der Zurüstmarkt.

Die fein erhabenen Details entstanden aus dem Resin-Cockpitset, zudem mit einem im 3D-Druck-Verfahren hergestellten Decalset (1). Zunächst musste das Resincockpit in die vorgesehene Rumpfschalen passen, was mithilfe von diversen Schleif- und Schneidwerkzeugen gelang (2, 3). Im Zuge der Detaillierung habe ich noch die im Aires Set enthaltenen, geätzten Ruderpedale durch solche von eduard ersetzt. Noch bevor die Decals zum Einsatz kamen, erhielt das Resincockpit seine Grundfarbe RLM 66 mit dem Airbrush (4). Unter Zuhilfenahme von hochverdünntem Holzleim brach-

te ich im Anschluss die 3D-bedruckten Decals auf. Kleinere Details des Resincockpits konnte ich nun entsprechend geeigneter Vorbildmaterialien bemalen (5, 6).

Bei genauerem Betrachten fällt auf, dass die 3D-Decals seidenmatt erscheinen. Demzufolge empfiehlt es sich, diese mit dem gesamten Cockpit zu versiegeln. Hierzu diente zunächst die Maskierung der Uhren und Anzeigen mithilfe von flüssigem Maskol (7). Je nach Geschmack können den 3D-Decals noch kleinere Beschriftungen hinzugefügt werden, um das Ganze etwas lebendiger zu gestalten (8). Abschließend habe ich die Versiegelung mit mattem Klarlack nicht vergessen und beachtet, dass die Anzeigeelemente zuvor noch mit Maskol zu behandeln waren (9). Nachdem das Cockpit soweit abgeschlossen war, folgte der Einbau sowie das Schließen des Rumpfes (10).

Auf einen Blick: Dornier Do 335 A

Hersteller Tamiya	Kit 61074	Maßstab 1:48
Preis zirka 40 Euro	Bauzeit zirka 230 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Zubehör Aires: Dornier Do 335A Cockpit Set (4101); Quinta-Studio: Do 335A Pfeil Interior 3D Decal (QD48328); eduard: Do 335A TFace (EX946), Luftwaffe Rudder Pedals Print (648778); Master: Do 335A Detail Set (AM48146); Quickboost: Do 335 Exhaust (QB49020); Decals Eagle Cals EC164

Farben Mr. Paint; Ammo; Ammo Plw; Ammo Oilbrushers

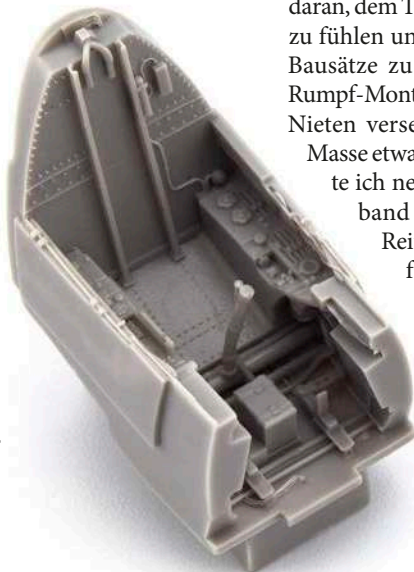


Rumpf und Flügel

Der Einsatz von Spachtel an den Klebenähten ist Standard und sollte daher dem versierten Modellbauer keinerlei Probleme bereiten, sodass es hier nur am Rande erwähnt wird. Sobald verspachtelt und verschliffen, ging es



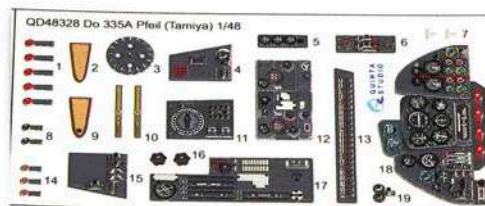
1 Die Kombination aus einem Resin-cockpit sowie den 3D-bedruckten Decals sollte zu einem anschaulichen Ergebnis führen



2 Die Seitenwände des Resin-cockpits werden ausgeschnitten, seitliche Armaturen müssen den 3D-Decals weichen



daran, dem Tamiya-Modell etwas auf den Zahn zu fühlen und es auf den Stand der aktuellen Bausätze zu bringen. Noch vor der Flügel-Rumpf-Montage habe ich die Teilsektionen mit Nieten versehen, um das Modell unter der Masse etwas hervorzuheben. Hierzu benötigte ich neben Nietwerkzeugen und Dymo-Band außerdem noch ein Maßband, Reißnadel, Säge sowie eine Schablone für diverse Wartungsdeckel (11). Basis für das nachträgliche Gravieren ist ein entsprechender



Plan, hier aus einem Kagero-Heft der Reihe *Top Drawings*. Die Vorgehensweise war wie folgt: Ausmessen der Abstände sowie Übertragen auf das Modell mit einem weichen Holzstift, Verbinden der Abstände mittels Linien sowie Ziehen der Nieten mit dem Nietrad.

Im Maßstab 1:48 empfiehlt sich ein Werkzeug mit einem Abstand von 0,65 Millimeter für Standardnieten sowie eines von 1,0 Millimeter für große Abstände. Auch der Einsatz eines doppelten Nietrades sollte der Modellbauer in Erwägung ziehen, da dieses viel Arbeit erspart. Noch ein wichtiger Tipp:

Die Positionierung des Nietrades darf keinesfalls abweichen, da ein Abrutschen mitunter unschöne Auswirkungen haben könnte. Nach Abschluss der Gravierarbeiten folgte die Endmontage der Teilsektionen mit dem Rumpf.

Nun war es ratsam, die zuvor getätigten Arbeiten zu überprüfen, was mit einem dunklen Washing durchgeführt werden kann (12).

Hierbei lässt sich spielend überprüfen, ob eventuell Nachbesserungen von Nöten sind. Mit Feuerzeugbenzin abgerieben, reinigt es

3 Die zuvor ausgeschnittenen Seitenwände lassen sich hervorragend einpassen, nachdem alles vom Relief befreit wurde



4 Sämtliche Bauteile des Resin-cockpits erhalten nun ihre Grundfarbe in RLM 66, in diesem Fall von Mr. Paint



Das hohe Fahrwerk lässt tiefe Einblicke zu – ein Grund mehr, diesen Bereich nicht zu vernachlässigen



5 Die Detailbemalung geschieht mit dem Pinsel und Acrylfarben unter Zuhilfenahme entsprechender Vorlagen



6 Das Ergebnis an der Backbord-Seitenwand, hier Resin und Spritzguss in Einklang



8 Kleinere Nachbesserungen mit der Grundfarbe verleihen den 3D-Decals einen zusätzlichen individuellen „Touch“



9 Den Abschluss der Arbeiten im Cockpit bildet eine matte Oberfläche, hier mit Acryl-Mattlack von Ammo

zudem die Oberflächen und bildet die ideale Grundlage für die Lackierarbeiten.

Farbenfrohes Vorbild

Nach intensiver Sichtung diverser Vorbildmaterialien war die Entscheidung schnell getroffen, die A-1 mit der Werknummer 240161 und der Leitwerkskennung 3/1 darzustellen – hauptsächlich aus dem Grund, da diese Maschine relativ bunt war. So, wie es den Anschein hat, ist diese Maschine entweder nachträglich mit unterschiedlichen Tönen von der Norm abweichend lackiert oder aber mit Teilen älterer Baulose zusammengesetzt worden. Zu erkennen ist, dass der Rumpfrücken im Bereich des Mittelmotors einen helleren Farbton, möglicherweise RLM 02, aufwies. Des Weiteren scheint der Kühlering des Frontmotors in einem dem Spinner und Propellerblät-

10 Das fertige Cockpit kann nun ohne großen Aufwand in die Rumpfschalen eingesetzt werden



tern identischen RLM -70-Ton gewesen zu sein. Die beiden Motorhauben des Frontmotors waren wie die Steuerbordklappe des Hauptfahrwerkes sowie diverse Bereiche der Flügelunterseiten in Naturmetall belassen. Die Flügelvorderkante weist auf Bildern ferner eine dunkle Farbe, eventuell RLM 81, unterseitig auf.

Sämtliche Metalloberflächen erhielten zunächst eine hochglänzende Grundierung in Schwarz. Ausreichend durchgetrocknet, habe ich die Bleche in unterschiedlichen Tönen aus der Ammo-A-Stand-Reihe lackiert (13). Nach

der Maskierung folgte der unterseitige Farbauftrag in den Farben RLM 65 und 76 (14) und in diesem Zuge gleich die Lackierung der Ringkühlerabdeckung in RLM 70 (15).

Die Metallbleche der Flügelunterseiten sind von der Abfolge entsprechend den Motorhauben zu behandeln. Zum Abschluss der Unterseiten-Lackierung startete ich die Farbgebung der Randbögen sowie Flügelvorderkanten in RLM 81 (16). Bereits in diesem Stadium könnte man die Unterseiten mit dem „Post-Shading“-Verfahren in „Smoke Grey“ leicht ver-

11 Sobald die Hauptkomponenten zusammengesetzt sind, geht es an die aufwendigeren Gravierarbeiten

wittern. Der Einsatz der beiden Töne RLM 81/82 oberseitig geschah in gewohnter Manier.

Beginnend mit dem helleren Ton RLM 82, habe ich anschließend das RLM 81, hier die grünliche Variante, mit entsprechenden Masken aufgetragen (17, 18). Nach den Grundfarben folgte final die Lackierung des hellen Bereiches in RLM 02 (19). Als die Lackierarbeiten abgeschlossen waren, konnten sämtliche zuvor angebrachten Masken an Rumpf und Flügel entfernt werden (20). Als Basis für die Decals diente ein glänzender Klarlack, um die Decals entsprechend leicht verarbeiten zu können (21, 22). Bekanntlich sind die Decals von



12 Es ist ratsam, ein „Kontroll-Washing“ durchzuführen, um das Nachgravieren begutachten zu können



13 Bereiche mit Ammo-Metallfarben aus der A-Stand-Reihe. Basis ist eine Grundierung in glänzendem Schwarz

Tamiya etwas dicker, was ein feines Überschleifen nötig machte (23). Den Abschluss der Lackierarbeiten bildete eine seidenmatte und matte Oberfläche, um eine adäquate Basis für das nun folgende Weathering zu schaffen (24).

Richtung Zielgerade

Die Maschinen, die es noch zur Erprobung schafften, standen überwiegend im Freien, weshalb ein Weathering auch angemessen erschien. Beginnend mit leichtem Ausbleichen der horizontalen Flächen, folgte hochverdünnte helle Farbe wie Tamiya XF-57. Leichte Abgasspuren entstanden mit einem rotbraun-schwarzen Ton, wiederum hochverdünnt und mit dem Airbrush auflackiert. Ein „Post-Shading“ im Bereich der Motoren sowie Flügelwurzeln schloss sich mit dem gleichen Ton an. Anschließendes Washing geschah mit einem den Grundfarben angepassten Ton, um keinen zu starken Kontrast zu erhalten (25). Nach dem Versiegeln in Matt startete ich das Darstellen von Kratzern, Abrieb sowie leicht auslaufenden Kühl- und Schmierstoffen mit Acrylholzstiften (26). Die Montage der Anbauteile kam als finaler Schritt und leitete somit den Abschluss dieses Projektes ein.

14 Die Unterseitenfarben, bestehend aus RLM 65 und 76, werden hingegen ohne Grundierung auflackiert





Neben einem Aires-Cockpit, einem Quinta-Studio-Set und Anyz-3D-Extras fand bei diesem Modell zudem ein Set von Master Verwendung



15 Hierbei ist auch schön zu erkennen, dass die Ring-Kühler-abdeckung in einer anderen Farbe, RLM 70, gehalten war

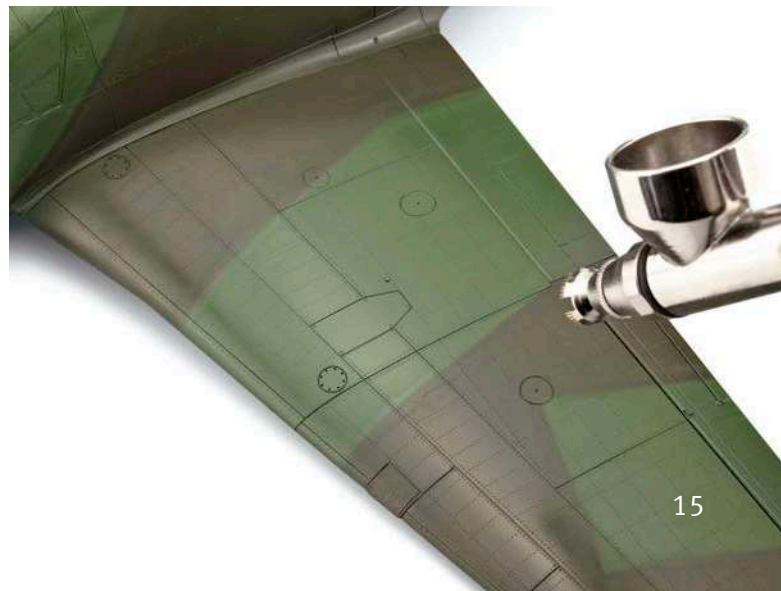


16 Mit der gleichen Herangehensweise wie an der Motorhaube folgt die Lackierung der Flügelunterseiten



17 Montage des vorderen Lader-Stützens, nachdem die zweite Farbe RLM 82 an den vorderen Bereich lackiert war

18 Die zweite Grundfarbe, RLM 81, sollte im Anschluss und sofern möglich an den Übergängen frei Hand lackiert werden





19 Wie am Original zu sehen, ist auf der Haube des Mittelmotors eine hell lackierte Fläche, welche mit RLM 02 nachempfunden ist

20 Nach den Lackierarbeiten können sämtliche zuvor angebrachten Masken diverser Bleche entfernt werden



21 Um das Modell für die Decals vorzubereiten, braucht es eine Schicht mit glänzendem Klarlack



22 Die Decals, teils aus dem Bausatz, teils aus einem Eagle-Cals-Bogen, bringt man in gewohnter Manier mit üblichen Hilfsmitteln an



Die Do 335 hatte eine äußerst elegante Form, welche auch aerodynamisch viele Vorteile hatte

23 Nasses Überschleifen der Decals, nachdem eine Schicht Glanzlack zur Versiegelung durchgetrocknet ist





24 Bevor es an die Alterung geht, sollten alle Arbeiten unbedingt mit einem matten Klarlack versiegelt werden



25 Aufhellen mittels Buff, Abgasfahne mit einer rotbraun-schwarzen Mischung sowie einem Washing in grün-braunem Ton



26 Der zweite Teil der Alterung beinhaltet die Darstellung von Lichtern, Kratzern sowie von auslaufenden Öl- und Kühlstoffen

27 Auch das Hauptfahrwerk kann mithilfe von 3D-gedruckten Resinteilen von Anyz sowie Bleidraht aufgewertet werden



28 Nachdem alle Anbauteile fertiggestellt sind, geht es an die Endmontage und somit den Abschluss

Fazit

Dieser durch und durch problemlose Bau zeigte wieder einmal die Vorzüge der Kits von Tamiya: Ein in der Basis schon gutes Modell kann sich mit der Hinzugabe diverser Zurüstteile zu einem absoluten Blickfang entwickeln. ■



Oliver Peissl
Jahrgang 1978
Wohnort Saarbrücken
Modellbau seit 1984
Spezialgebiet Deutsche Luftwaffe



Die Liebe zum Detail, mit der Wingnut Wings seine Modelle ausgestattet hat, ist auch bei der Camel erkennbar



LIEBER BAUEN ALS NUR SAMMELN

WINGNUT *Camel*

Wingnut-Wings-Modelle zu bauen, ist eigentlich immer wieder eine Freude. Doch gilt dies auch für die Camel oder haben ihre Spanndrähte das Zeug, zum Stolperdraht für den Modellbauer zu werden?

Modell von Gerd Schindler, Text und Bilder von Hans Gassert



1 Der Motor besticht durch seine Detaillierung und sieht einfach nur gut aus

2 Selbst das, was man nicht oder schwer einsehen kann, hat WnW hervorragend umgesetzt



3 Das Cockpitmodul ist einfach nur eines: genial und sehr detailliert realisiert



Zum Sammeln viel zu schade: Das Kamel will doch für Bauspaß gebaut werden

Die Spaß begann mit dem Trennen der Bauteile von den Gussästen und nach Baugruppen sortiert. Der Neunzylinder-Umlaufmotor war die erste Baugruppe, die zusammengeklebt wurde, mit Zündleitungen aus gezogenem Gussast. Nun kam direkt die erste Farbe ins Spiel, Alclad 2 Aluminium. Die Alterung mit dunkelbrauner Ölfarbe, stark verdünnt mit „White Spirit“ oder Feuerzeugbenzin, schloss sich an (1). Die Innenstruktur der Cockpithaube habe ich mit Dunkelbraun Tamiya XF 68 lackiert und die Rumpffinnen-seiten mit „Buff“ XF57 (2). Die Decals der Armaturen vom Kit sind über jeden Zweifel erhaben und sehen fantastisch aus (3).

Cockpit, Rumpf und Flügel

Das Verschließen der Rumpfhälften war komplett problemlos, wobei der Pilotensitz, der Tank und der Ätzteile-Bauchgurt von eduard

stammen (4, 5, 6). Weiter ging es mit Ober- und Unterflügel. Hier habe ich die Rippen der Flügelstruktur mit Farbe betont (7). Lackiert habe ich die Unterseite lasierend mit Hellbeige von Gunze, die Oberseite bekam einen Farbüberzug mit Dunkelbraun von Tamiya. Die Streifen sind lackiert, was eine recht einfache Übung war. Die Kokarden fanden sich im Bausatz (8). Der Rumpf zeigte sich dann komplett lackiert statt decaliert (9, 10). An der Flugzeugunterseite nutzte ich Dunkelbraun, zur Grundfarbe gemischt, um die Umwelteinflüsse und den aufgewirbelten Dreck der Räder darzustellen (11).

Die Alterung war eine Kombination aus Pigmenten, Ölbrühe und abgetragener Farbe auf den Aluminiumteilen (12). Nun neigte sich der Bau der Camel dem Ende entgegen. Wie nicht anders zu erwarten, fügten sich Oberflügel und Holme problemlos zusammen. Auf der Unterseite waren Spalte oder Klebestellen zwischen Baldachin, Holmen und Oberflügel praktisch nicht zu sehen. Auch hier zeigte sich die durchdachte Konstruktion dieser Bausätze (13). Mittlerweile gibt es im Zubehör einiges an Teilen, die das Verspannen erleichtern. Doch bastle ich mir die Spannösen selbst.

4 Noch ist das Cockpit einsehbar, und man kann sich kaum an diesem spartanischen Cockpit satt sehen

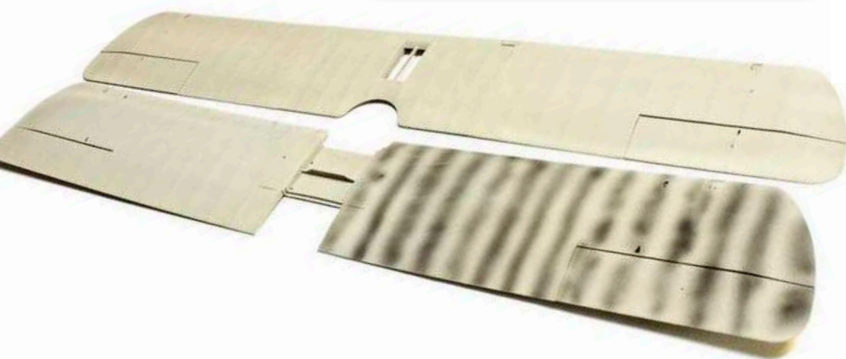


5 Der Arbeitsplatz des Piloten. Zubehör ist hier der bedruckte Ätzturt von eduard; sehr nützlich

6 Bald unsichtbar, aber man weiß, dass es da ist: Die später nicht mehr sichtbaren Bowdenzüge



7 Der Rumpf ist verschlossen. Spachtel? Nein, danke! Das Verschleifen ist eine Momentaufnahme



8 Ungeduldig, wie man ist, werden die hervorragenden Decals direkt auf das Lackielergebnis aufgebracht



9 Da alles so gut passt, kann man die Komponenten separat lackieren, was das Handling erleichtert



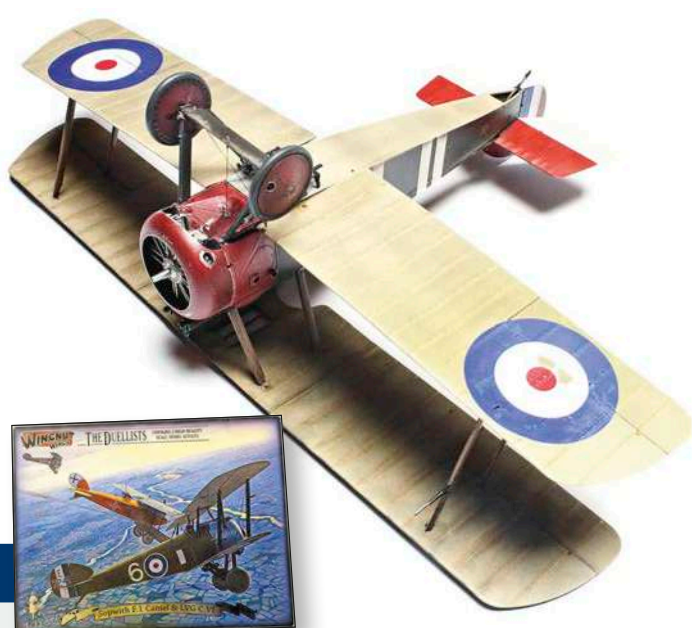
10 Die fertigen Hauptkomponenten warten auf die Hochzeit. Gut sieht man die lackierte Rippenstruktur



11 Farblich sieht die Camel-Unterseite, mit Cremetönen lackiert, schon recht lebendig aus



12 Das Modell steht. Man sieht den namensgebenden Kamel-Buckel, der die beiden MG aufnimmt



Auf einen Blick: The Duellists

Hersteller Wingnut Wings	Kit 32803
Preis Sammlerpreis zirka 300 Euro	Maßstab 1:32
Bauzeit zirka 30 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel
Zubehör eduard: 32528 Seatbelts RFC WW I; Infinity Model: Rigging 0.135	



13 So macht das ganze Konstrukt einen sehr stabilen Eindruck. Die Befestigungsösen sind selbst gemacht

Fazit

Nahtlos reiht sich die Wingnut-Camel in meine Sammlung von Flugzeugen aus der Zeit des Ersten Weltkriegs. Der Bau ist wie gewohnt eine entspannte Sache, sofern man sich nicht selbst Stolpersteine in den Weg legt, aber es geht doch bei jedem immer etwas schief. Das ist irgendwie das Salz in der Suppe, wenn man dann doch ans Ziel gelangt. ■



	Gerd Schindler	Hans Gassert
Jahrgang	1955	1965
Wohnort	Sankt Ingbert	Mandelbachtal
Modellbau seit	1965	1972
Spezialgebiet	Flugzeuge in 1:32	Flugzeuge



Kleinigkeiten, die es ausmachen. Die Verspannung und das Altern sind Dinge, die ein Modell bereichern

U-2C I Bau aus zwei Kits

Die U-2C „Dragon Lady“ verlangte dem Modellbauer so einiges ab – zumal er auch noch eine ganz bestimmte Maschine bauen wollte



**NEW TOOL MIT GROSSEN
SCHWÄCHEN DOCH GEBAUT**

Harte Landung

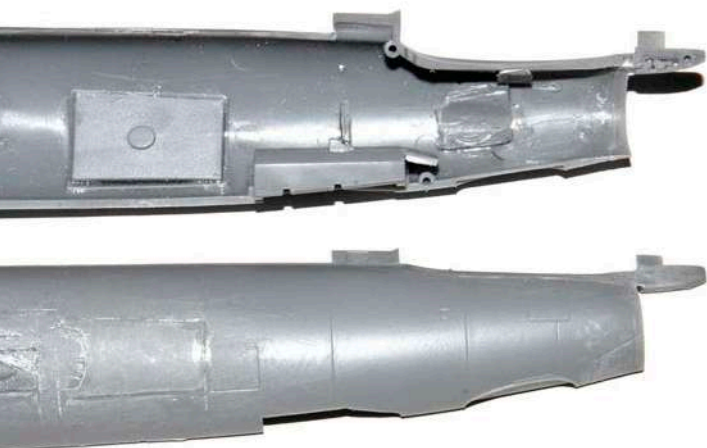


**Wenn alle Kits nicht gut sind,
kann eine Kombination aus zwei
ans Ziel führen. Glück gehabt!**



**Was tun, wenn man ein ganz
bestimmtes Flugzeug bauen, aber die
vorhanden Bausätze zu wünschen übrig
lassen? Man nutzt das jeweils Beste!**

Von Thomas Hopfensperger



1 Der Kit hatte viele Überraschungen der negativen Art in petto. Das Heck forderte sehr viel Nacharbeit



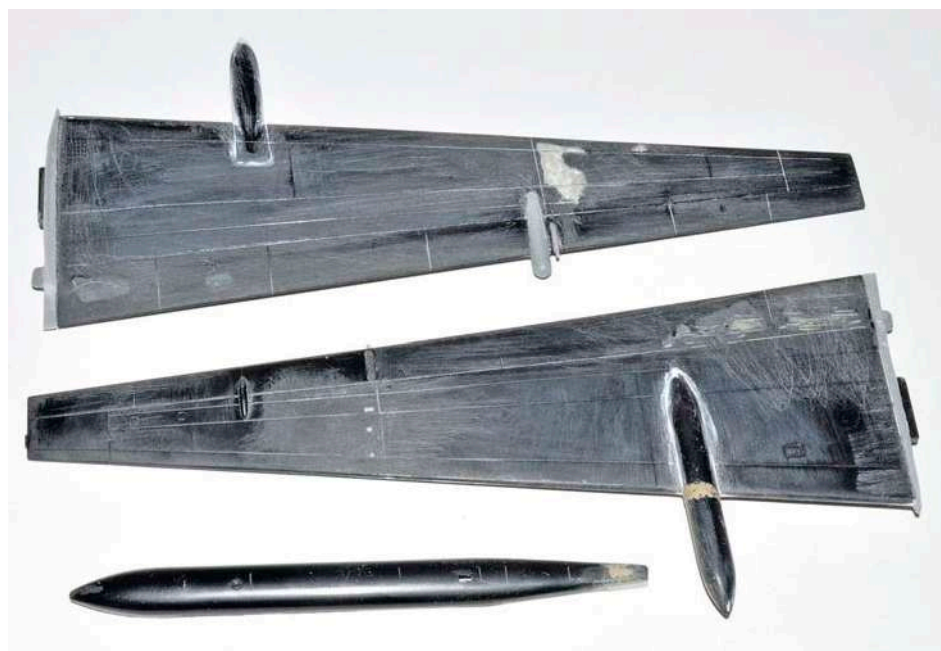
2 Mangelnde Detaillierung bei den Chinesen sorgte für den Einsatz von Teilen des Minicraft-Kits



3 Hobby Boss bietet im Kit nur einen flachen Bauch, der bei der U-2C kaum je zum Einsatz kam. Minicraft hilft aus



4 Die neue Form der Flügel verkompliziert den Bau und erfordert Vorausplanung, um nicht böse überrascht zu werden



Seit vielen Jahrzehnten warteten zwei Uralt-Kits der Dragon Lady von Academy/Minicraft auf ihren Bau. Allerdings waren die nicht besonders gelungen und schreckten mich immer wieder ab. So war es eine große Freude, die neuen Boxen der U-2A und U-2C von Hobby Boss in Empfang zu nehmen. Jedoch: Was da zu entpacken war, löste bei mir leichtes Entsetzen aus. Viele falsche Details sowie irrige Teile und Decals, die eigentlich zur grundverschiedenen U-2R gehören, zeugten von schlampiger Recherche. Als man in China merkte, dass sich Heck und Höhenleitwerke gar nicht vertragen, stellte man dort einfach die Gravurarbeiten ein. Auch die viel zu dicken und falsch positionierten Tragflügel törnten ab. Nun aber genug gemurmelt: Jedoch zeigte der Vergleich, dass Academy genau bei diesen zahlreichen Fehlern meist aushelfen konnte. Und Decals für meinen Lieblingsjet 56-6700 hatte ich jetzt auch.

Start der Qual

Ich wählte den Kit von Hobby Boss als Grundkit, weil der Rumpf, die Einläufe-Konturen und die Leitwerke besser waren. Allerdings mussten dafür die falsch geformten Luftbremsen geschlossen und neu graviert werden. Auch der irreguläre Heckkonus mit Triebwerkeinsatz durfte komplett umgebaut werden (1). Die viel zu kurzen Lufteinläufe habe ich geöffnet und innen verlängert. Dafür habe ich die MLG-Bay auch ausgefräst, um Platz zu schaffen (2). 56-6700 diente zur erstmals eingesetzten elektronischen Radaraufklärung und hatte am 29. Mai 1975 einen kame랄osen E-Pod untergeschnallt, den Academy als Option bot. Den Platz dafür fräste ich dann erst

5 Die Flügel und das „Kanu“ von Minicraft-Academy sind nicht besonders, doch viel besser als die chinesischen



6 Man hat in China einfach aufgehört zu arbeiten, als man den Fehler am Heck bemerkte. Sitz und Triebwerk kommen ganz neu



7 Der Pilot von Revell-Airfix wird vorab an Sitz und Cockpit angepasst. Neu poliertes Glas von einer Heller-F-104G aus 1978



8 Das erfordert deutliche Anpassungsarbeiten. Der Heckbereich ist bei allen Kits schlecht und wird deutlich aufgewertet



9 Spachtel und Füller. Mehr als gedacht wird gebraucht. Neue Hutzen am Leitwerk und Nieten kommen auch noch dazu

mal frei (3). Die Hauptbaustellen waren allerdings die ausgetauschten Flügel, deren Wurzel ich versetzte, mehr gebogen profilierte und hinten viel tiefer ansetzte. Dazu mussten auch die Lufterlässe-Hutzen neu positioniert werden. Das Flügelprofil des New Tools war viel zu dick und zu gerade; dadurch war auch die Form der Flügelwurzel falsch. Diese schnitt ich ab, um sie dünner weiterzuverwenden (4). Dafür nutzte und verbesserte ich die schwarz gespritzten Tragflügel von Academy, denen ich jedoch die originalgetreueren Slipper Tanks von Hobby Boss implantierte. Allerdings hatte ich vor Jahrzehnten beim abgebrochenen Bauversuch schon die zu kleinen und unrunderen Tanks vom Kit installiert, die ich wieder entfernte. Den Radarwarner und die beiden Fuel Dumps an den Trailing Edges schnitt ich aus den Teilen von Hobby Boss.

Szenenwechsel

Um nicht erneut ob der um sich greifenden Umbauarbeiten die Lust zu verlieren, wechselte



Die Warte führen gerne ein Stück mit und balancierten so den Flieger sehr oft, auf Bildern sichtbar, etwas aus

U-2C I Maßstab 1:72 I Bau aus zwei Kits

ich die Baustelle und kümmerte mich um den Piloten, den es für eine Startszene mit geschlossenen Luftbremsen und eingezogenen Flaps brauchte. Hier operierte ich einen Airfix-Körper an einen Revell-Space-Shuttle-Piloten, der einen sehr ähnlichen Helm trug. Dazu baute ich aus alten, rund geschliffenen Kugelschreiberteilen in PS und Aluminium das Schubrohr und den Aufnahme-Endring. Der Sitz des Kits war falsch und

fand Ersatz durch Academy. Das Höhenleitwerk war ja von Hobby Boss nicht zu Ende graviert, weil es mit dem zu breiten Heck kollidierte. Das durfte nun in fieseliger Kleinarbeit der inzwischen schon etwas müde Modellbauer bewerkstelligen (6). War noch was? Die falsche Cockpit-haube gibt es bei allen Herstellern. Dabei ist es eigentlich ganz einfach: Bei der ersten U-2 wurde simpel das Glas der F-104A/C/G bis auf das

Heckfenster übernommen, das ich hier von Res-ten eines Uralt-Heller-Kits übernahm. Kürzer abschneiden, schleifen, drei Stunden polieren, „schon“ fertig. Trockenproben mit allen Beteiligten zeigten den Änderungsbedarf (7).

Wir bauen ein Kanu

Weitere Reizthemen waren das „Kanu“, so lautete der Spitzname des Rückenwulstes, und der Einbau der kleinen Lufteinlässe an den Höhenleitwerkswurzeln, die kein Hersteller bietet. Das Kanu vom New Tool ist viel zu schmal, wurde von mir abgeschnitten und durch das bessere von Academy ersetzt und angepasst. Allerdings nicht zum letzten Mal (8). Jetzt machte ich die Oberflächen fein für die „gravierenden Maßnahmen“, denn Details gab es eh kaum und wenn, dann falsch oder ich hatte sie beim Umbau glatt weggeschliffen. Flügel und Rumpf sind bei diesen Gravur- und Nietarbeiten am besten noch

Auf einen Blick

Lockheed U-2 Dragon Lady

Hersteller Academy/Minicraft **Kit** 1653 **Maßstab** 1:72 **Preis** 2,80 D-Mark 1988

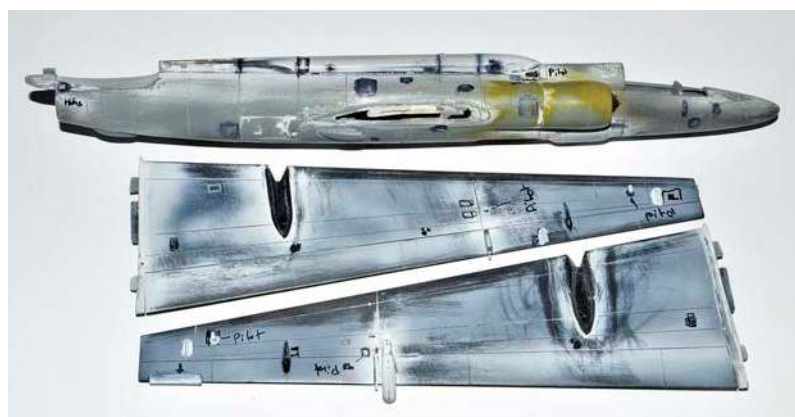
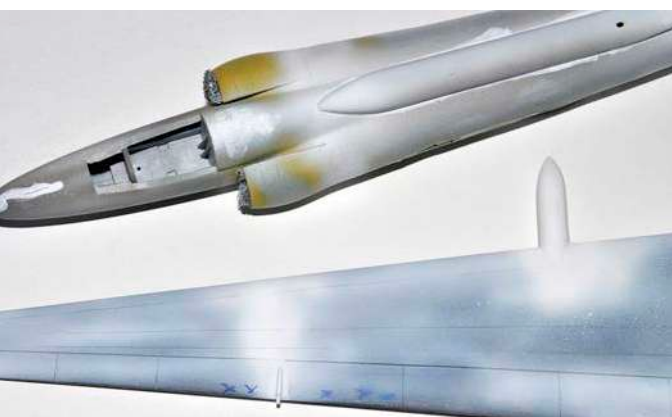
U-2C Dragon Lady

Hersteller Hobby Boss **Kit** 87271 **Maßstab** 1:72 **Preis** zirka 30 Euro

Bauzeit zirka 100 Stunden **Schwierigkeitsgrad** schwer

Farben Testors: Compass Ghost Gray; Revell: Weiß, Silber, Schwarz, Blau; Airbrush Email-Color-Füller, Glanz-Klarlack, Matt-Klarlack; Gunze Sangyo: Mr. Metalizer 218 Alu und 213 Stainless

Zusätzlich verwendetes Material Diverse Teile aus den Grabbelkisten; Heller: Haube F-104G; Messingdraht; Evergreen: Stäbe und Rohre sowie Eigenbauteile; eduard: Ätz-teile U-2A 73768, Masken U-2A CX623



10 Die Konturen der Lufteinläufe werden nun optimiert. Die Tanks stammen noch von Academy/Minicraft; ...

11 ... jetzt sind diese schon abgeschnitten und die Superdetaillierung und Vernietung folgt

12 Zig Panels und Klappen, Vents und Schlitzte müssen neu graviert werden. Eine Blamage bei einem New Tool



13 Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um die besseren Tanks einzubauen und dann gleich richtig einzustellen



14 Dezente Vernietung, vier Pitots und zwei Halbkugel-Radarwarner bei neu geschnittenen Flaps und Rudern kosten viel Zeit



15 Kanu vor der zweiten Optimierung. Die Symmetrie am Leitwerk passt nicht und so wird es rausgerissen, neu justiert, werden die Übergänge geglättet

getrennt, da der Jet-Segler doch ein üppiges Querformat aufweist. Vier Pitots, zwei Radarwarner-Halbkugeln, zwei Hobby-Boss-Kufen und zwei Trim Tabs habe ich angebaut (9-14). Mitten im Bau trudelte noch ein Originalfoto von der Absturzstelle am 29. Mai 1975 ein, welches das Heck des Kanus genau von oben zeigte.

Das Resultat war ein nochmaliger Umbau mit kürzerem Schräglauf zum Leitwerk (15-17). Bis ganz zum Schluss des Rumpfbaus dauerte es, bis ich eine Lösung für das Lochblech des IR-Schutzes hatte. Ein Ätzsatz von Hauler für einen M2A2 Bradley hatte genau das Lochraster, das ich für das nervenzerfetzende Mikrobohren

brauchte. Dann hatte ich aber fertig mit der Detailliererei (18, 19).

Pilot Rendleman am Steuer

Ich verbesserte den Sitz und das Steuerhorn vom Academy-Kit, passte die Positur des Piloten an und detaillierte die Cockpittinnereien mit wenigen brauchbaren Teilen vom etwas mittelmäßigen eduard-Set nach. Die Stoffverkleidung

Anzeige



16 Etwas Aufwand ist nötig, damit alle Teile gut zusammenpassen. Symmetrie sollte man immer wieder überprüfen



17 Das Ergebnis wird gleich gecheckt und etliche Luftlöcher werden zum schnelleren Aushärten des Spachtels gebohrt

16. INTERNATIONALE

MC DELLBAU MESSE

MESSE RIED

19.-20. OKT. 2024

9.00 - 17.00 UHR

ORF oö
Weil wir OÖ lieben

OÖN

**P GRATIS
PARKEN**

f **@**





18 Heilig's Lochblechle!
Ein Ätzsatz von Hauler des M2A2-Bradley-Panzers erweist sich als heiliger Gral des Modellbauers



19 Feinschleifen und Optimieren der Oberflächen, bevor das Cockpit geschlossen wird und die Flügel angebaut werden



21 Rendlemans Kanzel erhält zusätzlich einen Sonnenschutz, Griffe, ein Überkopf-Panel, zwei Spiegel und einen Ventilator



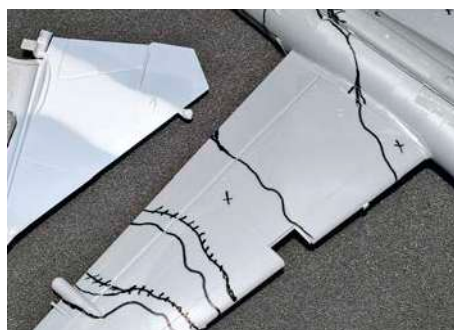
20 Zweifarbig-er Pilotenanzug und Sitz von Academy. Das Periskop mittig auf der Textilabdeckung muss selbst gebaut werden



22 Auf der Helling müssen Flügel und Leitwerke ausgerichtet werden. Serienmäßig ist das Hobby-Boss-Leitwerk krumm!



23 Die Enamel-Lacke von Testors, Revell und Humbrol sind nach Jahrzehnten immer noch perfekt zu gebrauchen



24 Farben und Verlauf sind endgültig fixiert. Am zweiten Kit kann man den Verlauf auf Transparentpapier durchpausen

vorne mit dem mittigen Periskoprohr muss man selber bauen und dafür auch das Instrumentenbrett ausfräsen. Auch die Masken aus dem Set sind nicht originalgetreu und sind von mir geändert. Spiegel, Griffe, Außenspiegel, Überkopf-

Panel und Ventilator links vom Piloten sind alle in Eigenregie erstellt. Im Mai 1975 hatte das Cockpit ein Patchwork aus „Interior Green“ und „Cockpit Gray“. Pilot Robert T. Rendleman hatte nach Bildern von der Unfallstelle einen orange-

farbenen Höhenkombi mit grüner Druckweste an (20, 21). Mit geschlossenem und maskiertem Cockpit ging es dann nach dem Anbau der Flügel auf die Helling, denn Symmetrie ist bei einem solchen Kitbash eine heikle Sache, dazu haben die Flügel je nach Situation einen extrem starken Flex nach oben oder unten. Dazu habe ich die Flügelwurzel-Panels symmetrisch rundgefräst und geschliffen und letzte Konturprobleme wie an der noch zu steilen Kanu-Front beseitigt. Auf der Helling zeigte sich auch: Serienmäßig ist das Hobby-Boss-Leitwerk krumm! Also, noch mal mit roher Gewalt abhebeln, erneut kleben, ausrichten, schleifen, füllen, Augen verdrehen, tief seufzen (22, 23).

Erste Farbe: Test als Grundierung

Erste Lackierstation war nach der Revell-Füllergrundierung das Hellgrau. Ich habe die Farben selbst angemischt, denn die häufige Angabe von

den Compass-Ghost-Tönen LCG und DCG ist falsch. Erstens stimmen die Töne sowie Kontraste zwischen LCG und DCG nicht mit dem „Sabre“-Schema überein und zweitens gab es Anfang 1975 die Farben schlicht noch nicht. F-15A flogen da noch in Hellblau und die YF-16 noch in Weiß-Blau. Am besten erscheint mir noch die Angabe von Minicraft in der Bauanleitung semigloss (FS2...) FS 27780 „Light Gray / Off White“ und FS 25630 „Pale Blue“, waren die Kalifornier mit ihrem Kit in den 1980ern doch zeitlich und örtlich näher an der USAF. Zum Testen und Annähern grundierte ich meine U-2C immer mehr in Richtung des Hellgrau, während ich letzte Unebenheiten ausschliif. Letzte Tests auch mit partiellem Klarlack lackierte ich an einer Flosse der MiG-25. An einem Zweitkit markierte ich die Farbübergänge, die ich wegen der teils sehr feinen Wellenkanten aus Layout-Transparentpapier schnitt (24). Zum Lackieren des Pale Blue bog ich die Kanten der schwebenden Masken etwas auf, denn die Farbübergänge beim Schema „Sabre“ waren weich. Nach diversen Korrekturen und Retuschen lackierte ich noch die Schächte in Zinkchromat nach, der hier einzig richtigen Farbe, die übrigens auch innen in den Lufteinläufen scharf abgegrenzt hinter dem „Light Gray“ kommt. Hier halfen mir entsprechend lackierte Decalstreifen, die so exakt zu positionieren waren (25). Der mattschwarz-graue Blendschutz vor dem Cockpit und das „Burnt Metal“ des Exhausters waren die einzigen „Farbtupfer“, welche die Camo durchbrechen.

Decals und Endsput

Eine positive Überraschung waren die chinesischen Decals für 56-6700. Sie waren gut zu verarbeiten und passten vom Layout. Nur die Flügel-Hoheitszeichen waren beim Original größer und so verwendete ich hier die von Minicraft. Die sind von Micro Scale und funktionierten auch nach über 35 Jahren bestens. Danach folgte eine ganz dezent Alterung der Maschine. Nicht zu viel, denn man hatte die Jets von Wethersfield ja erst frisch lackiert. Dann folgten noch ein paar Schichten Klarlack, stellenweises Feinschleifen mit Körnung 1200 und etwas gewollt wolkiger Seidenmattlack, beide von Revell (26).

Die Hauptträger dieses Jets sind von Minicraft. Sie sind die mit Abstand besten Teile vom Kit. Alle Klappen sind allerdings schwer verändert, da beide Hersteller da nur Ausschuss liefern und eduard keine echte Hilfe ist. Pitots und Antennen sowie das Antennenkabel sind überwiegend im Eigenbau entstanden. Wenigstens hat Hobby Boss die Glaskuppeln für zwei Positionslichter, den Astrokompass und das Periskop. Die Stützräder sind überall zu lang und sollten in 1:72 eine Gesamthöhe ab Flügelhaut bis Boden von 11,4 Millimeter haben. Das alles zu verbauen, bildete den Abschluss der Arbeiten (27).



25 Lackierte Abziehbilder sorgen für perfekte Farbkanten im Lufteinlauf. Es muss extrem sorgfältig gearbeitet werden



26 Die Bays und Klappen von Hobby Boss sind total falsch und neu aufgebaut. Seidenmattlack schließt die Lackierung ab



26 Letzter Akt: Komplettierung, Lackierung der Kleinteile mit Decals und in der Folge Montage am Jet. Die Fransen am weißen Decal werden noch abgeschliffen

Das Vorbild: U-2C Dragon Lady Pave Onyx

Die U-2 der ersten Serie hat man immer weiter für spezielle Aufklärungsprojekte modifiziert, darunter die von Radaranlagen des Warschauer Paktes. Dafür verzichtete man auf eine Kameraausrüstung und installierte Antennen in der großen Bauch-Bay (Q-Schacht) vor dem Fahrwerksschacht und weitere im Kanu und unter dem Rumpfheck. Um diese ALSS-Technik zu erproben, waren die sieben verbliebenen U-2C der USAF bereits 1972 mit der entsprechenden Ausrüstung versehen worden, die aus einem Satz von 18 Empfangsantennen im ausgebuchteten Q-Schacht bestand. Entwicklungsprobleme verzögerten die Erprobung aber bis 1975. Die Maschinen in Europa waren beim Unternehmen „Constant Treat“ in Wethersfield stationiert, wo die britische Labour-Regierung eine Umlackierung forderte, um sich von illegalen CIA-Flügen distanzieren zu können. So entstand das „Sabre“ Tarnschema. Am 29. Mai 1975 stürzte U-2C, 56-6700, Article 367 mit Robert Terrence Rendleman unter immer noch geheimen Umständen im Sauerland ab.



Absturz 56-6700, 1975: USAF-Foto mit Offizieren bei der Begutachtung

Quelle: Sammlung Hopfensperger

Fazit

Dieses Projekt war ein schwerer Kitbash, der mich immerzu vor neue Probleme stellte. Allerdings wollte ich doch unbedingt endlich meine 56-6700 haben, sodass ich mich da nun gar nicht beschweren darf. Mein innerer Schweinehund hat arg gelitten, aber das Schätzchen in der Vitrine ist jeden einzelnen vergossenen Schweißtropfen wert. ■



Thomas Hopfensperger
Jahrgang 1960
Wohnort Pentling
Modellbau seit 1965
Spezialgebiet Flugzeuge in 1:72

Flugzeuge

Airfix/Glow2B

Mikoyan-Gurevich MiG-17F „Fresco“

Art.-Nr.: A03091A, 1:72
WA, BS, KST, DN



Hier finden wir den bekannten neueren Kit mit neuen Decals für eine ägyptische Maschine aus 1956 und eine, die 1969 für die USAF in Area 51 flog. Mit den tollen, gut stencilhaltigen Cartograf-Decals lässt sich eine davon bauen. Die Qualität des Kits ist bekannt, richtig gut ist die Fresco. Das neue hochdichte Plastik in Dunkelgrau ist sehr viel besser als das weiche frühere Material und vermindert Einsinkstellen. Ein hervorragendes Paket. THP

Note: Sehr gut [+++]

Clear Prop

MQ-1C UAV unmanned aerial Vehicle

Art.-Nr.: CP4808, 1:48
N, KST, BS, ÄT, D



Dankenswerterweise gibt es immer wieder neue Modelle, deren Vorbilder sehr aktuell sind, so wie hier in der Besprechung die MQ-1C UAV oder einfacher gesagt eine unbemannte Drohne der UAV Series auf dem Hause Clear Prop. In dem sehr stabilen Karton finden sechs Spritzrahmen Platz. Wenige Klarsichtteile und eine Ätzplatte runden das Bausatz-Paket ab. Der übersichtliche Bauplan lässt keine Fragen aufkommen und bezieht sich zur farblichen Gestaltung auf die Produkte von Ammo. Der fein gedruckte Decal-Bogen lässt die Gestaltung vier verschiedener Drohnen zu. Ein feines Modell, wobei die Größe solch eines

Tamiya/Tamiya-Carson

F-16C/N „Aggressor/Adversary“

Art.-Nr.: 61106, 1:48
WA, BS, KST, D

Dieser neu aufgelegte Viper-Kit aus dem Jahr 2009 ist nach wie vor die Nummer eins. Über die tolle Qualität gibt es keine zwei Meinungen. Der Bausatz wurde schon oft besprochen, er ist nach wie vor top. Besonders schön sind die doppelt vorhandenen Glasteile mit Cockpit- hauben. Ein Rahmen, vorbildgetreu getönt. So spart man sich gefährliche und schwierige Lackierarbeit und so sind nun auch die häufigen gemischten Glasnuancen bei den Originalen darstellbar. Leider liegen dicke japanische Decals für



vier Aggressor-Maschinen, darunter eine Navy-F-16N von Top Gun, bei, das ist aber schon die einzige Beschwerde. Teilemäßig höchst erfreulich: Alle Blöcke und Triebwerke,

ECM, AIM und ACMI sind dabei, die fehlenden Bomben braucht es hier ja nicht! THP

Note: Ausgezeichnet [++++]

Fluggeräts doch beeindruckt. Mit 17 Zentimetern Länge und gut 36 Zentimetern Flügelspannweite sind das hier Dimensionen wie bei einer P-38 Lightning oder Bf 110. Fazit: Interessantes Modell einer nun sehr präsenten modernen Waffengattung. HGM

Note: Ausgezeichnet [++++]

ICM/Glow2B

Bristol Beaufort Mk.1 Bombing Raid

Art.-Nr.: 48314, 1:48
WA, BS, KST, DN



Wieder setzt ICM die Reihe der Bristol Beaufort mit der MK.1-Bomberversion fort. Der Bausatz selbst unterscheidet sich der Logik folgend nicht

sonderlich von den Vorgängerversionen aus den Jahren 2022 und 2023, die hier schon unter die Lupe genommen wurden. Da es sich hier nun um eine reine Bomberversion handelt, spendierte man dem Bausatz ein wahres Arsenal an Bomben in Form von GP-250-lb- und 500-lb-Bomben. Der Bombenschacht kann selbstverständlich geöffnet dargestellt werden. Besonders hervorzuheben ist der zusätzliche Decalbogen mit Hinweisen und farbigen Streifen für die Bomben. Der Decalbogen selbst hält Markierungen für drei Versionen bereit, die sich farblich stark unterscheiden. Von Grün/Braun mit heller und schwarzer Unterseite und grau/grüner und schwarzer Unterseite ist eigentlich alles abgedeckt. Bedauerlicherweise gibt man keine BS-Töne an, sondern verweist nur auf die hauseigenen Farben. Hier ist etwas Eigeninitiative gefragt, um das Modell korrekt lackieren zu können. Alles in allem eine gelungene Fortsetzung des britischen Bombers. ADC

Note: Sehr gut [+++]

Bewertung

Abkürzungen

Brauchbar	[+]	ÄT – Ätzteile, ÄTB – Ätzteile bedruckt,
Gut	[++]	BS – Bausatz, CS – Conversion Set,
Sehr gut	[+++]	D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell,
Ausgezeichnet	[++++]	FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik,
Überragend	[+++++]	KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien,
		MR – Metallrohre, N – Neuheit, NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation,
		NT – neue Teile, P – Papier/Pappe,
		PS – Plastic-Sheet, RS – Resin,
		VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile,
		WA – Wiederauflage, 3-D – 3-D-Druck

eduard/Glow2B

Spitfire Mk.XVI High Back Profipack Edition

Art.-Nr.: 8286, 1:48
FoV, BS, KST, NT, DN, ÄTB, MF



Diese Profipack-Edition der Spitfire Mk.Vb konzentriert sich auf die Typen mit einem hohen, spitzen Seitenleitwerksrunder. Die vorbildlichen Bauteile sind auf insgesamt fünf Gussäste verteilt und machen einen bekannt erstklassigen Eindruck. Die Oberflächengüte ist präzise, erhabene wie auch versenkte feine Details sowie Nietreihen zeichnen die Bauteile aus. Der Digital-Decalbogen aus eigener Produktion ermöglicht das Darstellen von sechs interessanten Markierungsmöglichkeiten, alles britische. THP

Note: Ausgezeichnet [++++]

eduard/Glow2B

Bf 109G-6 Erla

Art.-Nr.: 84201, 1:48
BS, DN, WA, KST

eduards neuer Weekend-Bausatz ist eine Wiederauflage der bereits bekannten Bf 109 G-6, dieses Mal jedoch als Ausführung der Erla-Pro-



duktion mit neuen Decals. Die Besonderheit dieser Maschinen waren ihre markanten Tarnungen in gezackter Form auf den Oberseiten der Flügel sowie Rumpf und den kreisförmig gepunkteten Tarnflecken rumpfseitig. Die 187 grauen und 14 klaren Spritzgussteile weisen nach wie vor eine hervorragende Qualität auf, wie wir dies bereits von den vorangegangenen Bausätzen gewohnt sind. Die glänzenden Decals aus eigener Produktion erlauben vier Markierungsmöglichkeiten. Allesamt sind es farbenfrohe Maschinen des JG 1 sowie 54 der Reichsverteidigung, JG 5 der Eismeer- sowie der JG 52 von der Schwarzmeerfront. OPS
Note: Ausgezeichnet [++++]

eduard / Glow2B F4F-4 Wildcat Profipack

Art.-Nr.: 82203, 1:48
WA, BS, KST, ÄT, DN



Als Weiterentwicklung des Bausatzes der F4F-3 aus dem Jahre 2022 ist die neueste nun die späte Version der F4F-4 mit sechs MG in den Tragflächen. Auch hier wurde der Formenbau auf das Äußerste ausgereizt. Was die Firma eduard hier in puncto Oberflächenstruktur geschaffen hat, ist auch bei diesem Modell einzigartig. Dabei ist nichts übertrieben und immer schön dezent gehalten. Die Ausstattung ist für ein Profipack natürlich fantastisch und beinhaltet farbig bedruckte Ätzteile und Maskierfolie für die Cockpithaube. Die 18-seitige Bauanleitung lässt keine Fragen offen und besticht besonders durch die farbige Darstellung der sechs angebotenen Versionen. Besonders stechen die Version von William E. Eder, VGF-29, USS Santee aus dem Jahr 1942 und die Maschine, die auf der USS Core von August bis Sep-

eduard / Glow2B Gustav Pt. 2 Combo

Art. Nr.: 2145, 1:72
BS, KST, FoV, NT, DN, ÄT, MF
Schon der wie eine wertvolle Schatulle gedruckte stabile Stülpkarton dieser Limited Edition lässt Vorfreude aufkommen. Öffnet man ihn, fällt einem zunächst die Baubeschreibung in Form eines 32-seitigen DIN-A4-Booklets in die Hand. Allein auf fünf Seiten geht eduard hier auf die 109 Typen allgemein und die Untervarianten der Bf-109 G-6 und G-14-Reihe im Speziellen ein. Somit ist das Booklet für sich schon eine gelungene Referenz; auf jeden Fall auch ein Hinweis, die



tember 1943 eingesetzt war, hervor. Auf der letzten Seite der Bauanleitung preist eduard nicht weniger als 16 „Goodies“ an, die aufzeigen, wie weit man heutzutage ein Modell aufwerten kann. Der Bausatz der kleinen „Wildkatze“ verspricht etliche spannende und vor allem auch entspannende Bastelstunden. ADC
Note: Ausgezeichnet [++++]

Zubehör Flugzeuge

MiniArt / Tamiya-Carson US Fuel Drop Tanks and Bombs

Art.-Nr.: 49015, 1:48
N, BS, KST, D, ÄT



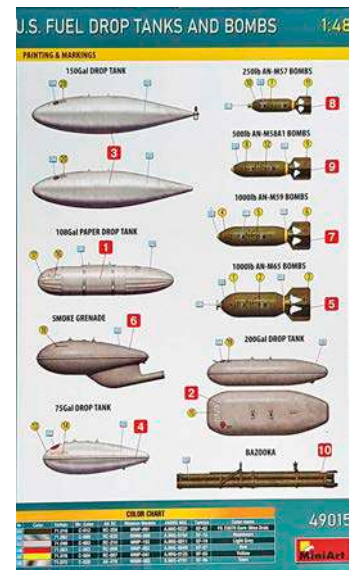
Baubeschreibung gut zu studieren. Schließlich ermöglicht der Bausatz, zwei Maschinen aus zehn möglichen Varianten zu bauen. Hier sind dann entsprechend während des Baus etliche Variationen gegeben. Die aus vorherigen Editionen bekannten Plastikteile, ergänzt um die speziellen Bauteile der Varianten, sind in Detail und Güte hervorragend, die Klarsichtteile wirklich glasklar. Ergänzt wird der Reigen noch durch spezielle Lackiermasken für die Hauben sowie Fotoätzteile zur weiteren Detaillierung. Der zugehörige Decalbogen ist äußerst umfangreich und gut gedruckt.

WHK
Note: Ausgezeichnet [++++]

Dieser Bausatz von MiniArt ist für die Ausrüstung und Bewaffnung von amerikanischen Jagdflugzeugen und Jagdbombern gedacht. Hier bekommt man die meisten Tanks wie 150Gal, 108Gal Papertank, 75Gal und den 200Gal Droptank, dazu ebenfalls einen Smoke Grenadetank. Ausserdem die meisten der amerikanischen Bomben wie die 250lb AN-M57, die 500lb AN-M58, die 1000lb AN-59 und die 1000lb AN-M65. Ebenfalls dabei ist die typische dreirohrige Bazooka. Dazu gibt es einen Ätzteilerahmen mit den Steuerflossen für die Bomben. Auch dabei ist ein kleiner Decalbogen mit den Wartungsaufschriften. Dies stellt die typische Ausrüstung von Jagdflugzeugen wie der P-51 und der P-47 dar. ATH
Note: Sehr gut [+++]

eduard / Glow2B F-16C Block 42 till 2005 kinetic

Art.-Nr.: SIN 648127, 1:48
N, BS, D, 3D, RS, ÄT, ÄTB, MF, IF



Die Viper-Zutaten von eduard für ICM haben bereits wieder Zuwachs bekommen. Die Oberflächenstrukturen und Details sind wunderbar, nur der Bau ist nicht ganz so einfach. Hier gibt es einen wunderbaren Motor F100 von P&W 648854 in 3D; die hauchdünnen Teile sind ein Gedicht und dank guter Verpackung auch unbeschädigt! Ebenso toll sind die Räder early 648832, Fahrwerksschächte early 648974 in 3D sowie das Cockpit 648974. Besser geht es kaum. THP
Note: Übertrend [+++++]

Militär

IGB / MBK

Type 95 Ha-Go

Art.-Nr.: 35435, 1:35
BS, D, KST, N, PE



Unermüdlich sorgt IGB für Nachschub auf dem 72er-Sektor. Hier haben wir einen klassischen japanischen Panzer des Zweiten Weltkriegs. Dieser Typ 95 kommt jedoch mit einer Rundantenne daher, die in einem Stück gegossen ist und echt was hermacht. Die Kette besteht aus einem Stück und kommt mit ordentlichem Durchhang. Die Details sind wie immer hervorragend und man kann jede einzelne Niete gut erkennen. Obwohl recht klein, besteht die

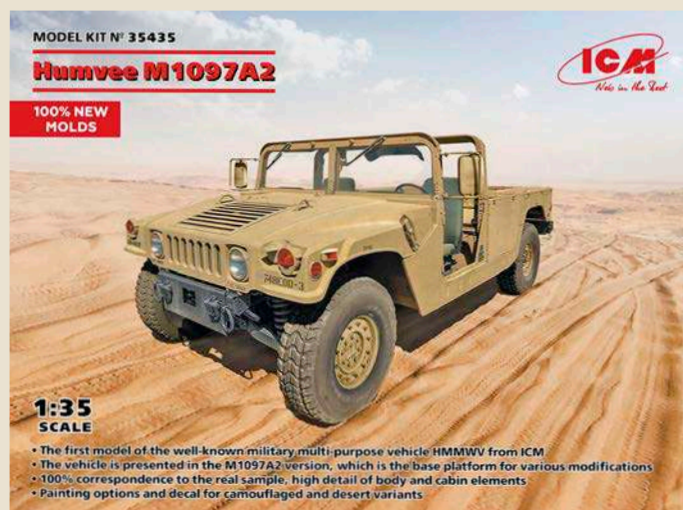


ICM/Glow2B

Humvee M1097A2

Art.-Nr.: 35435, 1:35
BS, D, KST, N

Wie angekündigt liefert uns ICM nun das New Tool vom Humvee. Wohl nicht ganz ohne Hintergedanken, denn hier lassen sich endlos viele Versionen, einschließlich derer der ukrainischen Armee, realisieren. Größtenteils sind die Details gestochen scharf, lediglich die Reifen aus schwarzem Gummi sollten durch welche von DEF ersetzt werden. Die Anzahl der Teile ist überschaubar, da wir hier eine Version mit offener Ladefläche haben. Nach 57 kleinen Baustufen ist das Humvee bereit für die Lackierung, welche in US-NATO oder in Sandgelb vorgegeben wird. Die Decals sind umfangreich, hier wur-



de das Armaturenbrett nicht vergessen. Ein stabiler Auftakt für die vielen Versionen, die noch kommen

werden. Schauplätze und Spezifikationen gibt es genug. AWS
Note: Ausgezeichnet [++++]

Anleitung aus 15 Baustufen. Die farbige Bemalanleitung lässt den Bau von zwei Fahrzeugen zu: eines in Grün und eines mit japanischen Tarnstreifen. Der Decalbogen hält genau drei Aufkleber bereit, wovon zwei die japanische Flagge wiedergeben. Auch PE ist mit an Bord und so lässt sich das Kühlergitter perfekt darstellen. AWS
Note: Ausgezeichnet [++++]

Gecko Models/Glow2B

Universal Carrier Mk.II

Art.-Nr.: 16GM0016, 1:16
ÄT, BS, D, KST, N,



Mit dem Universal Carrier Mk.II präsentiert auch Gecko Models ein weiteres Modell in dem immer beliebter werdenden Maßstab 1:16. Obwohl es sich bei dem Universal Carrier um ein im Original sehr kleines Fahrzeug handelt, dürfte der 1:16er-Bausatz etwa die Größe eines Königstigers in 1:35 haben. Das Modell ist somit auch in diesem Maßstab noch vitrintauglich. Aufgeteilt auf 39 mehr oder weniger große Spritzlinge plus die Ketten präsentiert sich der Bausatz gut detailliert. Auffällig ist zudem, dass die Auswerfermarken fast ausschließlich an später nicht

sichtbaren Stellen platziert sind. Die Kette besteht natürlich aus einzelnen Segmenten, die mit jeweils zwei Pins zusammengesteckt werden und so bei vorsichtiger Verwendung von Kleber eine voll bewegliche Kette ergeben. Vorbildlich ist auch die Beigabe der Waffen mit geätzten Schulterriemen sowie einer hervorragend detaillierten zusammengerollten Plane und einer zusätzlichen Staukiste mit Tarnnetz. Der Bauplan ist sehr übersichtlich und zeigt in 48 Baustufen jedes Detail. Für die Bemalung und Markierung liegen

gut gedruckte Decals für leider nur zwei recht späte Fahrzeuge bei. Hier hätte mehr drin sein können. Den Motor für den kleinen Carrier bietet Gecko Models separat an. FSU
Note: Ausgezeichnet [++++]

Gecko Models/Glow2B

Universal Carrier Mk. I & II Ford V8 Engine

Art.-Nr.: 16GM0017, 1:16
ÄT, BS, D, KST, N,



Für den Universal Carrier Mk.II gibt es von Gecko Models ein separates Set mit dem im Fahrzeug verwendeten Ford-V8-Motor. Das Set besteht aus lediglich vier Spritzlingen und einem Displayständer, falls man den Motor separat präsentieren möchte. Eine kleine Platine mit Ätzteilen und ein Stück Draht für die Leitungen ergänzen den Bausatz. Auch bei diesem kleinen Bausatz ist die Bauanleitung sehr übersichtlich gestaltet und nach 14 Baustufen steht der Motor auf dem Ständer oder ist fertig für den Einbau in das Fahrzeug. Für die Bemalung ist ein Farbschema im Bauplan abgebildet oder man richtet sich nach dem sehr gut gemachten Deckelbild. FSU
Note: Ausgezeichnet [++++]

Lanmo Model

Bergepanzer III

Art.-Nr.: LM35015, 1:35
CS, ÄT, H, P, RS, 3D

Lanmo Model aus China präsentiert mit diesem Umbausatz des Bergepanzer III einen echten Multimediakit. Neben Resin und 3D Druckteilen enthält das Set zudem gelaserte Holzteile für den Aufbau und einen Bergebal-

Takom/MBK

Tiger I early Production Gruppe „Fehrmann“

Art.-Nr.: 2202, 1:35
ÄT, BS, D, KST, MR, NT

Takom bringt einen weiteren Tiger I auf den Markt. Dieses Mal handelt es sich um eine Variante mit Stahl-Laufrollen und frühem Turm. In dem Karton befinden sich 18 Spritzlinge, die einteilige Unterwanne, zwei Türme (mit und ohne Zimmerit), ein kleiner Ätzteilbogen für die Lüftergitter und zwei kleine Extra-Spritzlinge mit Klarstehtteilen. Außerdem findet sich noch ein Metallrohr und zwei sehr schöne Abschleppseile aus Kupfer in der Box. Der klein gehaltene Decalbogen beschränkt sich auf lediglich zwei Bemalvorlagen. Einmal für den Fehrmann „F01“ und einmal für den „407“ der sPz.Abt. 506. Die DIN-A4-An-



leitung umfasst 22 Seiten mit 24 Baustufen. Bei den Ketten setzt der Hersteller wieder auf die Segmentbauweise. Auch die allgemeine Detaillierung der Bauteile weiß zu überzeugen und ist

absolut auf Höhe der Zeit. Das hier geformte Zimmerit ist wohl das beste, was es auf dem Markt zu finden gibt und bedarf keiner Nacharbeit. TBK
Note: Ausgezeichnet [++++]



ken aus Holz sowie eine große Platine mit Ätzteilen und feine Metallketten. Eine kleine, aber sehr übersichtliche und farbig gestaltete Bauanleitung lässt keine Fragen beim Bau dieses Bergepanzers offen. Lediglich über den zu verwendenden Grundbausatz schweigt sie sich aus. Da der Aufbau des Bergepanzers allerdings lediglich anstatt des Turms auf die Wanne aufgesetzt werden muss, dürfen alle gängigen Bausätze des Panzer III in einer der späteren Varianten dafür infrage kommen. FSU

Note: Übertrendend [+++++]

Zubehör Militär

Def.Model

US Cal.30 und US Cal.50

Art.-Nr.: DM35144, DM16001, DM16002, 1:35 und 1:16
N, RS, 3D

Das Thema Hülsen wird oft vernachlässigt. Vor Jahren gab es mal ein Cal.-50-Set von MJ-Miniatures, welches jedoch längst vergessen ist. Nun wagt sich DEF an das Thema und



bringt gleich mehrere Versionen auf den Markt. Hier haben wir Cal. 50 in 1:35 und 1:16 sowie Cal. 30, ebenfalls in 1:16. Alle Sets stammen aus dem Drucker und kommen neben den Hülsen auch mit den passenden Clips, welche nach dem Abfeuern der Gurte zu Boden rasseln. Ganz aktuell zu den im Kampfeinsatz befindlichen US-Waffen sorgen diese Sets für das gewisse Extra. Alle Sets bestehen aus schwarzen Resin. Die Details sind scharf und die Öffnungen der Hülsen sind leicht versenkt. Die Clips stellen ein absolutes Highlight dar und sehen spitze aus! Ein Update für jedes US-Modell, welches die entsprechende Bewaffnung hat. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Plus Model

U.S. Antens I

Art.-Nr.: DP3032, 1:35
N, 3D, M



Hier haben wir Antennen für US-Fahrzeuge aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs. Entgegen der Boxart beinhaltet die Schachtel nicht nur gedruckte Sockel, sondern auch Antennen aus Stahldraht sowie Sockel aus PE. Es können jeweils drei Antennen der Version AB15GR und MP-65 gebaut werden, was sicherlich den meisten von uns einen Vorrat auf Lebenszeit verspricht. Der Materialmix und die Details gefallen gut! AWS



Note: Sehr gut [+++]

Zivildfahrzeuge

Nunu

BMW 320si E90

Art.-Nr.: PN24037, 1:24

N, BS, KST, D, MF

Nunu gibt weiter Vollgas und bringt mit dem BMW 320si E90 einen weiteren Rennwagen aus München auf den Modellbaumarkt. Der Bausatz entspricht dem vom Hersteller bekannten Qualitätsstandard. Obwohl die Motorhaube als separates Bauteil ausgeführt ist, hat Nunu auf die Nachbildung des Motors verzichtet. Wie schon beim Audi A4, ist auch beim 320si die Ausführung der Drähte für die Heckscheibenheizung deutlich zu kräftig geraten und bei einem Rennwagen eigentlich ohnehin komplett fehl am Platz. Der Decalbogen hält nur noch Markierungen für den BMW von Jörg Müller während des WTCC Rennes 2008 in Brands Hatch bereit. Decals für einen zweiten Fahrer gibt es nicht. Nunus neuer BMW 320si ist ein grundlegender Bausatz, dem irgendwie das gewisse „Etwas“ fehlt. SMH

Note: Sehr gut [+++]

KMP

Ford Fiesta MK2 R5

Art.-Nr.: keine Angaben, 1:24

N, CS, RS, ÄT, D



Passend zu den von Belkits produzierten Ford Fiesta WRC 2017 bringt dem geübten Modellbauer der italienische Kleinserienhersteller KMP einen Transkit auf den Markt, um den Fiesta für die zweite Klasse des Rallyesportes umzubauen. Aus Resin gegossen, liegt dem Karton eine geänderte Karosserie bei, in welcher diverse Anbauteile wie Gläser oder Rücklichter

aus dem Grundbausatz eingebaut werden müssen. Qualitativ ist der Resinguss hervorragend ausgeführt, es fallen nur sehr kleine Schleifarbeiten im Bereich der Scheibenöffnungen an. Der Fiesta ist in zwei Ausführungen erhältlich, je nachdem, welches Jahr man umsetzen möchte. Aus der Motorhaube kann dann entsprechend der Ausführung die Lüftungsöffnung gesägt werden. Alle Gitter für die Lüftungsöffnungen an der Front, genauer gesagt Motorhaube, liegen als 3D-Druck-Bauteil in feinsten Druckqualität bei. Durch das Öffnen der Motorhaube kann man durch das Gitter in den Motorraum sehen. Um hier kein schwarzes Loch zu hinterlassen, legt KMP einen Motor zum Einkleben in die Karosserie bei. Geliefert wird der Kit ohne Decals; diese sind in verschiedenster Ausführung auf dem Zubehörmarkt erhältlich. JPP

Note: Ausgezeichnet [++++]

Reji

Subaru Impreza WRC 00 Catalunya/SanRemo 2000

Art.-Nr.: 225, 1:24

D, RS



Für viele Modellbauer sind die kleinen, aber wichtigen Unterschiede meist entscheidend für die Umsetzung ihres Modells. Die kleine tschechische Firma Reji fertigt für den Tamiya Subaru Impreza WRC 98 einen kleinen, aber feinen Transkit für die Umrüstung auf das erfolgreiche World Rallye Car von Subaru aus dem Jahr 2000. Bereits beim Öffnen des Kartons fällt einem eine komplett neue Karosserie ins Auge, bei der die unterschiedlichen Lüftungsöffnungen auf der Haube sowie in der Frontstoßstange schon umgesetzt sind. Diese kleinen Details gab es bisher nur von Studio27 und mussten einzeln ins Modell eingepasst und verspachtelt werden. Wie die restlichen fünf Resinteile, zum Beispiel geänderter Heckspoiler, geänderte Frontlippe, Dachhülse, Kühler und ein anderer Auspuff, zeigt die Qualität des Resingusses eine erstklassige Ausführung. JPP

Note: Ausgezeichnet [++++]



FRISCHE MODELLE IN 1:48 IM ANFLUG

Neue Freudemacher

Es gibt wieder Superlative zu vermeiden, denn in diesen goldenen Zeiten werden Modellbauwünsche wahr. Endlich gibt es die Möglichkeit, den ultimativen Senkrechtstarter-Starfighter zu bauen. Ein neues deutsches Unternehmen bietet im

Onlineshop die Startlafette, Booster und mehr in ausgezeichnetem 3D-Druck. Das Beste: in allen drei Wichtig-Maßstäben, 1:72, 1:48 und 1:32 und in mehreren Versionen mit den Kennungsdecals DA+102 und DB+127. Die Bauanleitung kann man digital herunterladen.

Hier in 1:48 liegt auch ein wunderbares Triebwerksendstück bei für Hasegawa oder Kinetic. Wau!

Erst jetzt kam die superschnell vergriffene F-4G von Meng zu uns. Es gilt das Gleiche wie bei der schon besprochenen F-4E: Der Kit sieht sehr gut aus, mit umfangrei-

Endlich kann man die Zell-Starfighter bauen. Zuerst im Maßstab 1:48 in Topqualität, dann auch in 1:72 und 1:32

cher Ausstattung und klarer Bauanleitung. Dennoch wird Tamiya nicht ganz erreicht, auch wenn der Bau unkomplizierter sein dürfte. Dazu ist das Titanheck zu stark profiliert und es fehlen die Verstärkungen des Flügelkastens. Es handelt sich hier ebenfalls um späte Maschinen mit Slats, alle relevanten Außenlasten der G sind mit in der Box. Die 370 Gallon Sargent Fletcher Zusatztanks sind nicht ganz genau getroffen. Die Decals sind dafür von höchster Cartograf-Qualität für die grauen SP AF 69-582, WA AF 69-232 und SP AF 69-268. Masken und ein Mini-Ätzbogen nebst Stahlpitot werden mitgeliefert. Ein Top-Angebot von Arma Hobby ist die P-39Q in 1:48. Das New Tool ist ausgezeichnet gelungen, auch wenn man sich bei der Vernietung im Vergleich zur Hurricane etwas zurückhielt. Die Cartograf-Decals für drei Maschinen sind eine Wucht, Gewichte, 3D-Teile und Masken mit an Bord. Thomas Hopfensperger



Scaleplanes.net

Startgestell

Art.-Nr.: ZFD48-1, 1:48
N, BS, 3D, D, Holz
Note: Überraschend [+++++]



Links oben: Die 3D-Teile sind hervorragend detailliert, der superfiligrane Triebwerksauslass ist absolut eine Wucht

Links: Die detaillierteste Airacobra im Maßstab 1:48 lockt Modellbauer mit vielen Vorzügen und den besten Decals

Meng/Glow2B

McDonnell Douglas F-4G Phantom II Wild Weasel

Art.-Nr.: LS-015, 1:48
N, BS, KST, ÄT, D, MT, MF
Note: Ausgezeichnet [++++]



Arma Hobby

P-39Q Airacobra

Art.-Nr.: 40010, 1:48
N, BS, KST, D, MT, MF
Note: Ausgezeichnet [++++]



Berlin

Mario's Modellbaustudio

Spandauer Damm 49, 14059 Berlin
Tel.: 30/84412625, E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de
Bei Ankauf bitte 01626389707 wählen,
ich rufe sie auch zurück.

**Entschuldigung, dass wir
so auf uns aufmerksam
machen müssen. Auch zu viel gesamt-
melt und wissen nicht wohin damit?
Wir suchen zurzeit Bausätze aus allen
Bereichen zum Ankauf. Autos, LKW,
Motorräder, Flugzeuge, Panzer, Schiffe.**

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Düsseldorf

**Menzels Lokschnuppen
& Töff-Töff GmbH**



Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385 9145

www.menzels-lokschnuppen.de

Deckendorf



Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf
Tel. 0711/343345 | Fax 0711/3482175
info@nimpex.de

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 14.30-18.30 | Sa. 10.00-13.00

www.nimpex.de

München



RC-Sternmotorattrappen,
Piloten, Räder und MG's



Abziehbilder - Decals

Jetzt Online-Shop

Aviation-Model

Modellbau Huber
Finsingstraße 22 · 81735 München

Tel.: +49 (0)89 / 68 072 304
Fax: +49 (0)89 / 6 891 409
www.modellbau-huber.de

Würzburg

Modellbau Lausmann

Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 09 31- 40 78 65, Fax 0 32 22 - 119 98 42
Geöffnet: auf Anfrage
Modellbausätze, Zubehör, Farben,
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

**Ihr
Ansprechpartner für
Anzeigen:**

Armin Reindl

Tel. (089) 13 06 99 - 522
armin.reindl@verlagshaus.de

Braunschweig



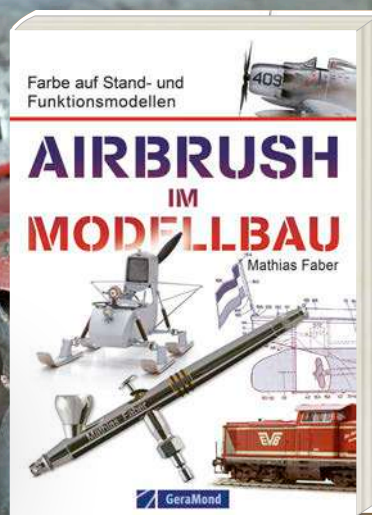
Modellbau Kölbel

Ihr Plastikmodellbauspezialist seit 1976

In den Grashöfen 4, 38110 Braunschweig, Tel.: 0531 / 295 50 232 – Fax: 05307 / 800 8 111
www.modellbau-koelbel.de, Email: info@modellbau-koelbel.de

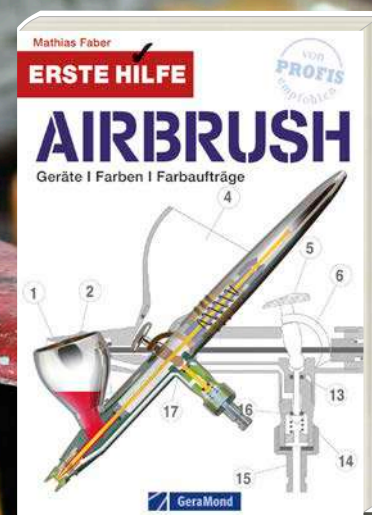
Aus Liebe zum Detail

Ob Holz oder Kunststoff, Matsch
oder Ruß, ob Maskieren oder
Schattieren, Patinieren oder
Beizen: Entdecken Sie absolutes
Profiwissen für Ihr Hobby.



192 Seiten · ca. 250 Abb.
ISBN 978-3-96453-065-3
€ [D] 24,99

Auch als
e-BOOK



160 Seiten · ca. 15 Abb.
ISBN 978-3-86245-027-5
€ [D] 24,99



**JETZT IN IHRER BUCHHANDLUNG VOR ORT
ODER DIREKT UNTER GERAMOND.DE**

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unter-
stützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.

GeraMond

Delmenhorst

Euer Fachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör



Nordenhamer Str. 177
27751 Delmenhorst
Bürozeiten: 9-18 Uhr

- über 85.000 Artikel von weit über 300 Herstellern
- schneller Versand (DHL/UPS)
- Bonuspunkte Programm
- Frachtkostenfreie Lieferung ab 40€*



* Voraussetzung: Erreichen des Bronzestatus im Bonusprogramm.
Bestellung über den Internetshop und Versand innerhalb Deutschlands

Geöffnet: 24 Stunden / 365 Tage im Jahr

☎ 04221 2890870

✉ support@modellbau-koenig.de

🌐 www.modellbau-koenig.de



NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Neu 1/350:
Verefire Yamato Battleship 155,- €
Verefire Yamato Deluxe 310,- €
Flyhawk USS Cowpens CG-63 87,- €
Flyhawk USS Cowpens Deluxe 187,- €
Neu 1/700:
Hobbyboss Olympic Troopship 52,60 €
Niko Uckermark (ex-Altmark) 87,80 €
AJM HMS Empire MacColl 95,60 €
Flyhawk HMS Duke of York 1943 TBA

Schweiz



30. Basler Modellbautage
12. & 13. Oktober 2024
KUSPO Münchenstein
Infos: www.mbcbasel.ch

www.modellshop.ch

Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0

Modellfantasie Chez Rene
01616 Strehla,
Löbniger Str. 10
Modellbahnhof
09326 Geringswalde,
Hermesdorfer Str. 4

Postleitzahlgebiet 1

Modellbahnen & Spielwaren,
Michael Turberg
10789 Berlin,
Lietzenburger Str. 51
Modellbahn-Pietsch
12105 Berlin, Prühssstr. 34

Postleitzahlgebiet 2

Modellbahn-Shop Rainer Bäurich
Heußweg 70, 20255 Hamburg
Hartfelder Spielzeug GmbH
22459 Hamburg, Tibarg 41
Kocks Buchhandlung
24376 Kappeln,
Schmiedestr. 26
Modellbaukönig GmbH & Co KG
27751 Delmenhorst,
Nordenhamer Str. 177

Postleitzahlgebiet 3

Raibes Spielzeugkiste
34379 Calden,
Wilhelmthaler Straße 11
Bastler-Zentrale
35390 Giessen, Neustadt 28
Modellbau Köbel
38110 Braunschweig,
In den Grashöfen 2

Postleitzahlgebiet 4

Menzels Lokschuppen
40217 Düsseldorf,
Friedrichstr. 6

Modellbahnläden Hilden,
Klaus Kramm
40723 Hilden, Hofstr. 12
Modellbahn Matschke
42281 Wuppertal,
Schützenstr. 90
Spielzeug-Paradies Wagner &
Raschka
44787 Bochum, Dr.-Ruer-
Platz 6
WIE – MO
48145 Münster,
Warendorfer Str. 21
Modellbaushop Brechmann
49377 Vechta, Nerenwand 7

Postleitzahlgebiet 5

Technische Modellsportwaren
Lindenberg
50676 Köln, Blaubach 6-8
Modellbahn-Center Hünerbein
52062 Aachen, Markt 11-15
Leyendecker-Bastelstube
54290 Trier, Saarstr. 6-12
Kratz Modellbau
56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1
Mako-Modellbau
56566 Neuwied, Alleestr. 13

Postleitzahlgebiet 6

Modell + Technik
63110 Rodgau,
Untere Marktstr. 15
Spielwaren & Bücher
Brachmann
63450 Hanau, Rosenstr. 9-11
Modell + Technik Mäser
63654 Büdingen,
Berliner Str. 4
Spielwaren Hegmann
63920 Großheubach,
Industriestr. 1

Postleitzahlgebiet 7

Spielwaren Wiedmann
71522 Backnang
Uhlendstr. 20
Modellbau & Spielwaren
71672 Marbach,
Ahornweg 2/2
NIMPEX
73770 Denkendorf, Karlstr. 10

Postleitzahlgebiet 8

Traudel's Modellbau Laden
80997 München,
Gustav-Otto-Bogen 13
Modellbau Koch
86391 Stadtbergen,
Wankelstr. 5
EUROPA
Österreich
Modellbau Paul Vienna
A-1170 Wien,
Kalvarienbergg. 58

Postleitzahlgebiet 9

Luchtvaart Hobby Shop
NL 1436 BV Aalsmeerderbrug,
Molenweg 249

Spielwaren Werst
67071 Ludwigshafen
Ot Oggershm, Schillerstr. 3
Modelleisenbahnen
Alexander Schuhmann
69214 Eppelheim,
Schützenstr. 22
Postleitzahlgebiet 7

Postleitzahlgebiet 7

Spielwaren Wiedmann
71522 Backnang
Uhlendstr. 20
Modellbau & Spielwaren
71672 Marbach,
Ahornweg 2/2
NIMPEX
73770 Denkendorf, Karlstr. 10

Postleitzahlgebiet 8

Traudel's Modellbau Laden
80997 München,
Gustav-Otto-Bogen 13
Modellbau Koch
86391 Stadtbergen,
Wankelstr. 5
EUROPA
Österreich
Modellbau Paul Vienna
A-1170 Wien,
Kalvarienbergg. 58

Postleitzahlgebiet 9

Luchtvaart Hobby Shop
NL 1436 BV Aalsmeerderbrug,
Molenweg 249

Postleitzahlgebiet 10

Modellshop, CH-4056 Basel,
Mühlhauserstr. 162
Mobil-Box, CH-6006 Luzern,
Stadthofstr. 9
Niederlande
Hobbybokhandel
Ab S 10422 Stockholm,
Pipersgatan 25

Postleitzahlgebiet 11

Modellshop, CH-4056 Basel,
Mühlhauserstr. 162
Mobil-Box, CH-6006 Luzern,
Stadthofstr. 9
Niederlande
Hobbybokhandel
Ab S 10422 Stockholm,
Pipersgatan 25

MAKO Modellbau Manfred Kohnz



Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien
Versand- / Online-Handel !!

Besuche nach Terminvereinbarung.
erreichbar unter Telefonnr. 0170 – 8419745 (...oder es erfolgt Rückruf)
Mo. / Di. / Do. / Fr. von 09.00 – 18.30 Uhr Sa. 09.00 – 14.00 Uhr
www.mako-modellbau.de E-Mail: Mako-Modellbau@t-online.de
Iserstrasse 53 56271 Isenburg / Neuwied

Neuheiten und Auszüge aus unserem 1:35 Angebot:

Hersteller	Bezeichnung	Preis €
CMK	37- Resin	
CMK3152	Radsatz, belastet Austin K2 (AIRFIX)	14,75
CMK3153	Radsatz, belaste FERRET Scaout Car Mk. 2 (Airfix)	14,75
CMKP35031	Radsatz Zündapp KS600 (Tamiya) 3D Druck	11,50
MASTERBOX	127- Plastik	
MB35237	Deutsche WH Kraftfahrer beim technischen Dienst	11,99
MB35238	US Hundestreife Vietnam	14,99
RESICAST	92- Resin	
351320	Brit./Sowj. MACK EXBX 18to Pz.transport Lkw zum Transport leichter Cruiser Tanks (Komplettmodell)	192,50
351322	Brit. BL 15inch Howitzer 1.WK (Komplettmodell)	154,99
352477	Beladung 1 für LRDG F30„Filmsies“ (Thunder Model)	39,99
352478	Beladung 2 für LRDG F30 Jerrycans“ (Thunder Model)	44,99
352479	Beladung 3 für LRDG F30„Heavy Weapon“ (Thunder M)	49,50
352490	37mm Bofors Mun.kisten 8 x geschlossen	15,50
352491	37mm Bofors Mun.kisten 8 x offen + Container	17,50
352492	37mm Bofors Mun.kisten 8 x offen + Hülsen & Geschosse	17,50
352493	Radsatz VW Iltis (ACE) Set 1	7,00
352494	Radsatz VW Iltis (ACE) Set 2	7,00
352495	Radsatz VW Iltis (ACE) Set 3	7,00
PLUSMODEL	div. Materialien	
P35565	Funkausstattung für Willy Jeep	19,75
PDP3044	RS-82 Raketen / Bodenabschusslafette	15,75
PDP3045	US 12,7mm Cal. 50 MG Fahrzeuglafette	11,50
PDP3046	US 12,7mm Cal. 50 MG Boden- Dreibeinlafette	11,50
PDP3047	US 12,7mm Cal. 50 Munitionsgurte (6 Streifen)	11,99
ROYAL MODEL	1:35 Resin / Atzteile	
Ro890	IDF Panzertruppen Helme Type 602 CVC	15,50
Ro894	IDF Panzertruppen Helme Type 601 CVC	15,50
Ro995	Afrika Korps Stiefel Set	13,75
Ro1046	Skelett einer Kuh 1	15,75
Ro1084	Afrika Korps Soldat trägt Kanister	13,75

seit 25 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau

Bausätze, Zubehör, Werkzeug, Farben im Laden und im Shop

WingnutWings und ZoukeiMura Modelle: nur noch Restbestände, bitte Liste anfordern

TRU: TBD-1A Devastator 1/32 € 89,50	TAK: Sachsen Class3in1 1/350 € 55,00
HB: B-24J Liberator 1/48 € 105,00	Border: Kodiak AEV-3 Pionier 1/35 € 72,00
ZM: Do 335 A-0 limitiert 1/32 € 189,00	Rev: Zerstörer 119 Z1/Z5 Pl. 1/144 € 145,00
ZM: Do 335A-12 limitiert 1/32 € 199,00	TRU: Sd.Kfz 251/22D 1/16 € 155,00
HK: Douglas A-20G Havoc 1/32 € 219,00	REV: Büssing 8000 S13 Platin 1/24 € 185,00
ICM: CH-54A Tarhe+Bomb1/35 € 179,00	AK: Breuer IV Rail Shunter 1/35 € 39,50
Border: Lancaster nose 1/32 € 149,00	Mk1: z.B. DX-Set für Hornet 1/200 € 359,00
TAK: AH-64E Guardian o.ä. 1/35 € 99,50	weitere MK1 Zubehörsätze 1/200 ab Lager
BM: FockeWulf FW190A-6 1/35 € 77,50	Zubehör von Tamiya und Mr. Hobby

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Noch nicht lieferbare Neuheiten, bitte vorbestellen, alle Angaben ohne Gewähr

Das Fachgeschäft
auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop

www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211 . 385 91 45 • fax 0211 . 37 30 90



WWW.HAULER.CZ

visit our stand at
E-DAY 2024 show
28.9-2024, Milovice, CZ



HAULER HD (1/87) -dopinky-accessories
HLR87225 U.S. tank tools
HLR87226 German tank tools
HLR87227 Safety cage ladders
HAULER 1/72 RFV -dopinky-accessories
HLH72140 ISU-152 ISU-122 (PST kit)
HAULER 1/48 RFV -dopinky-accessories
HLX48410 British 2-Ton 4x2 Ambulance (Tamiya)
HLX48411 British 2-Ton 4x2 Ambulance WHEELS (Tamiya)
HLX48412 British 2-Ton 4x2 Ambulance FRONT GRILL (Tamiya)

plusmodel



PLASTIC MOULDED

1/72

AL7038 Martin T4M wheel version

Highly quality plastic kits

Buy direct on www.plusmodel.cz

DIE GESCHICHTE DER »NEUEN« GORCH FOCK

NEU

Die Geschichte der Gorch Fock bis heute
nach der Grundinstandsetzung. Brillant
bebildert und mit fundierten nautischen
und historischen Hintergrundinfos.

208 Seiten · ca. 200 Abb.
ISBN 978-3-96453-363-0
€ [D] 34,99



JETZT IN IHRER **BUCHHANDLUNG** VOR ORT
ODER DIREKT UNTER **GERAMOND.DE**

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.

GeraMond

Das Werk

German WW2 8,8 cm Flak Crew

Art.-Nr.: DW 35038
1:35, Spritzkunststoff
34 Teile, 4 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Die vierköpfige deutsche Flak-Crew von Das Werk kann sich sehen lassen. Der Spritzguss ist einwandfrei und der Faltenwurf der Uniformen ist erstklassig umgesetzt. Die vier Jungs gefallen in ihrem Zusammenspiel und werten jedes 8,8er-Flakmodell auf jeden Fall auf. Die beiliegende Bauanleitung ist übersichtlich und lässt keine Fragen für die Montage der Miniaturen offen. Teilweise liegen die Hände als Einzelteile bei, sodass man sie perfekt an Handräder oder Schalter des Modells anpassen kann. Wer seinem Flakgeschütz Leben einhauchen will, der ist mit dieser Figurengruppe bestens bedient.
Note: Ausgezeichnet [++++]

Gecko Models

Princess & Dog

Art.-Nr.: 16GM0020
1:16, Spritzkunststoff
15 Teile, 1 Figur + 1 Hund



Dass die ehemalige englische Königin Elisabeth während des Zweiten Weltkriegs auch ihren Dienst in der britischen Armee absolviert hat, ist hinlänglich bekannt. Sie erwarb einen Lkw-Führerschein und hat als Mechanikerin gedient. Von Gecko ist nun eine Queen im kakifarbenen Overall und mit Schirmmütze erschienen. Die in 1:16 gehaltene Miniatur ist in lässiger Pose modelliert und kommt mit einem Dackel daher. Die Anordnung der einzelnen Bauteile ist gut durchdacht, sodass es kaum Passstellen gibt, die mit ein bisschen Spachtelmasse nachbehandelt werden müssen. Das Gesicht der jungen Prinzessin ist sehr gut nachempfunden worden. Diese Figur verspricht puren Bastelspaß und macht sich sicher gut in jeder Sammlervitrine.
Note: Ausgezeichnet [++++]

IBG Models

Polish Infantry 1939

Art.-Nr.: 72U039
1:72, Resin
3 Teile, 3 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit

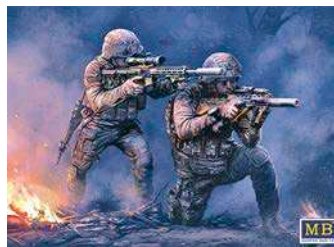


Die im 3D-Druck-Verfahren hergestellten Miniaturen können in allen Belangen begeistern. Selbst feinste Details sind erstklassig wiedergegeben. Die drei polnischen Infanteristen kommen in vollem Sturmgepäck daher. Bewaffnet sind die Soldaten mit dem typischen Karabiner und haben allerlei Gerödel mit dabei. Die Figuren haben noch die Angussstützen, die vorsichtig und mit Sorgfalt entfernt werden müssen. Gerade bei den filigranen Waffen sollte man gut darauf achten, nicht versehentlich etwas abzuberechnen. Im Maßstab 1:72 eine der besten Figuren, die derzeit auf dem Markt sind!
Note: Ausgezeichnet [++++]

MB Masterbox

The Ukrainian Special Forces, Sniper Group

Art.-Nr.: 35235
1:35, Spritzkunststoff
34 Teile, 2 Figuren



Wieder ein neuer Figurensatz zum Thema Ukraine-Konflikt von MB Masterbox. Dieses Set beinhaltet zwei ukrainische Scharfschützen in Tarnuniform und viel Zubehör. Beide Männer sind in Schussposition modelliert und haben ihre Waffen im Anschlag. Nach den üblichen Versäuberungsmaßnahmen und dem Entfernen der Angüsse lassen sich die Miniaturen problemlos zusammenbauen. Die Packungsrückseite zeigt neben einer einfach zu verstehenden Bauanleitung auch eine Abbildung des anzuwendenden Tarnschemas.
Note: Ausgezeichnet [++++]

Royal Model

Mechanic

Art.-Nr.: 1010
1:35, Resin
3 Teile, 1 Figur



Der universal einsetzbare Mechaniker von Royal Model ist im 3D-Druck angefertigt und sehr stimmig modelliert worden. Der Arbeiter hält einen luftdruckbetriebenen Schraubenschlüssel in der Hand und sollte daher mit einem Kompressor in seiner Nähe dargestellt werden. Die Hand mit dem Werkzeug liegt als Einzelteil bei, sodass hier auch Varianten mit anderen Händen möglich wären. Das farbige Packungsbild ist eine gute Bemalungsreferenz.
Note: Ausgezeichnet [++++]

RP Model

Stamford Bridge – Viking Last Stand

Art.-Nr.: keine Angaben
1:24, Resin
12 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

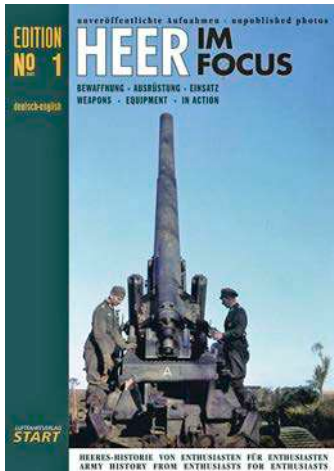


Die berühmte Schlacht an der Stamford-Brücke fand am 25. September 1066 statt und gilt weitläufig als der letzte große Kampf der Wikinger und läutete somit auch das Ende der Wikingerzeit ein. Hier trafen die Truppen des englischen Regenten Harald II. und die Männer des norwegischen Königs Harald III aufeinander. Die Figur zeigt einen dieser Nordmänner in voller Kampfmontur. Bewaffnet mit Streitaxt, Dolch und Rundschild stürmt er ins Getümmel. Gerade die dynamische Bewegung macht diesen Krieger so interessant. Über die hervorragende Qualität des 3D-Druckes muss man sicher kein weiteres Wort verlieren. Stofflichkeiten und Oberflächen wie Haare, Kettenhemd oder Holzstruktur des Schildes sind perfekt wiedergegeben.
Note: Ausgezeichnet [++++]

Militär

Heer im Focus No 1

Bewaffnung, Ausrüstung, Einsatz, von Axel Urbanke, Luftfahrtverlag-Start, Deutschland 2023, Softcover 297 x 210 mm, 73 Seiten, englischer und deutscher Text, 87 S/W-Bilder und Grafiken, Preis: 28,80 Euro



Axel Urbanke, der Macher hinter den großartigen Publikationen des Luftfahrtverlages, hat nach langen Bitten dieses Buchprojekt realisiert und, wie er selbst sagt, „die Büchse der Pandora geöffnet.“ Die unzähligen Archivbilder führen zu dieser Essenz, die wir hier vor Augen haben. Es geht um Geschichten, Schicksale und Außergewöhnliches. So behandelt dieses Buch unter anderem

die 18. Panzer-Division im Ostfeldzug, den Ritterkreuzträger Oberst Michael Bauer, die Streifentarnung von Wehrmachtsfahrzeugen samt dazugehörigen Profilen, den T-34 Schilderwald und das Emblem der Panzer-Abteilung 505. Die Geschichten enden Ende 1941 im Raum Leningrad. Die Aufnahmen zeigen also vor allem frühe Wehrmachtsfahrzeuge, hauptsächlich Panzer III. Viele Karten, ob original oder neu erstellt, beschreiben die Marschrichtungen. Die Farbaufnahmen von Soldaten und Material sind beeindruckend und die gut recherchierten Texte sind sehr informativ. Absolute Empfehlung. AWS
Note: Ausgezeichnet [++++]

ICM

Warhorses

How to paint & weather WW2 Trucks, von Bruno Fontaine, AK Interactive S.L., Spanien 2023, Softcover, 297 x 210 mm, 104 Seiten, englischer Text, 387 Baustufenfotos, Preis: ca. 16 Euro

Wieder ein vollgepacktes Step-by-Step-Heft von AK. Wie schon oft beschrieben, sind diese Publikationen perfekt, um sich ein breites Spektrum an Techniken anzueignen. Diese spezielle Ausgabe beinhaltet den Bau von deutschen Lkw der Wehrmacht. Das Besondere hier ist, dass alle Modelle vom ICM stammen. Sicherlich eine Solidarisation mit dem ukrainischen Hersteller und vor allem ein Akt der

Unterstützung für das vom Krieg gebeutelte Land. Abseits dessen ist es jedoch sehr interessant zu sehen, was die Kits von ICM so alles können. Auch besonders: Wir haben hier nur einen Autor, der sicherlich viel Zeit in dieses Projekt investiert hat, denn wir haben hier sieben Modelle mit insgesamt 387 Baustufen. Ein dickes Brett. Der Autor Bruno Fontaine hat seinen ganz eigenen Stil und nutzt gerne intensive Farben für seine Projekte. Das mag nicht jedermanns Ding sein, jedoch gibt es über alle gängigen Techniken im Modellbau viel zu lernen. Highlight: der Beute-Renault AHN in WH-Tarnung, hier im Dienste der Roten Armee. Doppelt hält besser! AWS
Note: Ausgezeichnet [++++]



Flugzeug

Flugzeug Profile 73

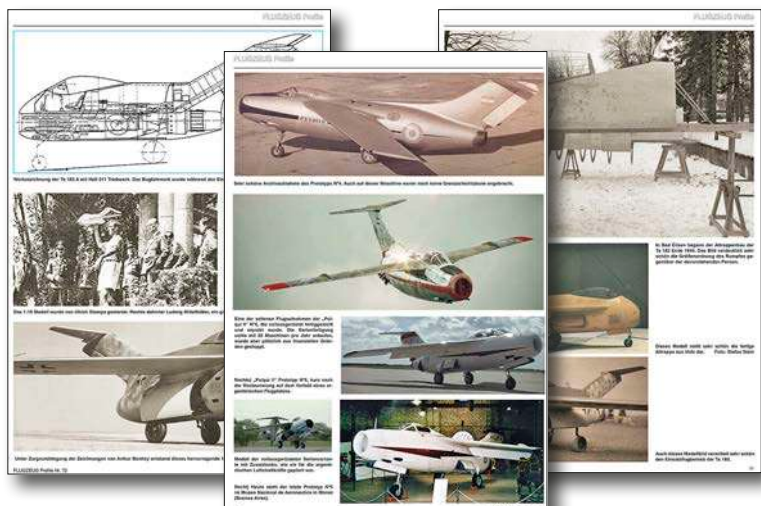
Focke Wulf Ta 183 / Messerschmitt P., von Manfred Franzke, Unitec Medienvertrieb, Mittelstetten 2024, Hochformat 297 x 210 mm, 48 Seiten, deutscher Text, zahlreiche Farb- und S/W-Fotos, Zeichnungen, Preis: 13,80 Euro

Flugzeug Profile 73 beschreibt hier zwei eher weniger bekannte Projekte und Prototypen. Während von der Ta 183 nur Teilattrappen gefertigt wurden, schaffte es die P. 1101 bis zum teilmontierten Prototypenstadium. Allerdings beeinflussten diese Entwürfe die Jet-Entwicklung bis in die USA und UdSSR ganz massiv. Dies zeigt dieses Heft und stellt die Zusammenhänge dar. Unter anderem sind MiG-15, F-86, Pulqui, Saab J29, XB-51 sowie Bell X-5 fliegende Beweise. Der Autor verknüpft hier die verfügbare Datenlage mit Zeichnungen

und Modellen, auch 1:15-Modellen, des bekannten Modellbauers Günter Sengfelder. Das Heft beschreibt diese einmaligen Konstruktionen und ihre Technik sowie Ausrüstung in vielen Details. Viele Fotos von den Modellen und Profilen, teils in Farbe, unterstützen den interessanten Text.

Auch die Erprobung der „Weiterentwicklungen“ weltweit wird behandelt, wobei bei der farbigen Flugaufnahme der Pulqui II No.5 an dieser Stelle doch leichter CAD-Verdacht besteht. Größere Fünf-Seiten-Pläne in mindestens 1:72 hätte sich der Modell-Fan gewünscht. Für den inter-

essierten Modellbauer gerade im Hinblick auf das Preis-Leistungs-Verhältnis eine echte Empfehlung zur Annäherung, da kein einziges Original einer Attrappe oder eines Prototypen erhalten ist. Echter Lernstoff in Wort und viel Bild. THP
Note: Ausgezeichnet [++++]



HETZER IM KURLANDKESSEL

Abwehrka

Die Heeresgruppe Kurland konnte ihre Positionen bis zum Ende des Krieges unter schweren Verlusten halten. Eingesetzt waren auch die kleinen Jagdpanzer Hetzer. Takom hat alle Baulose im Angebot und so lässt sich auch ein Fahrzeug aus dem Raum Kurland realisieren

Von Enrico Förster



**Zuberhör von BSK
und die neuen
Stifte von AK**

mpf

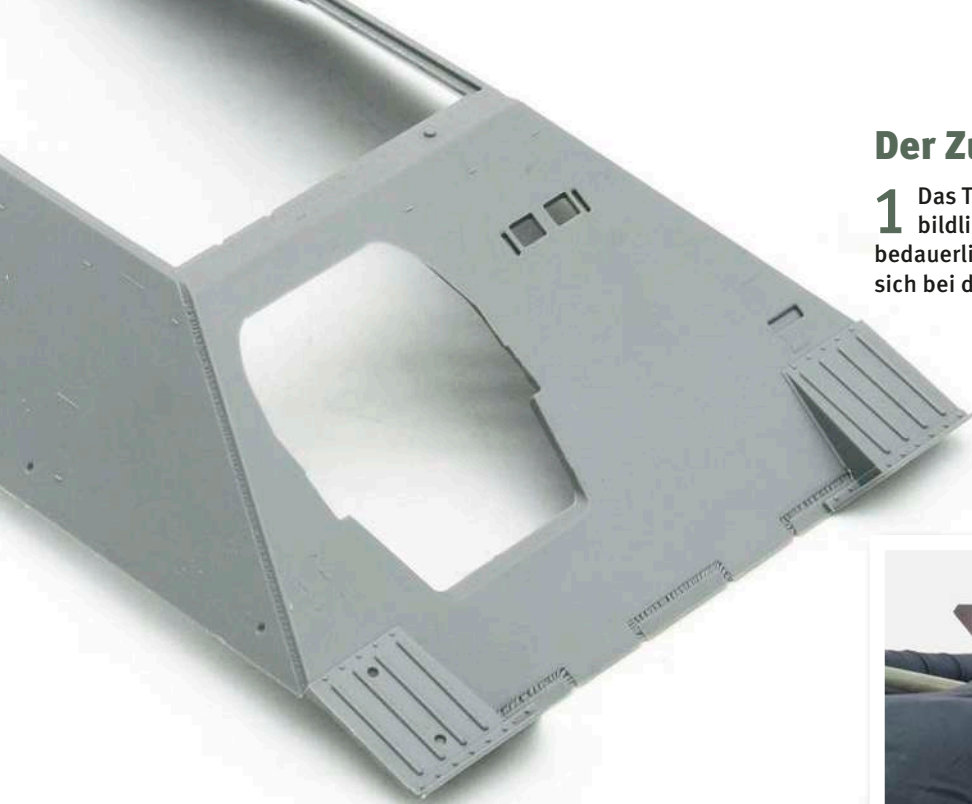
Ziel des Projektes war es, anlässlich des Jahrestages einen Hetzer zu bauen, welcher 1944 an der Front in Kurland stand. Nach einer kurzen Recherche war ich mir sicher, dass ich ein Fahrzeug der mittleren Produktion benötigen würde. Dank Takom stehen uns seit Kurzem nahezu alle Varianten des Hetzers zur Verfügung. Die Bausätze sind an sich schon sehr gut, dennoch wollte ich die Details verbessern und griff zu einem Zubehörset aus dem Drucker von BSK. Dieser Hersteller ist neu auf dem Markt, der Konstrukteur war seinerzeit für die Produkte von MJ Miniatures verantwortlich, die Qualität sollte also passen. Hier wollte ich mich zusätzlich an einem Whitewash, also einer feldmäßigen Wintertarnung, probieren. Außerdem landeten die neuen Stifte von AK auf meinem Tisch, die ich ebenfalls testen wollte.



Dieses kleine Set von BSK trifft die Details auf den Punkt



Der Jagdpanzer Hetzer in Winteruniform und mit leichter Verschmutzung. Der Kit von Takom hat einiges an Details dazubekommen



Der Zusammenbau

1 Das Teil der Oberwanne ist zwar vorbildlich in einem Stück, jedoch fehlt bedauerlicherweise die Walzstruktur, welche sich bei der Herstellung der Platten ergab

2 Mr. Surfacer 1000 Mahogany bietet Abhilfe. Den Inhalt mit einem größeren Pinsel auftragen, dann mit dem Pinsel über die gesamte Fläche tupfen, bis die gewünschte Struktur erreicht ist

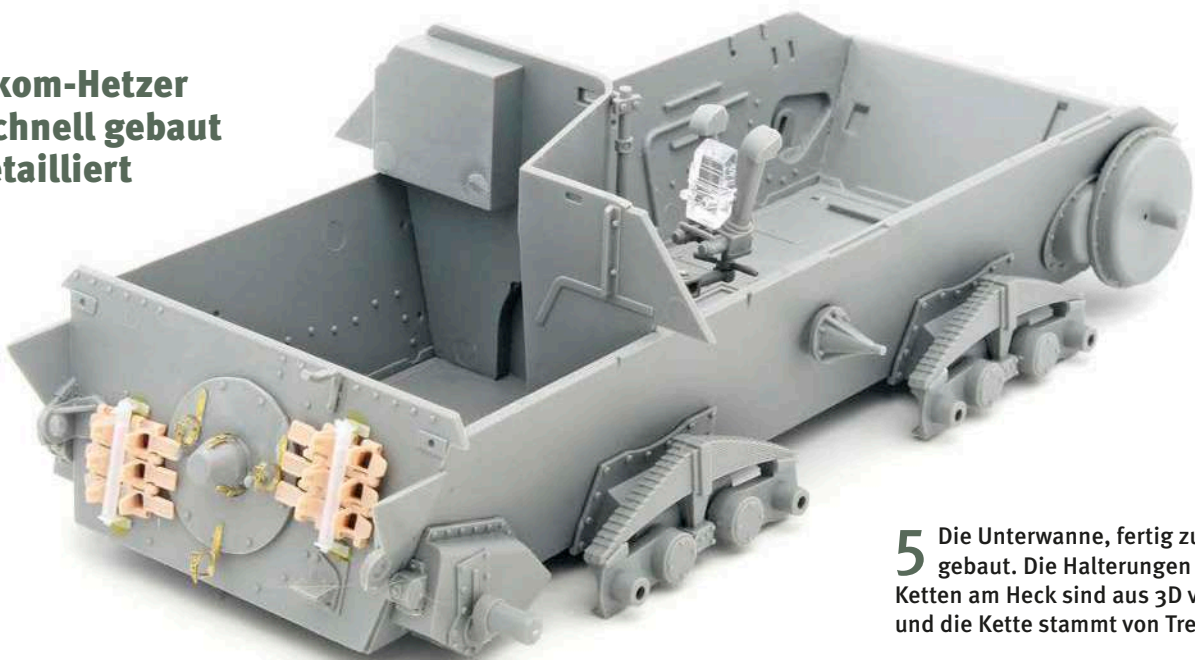


3 Wenn alles gut durchgetrocknet ist, mit einem feinen Schleifpapier über die Struktur gehen und diese somit etwas ebnen. So erhält man die perfekte Struktur



4 Das fertige Ergebnis überzeugt. Zeitgleich kann man diese Methode nutzen, um Unebenheiten, etwa verspachtelte Löcher, zu kaschieren

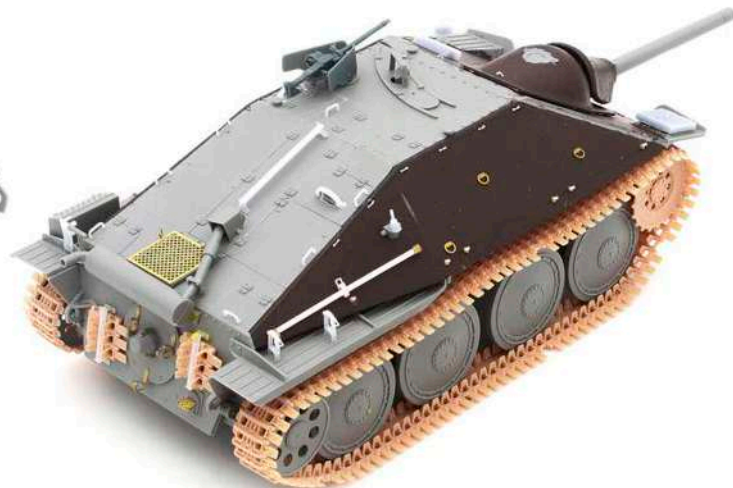
Die Takom-Hetzer sind schnell gebaut und detailliert



5 Die Unterwanne, fertig zusammengebaut. Die Halterungen für die Ketten am Heck sind aus 3D von BSK und die Kette stammt von Trex



6 Passend zum Szenario entschied ich mich für Winterketten. Der Zusammenbau war problemlos, da die Teile aus dem Drucker fertig für die Montage sind



7 Das fertig gebaute Modell. Die hellgrauen Teile kommen alle aus dem 3D-Drucker. Das MG ist von Rado Miniatures. Bis auf leichte Ungenauigkeiten beim Zusammenfügen von Ober- und Unterwanne war die Passgenauigkeit aller Teile sehr gut

Die Lackierung



8 Grundiert wurde mit Rust-Base-Matt-Primer von Ammo aus der Spraydose. Für mich ein hervorragender Primer, da auch die Farbe an das Rostschutzrot herankommt



9 Bevor ich die Grundfarbe Olivgrün lackierte, bestrich ich das Modell noch mit zwei Lagen „Worn Effects“

10 Nach einer knappen Stunde des Trocknens bestrich ich alles mit lauwarmem Wasser und begann, mittels Pinsel Lackschäden zu erzeugen





11 Mit einem spitzen Gegenstand aus Metall lassen sich feine und lange Kratzer erstellen. Auch größere Schäden kann man so generieren

Viele Schritte sind nötig für ein perfektes Whitewash

Auf einen Blick: Jagdpanzer 38(t) Hetzer

Hersteller Takom	Kit 2171X	Maßstab 1:35
Preis zirka 35 Euro	Bauzeit zirka 40 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Farben Ammo: Rust Base Matt Primer von Ammo Srühflasche; AK: 3Gen Farben Spezialset (AK11664) mit Dunkelgelb (AK11318), Olivgrün (AK11309) und Rotbraun (AK11330), Black (AK11029), Rubber Black (AK11027), Flat White Real Colors (RC004), Washables White Paint (AK11372) und weitere für Kleinteile, Real Color Makers (RCM105), Olivgrün (RCM015), Dunkelgelb (RCM018), Rotbraun (RCM020), Dark Aluminium (RCM011), Chipping Fluid Worn Effects (AK088) und Heavy Chipping (AK089), Pigmente Dark Earth (AK081), Burnt Umber (AK143), Pigment Fixer (AK048), Track Wash (AK083), DAK Vehicles (AK066), Enamel Liquid Pigment Dark Earth (AK1404); 502 Abteilung: Burnt Umber (ABT006), Sandbrown (ABT245), Earth (ABT093), Snow White (ABT001)

Zubehör BSK Model: 3D Set (BSKD3510); DEF Model: Ätzteile Set (DEF-DE35009); Rado Miniatures: Rundumfeuer MG (RDM35S18); T-Rex: Winterkette (Trex85066-2); Quick Wheel: Radschablone (QW-273)



12 Mit Lackierschablonen und den Farben Dunkelgelb (AK11318) sowie Rotbraun (AK11330) von AK sprühte ich das Tarnschema auf. So war der Grundfarbauftrag fertiggestellt



Schön zu beobachten: die auffälligen Laufrollen, welche in einem interessanten Kontrast zum Rest des Fahrzeugs stehen



Wintertarnung



13 Nach dem Anbringen der Decals versiegelte ich alles mit Klarlack und fügte wieder zwei Lagen Fluid hinzu. Eine dünne Schicht Weiß von RC diente hier als Winteranstrich, welchen ich sogleich wieder abkratzte



14 Eine weitere Schicht Klarlack schützte auch diesen Farbauftrag und so konnte ich ein Wash anwenden, welches ich mit „White Spirit“ in Form brachte



15 Weiter zu den Ölfarben. Eine Mischung aus Wash, Pinwash und Filter lässt sich so in einem Rutsch bewerkstelligen. Auch Streaks und ein erstes Weathering lassen sich so erstellen



Zahlreiche Details
finden sich auf dem
Jagdpanzer. Der
3D-Druck erleichterte
hier den Prozess



16 Mit Pigmenten und Fixer bewaffnet, verschmutzte ich die Unterseite der Wanne. Hier durfte es ruhig etwas mehr sein, da die Fahrzeuge wohl nicht mehr großartig gereinigt worden sind

Das Fahrwerk



17 Ich grundierte die Kette mit „Black“ (AK11029), gefolgt von einem Wash für Ketten (AK083). Der nächste Schritt war eine leichte Verschmutzung mit Pigmenten, welche ich großzügig auf die Kette verteilte und dann mit Pigmentfixer befestigte



18 Die Laufrollen wurden mit „Hull Red“ (AK1108) grundiert, danach mit „Rubber Black“ (AK11027) lackiert. Danach sprühte ich die drei Basisfarben Dunkelgelb (AK11318), Olivgrün (AK11309) und Rotbraun (AK11330) mit einer Schablone auf



21 Zum Schluss habe ich hier für die polierten Kanten, die durch das Fahren an den Kettenzähnen blank geschleut werden, mit dem neuen Real Colors Markers Dark Aluminium (RCM011) gearbeitet. Die Marker haben eine sehr gute Deckkraft und für mich stellt sich ein perfektes Ergebnis bei den Laufrollen ein



19 Erster Test mit den neuen Markern von AK. Großflächige Lackierungen sind eher ungünstig, jedoch lassen sich schnell feine Details betonen oder bemalen, so wie hier bei den Laufrollen

20 Auch die Laufrollen bekamen die Wintertarnung. Hier wollte ich etwas mehr Weiß abtragen, da die Laufrollen größerer Belastung ausgesetzt sind und entsprechend mehr Whitewash abhanden geht



Fazit

Bausatz und Zubehörset konnten mich überzeugen. Die Arbeiten an der Wintertarnung waren fordernd, jedoch bin ich mit dem Ergebnis zufrieden. Sicherlich könnte man das Weathering stärker ausprägen, jedoch war das gar nicht das Ziel und so bin ich glücklich, dass mein Hetzer den Vorstellungen entsprechend vor mir steht. Positiv überrascht haben mich die neuen Stifte von AK. Sicherlich sollte man mit ihnen kein komplettes Modell lackieren, aber für Highlights und kleine Objekte stellt sich eine echte Zeitersparnis ein.



Enrico Förster
Jahrgang 1973
Wohnort Dresden
Modellbau seit 2000
Spezialgebiet historische Militärfahrzeuge 1933 bis 1945 in 1:35

SCHWIMMWAGEN MAL ANDERS

HÄSSLICHES ENTLEIN

In der Flut von neuen Bausätzen der Panzertypen Panther und Tiger fallen immer mal wieder Neuheiten aus der Reihe. Dazu gehört auf jeden Fall auch das Modell des Trippel-Schwimmwagens von Das Werk. Wie sich das New Tool schlägt, erfahren Sie hier
Von Frank Schulz

Fällt der Begriff „Schwimmwagen“ im Zusammenhang mit Wehrmachtsfahrzeugen, hat wohl zunächst jeder das Bild des Schwimmwagens von Volkswagen vor Augen. Die Fahrzeuge des Hans Trippel sind dagegen eher unbekannt. So hat das Erscheinen eines Plastikbausatzes im Maßstab 1:35 vor einiger Zeit für eine echte Überraschung auf diesem Sektor des Modellbaus gesorgt.

Der Zusammenbau

Die Teile für den Trippel-Schwimmwagen präsentieren sich an vier Spritzlingen aus hellgrauem und einem Spritzling aus klarem Plastik. Zusätzlich ist die Oberwanne als einzelnes Teil vorhanden. Die Reifen bestehen aus dem von vielen Modellbauern ungeliebten Vinyl. Ich habe daher gleich in den Reifensatz von Bold Division investiert. Dieser enthält außerdem Maskierfolien für die Scheiben und ein wenig Beladung.

Der Bau beginnt mit den vier Achs- und Federpaketen, die jeweils separat auf einer Grundplatte aufbauen, welche dann später als Module an die Wanne geklebt werden. (1). Da alle Achspakete unterschiedlich sind, ist beim Bau der einzelnen Module große Aufmerksamkeit geboten (2). An manchen Stellen ist auch der Bauplan nicht eindeutig, was die Position einzelner Teile betrifft. Die neuen Resinreifen von Bold Division passen erstklassig auf die Bausatzfelgen und zeigen ein großartiges Profil (3). Ich verklebte sie erst nach der Bemalung.

So ging der Bau im Innenraum weiter. Zuerst musste der Rost aus Latten auf die Bodenplatte verklebt werden (4). Eigentlich sollte die komplette Innenausstattung zunächst lackiert werden, da die Lattenroste aus unbehandeltem Holz und später nur sehr schwierig zu bemalen sind. Allerdings würde das dann

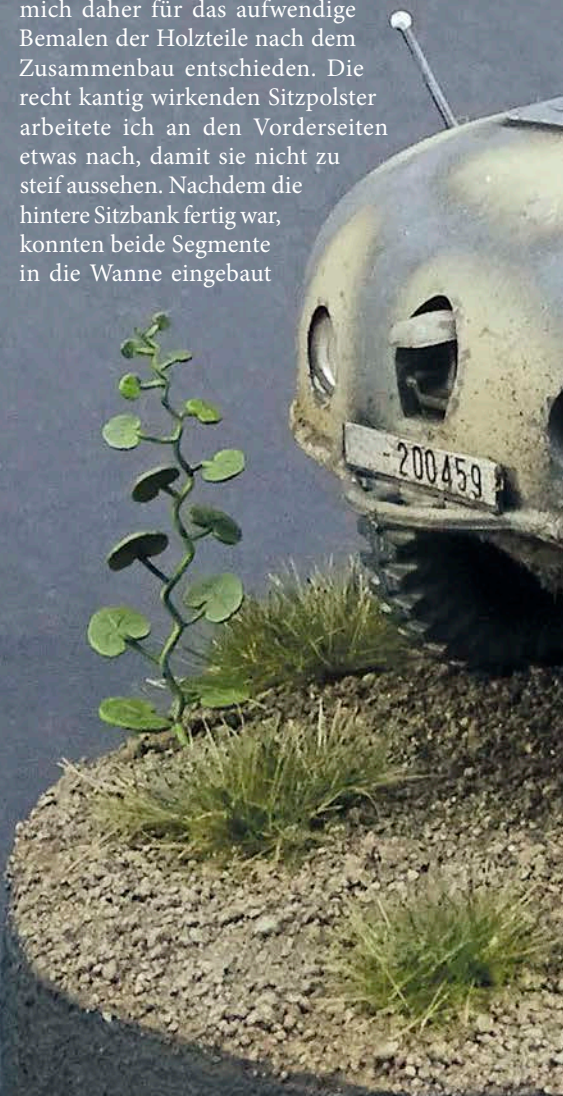
auch zu aufwendigen Abklebarbeiten und einigen Zwischenschritten führen. Ich habe mich daher für das aufwendige Bemalen der Holzteile nach dem Zusammenbau entschieden. Die recht kantig wirkenden Sitzpolster arbeitete ich an den Vorderseiten etwas nach, damit sie nicht zu steif aussehen. Nachdem die hintere Sitzbank fertig war, konnten beide Segmente in die Wanne eingebaut



1 Beim Bau der komplexen Achsmodule ist Aufmerksamkeit gefragt, da alle vier Achsen unterschiedliche Teile erfordern



2 Die kompletten Achsmodule können erst zum Schluss an die Wanne geklebt werden; sie sind eigenständige Einheiten



Auf einen Blick: Trippel SG6/38

Hersteller Das Werk	Kit DW35012	Maßstab 1:35
Preis: zirka 33 Euro	Bauzeit zirka 40 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel
Zubehör Bold Division: 35064		

Figuren Panzer Art: PA-F135159, Hitlerjugend Grenadiers Normandy Set

Farben AK: 768, Primer & Microfiller; Mission Models: MMP-011 Dunkelgelb, MMP-019 Dunkelgelb; Ammo by Mig: Oilbrusher A-MIG-3517 Buff, A-MIG-2053 Lucky Varnish Glossy; Revell Aqua Color: 08 Schwarz, 78 Panzergrau, 88 Ocker; Tamiya: 87140 Panel Line Accent Color Dark Brown; Ölfarben: Buff, Raw Umber, Paynes Grey, Weiß, Citrus-Terpentin



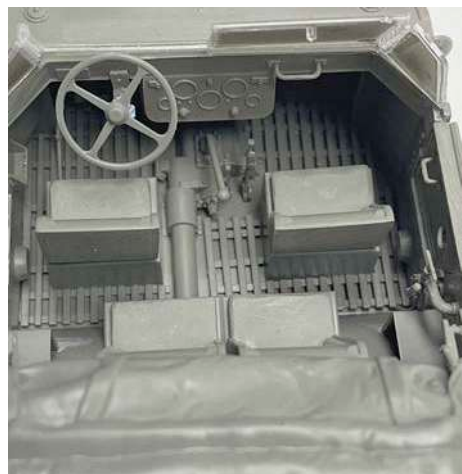
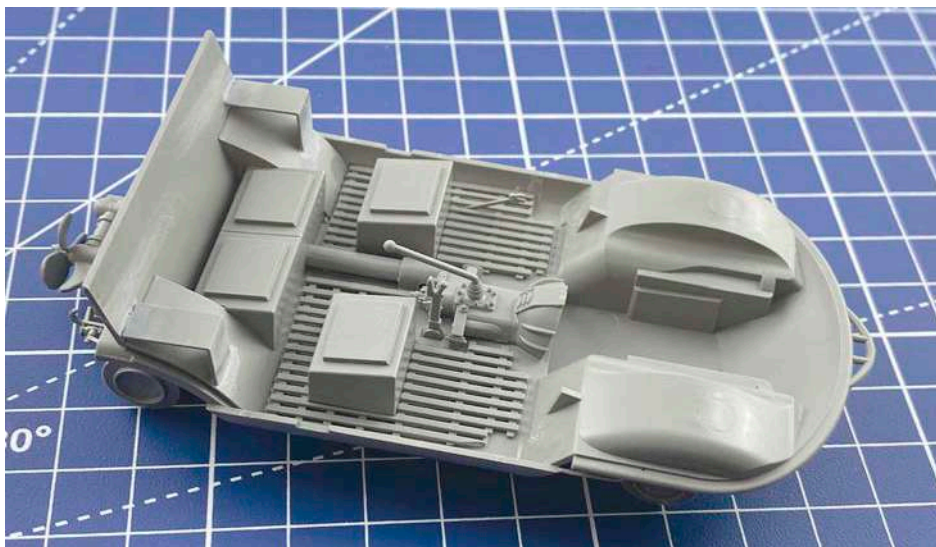
Dieser Schwimmwagen ist ein echter Volltref-fer. Die Tarnung lädt zum Träumen ein und so orientierte sich der Autor an der Boxart





3 Die Resinreifen von Bold Division passen tadellos auf die Bausatzfelgen. Die Bausatzreifen sind gut detailliert, jedoch leider aus Vinyl

4 Das Bemalen des Innenraumbodens wird auf einen späteren Punkt verschoben, da sich sonst der Aufwand stark erhöhen würde



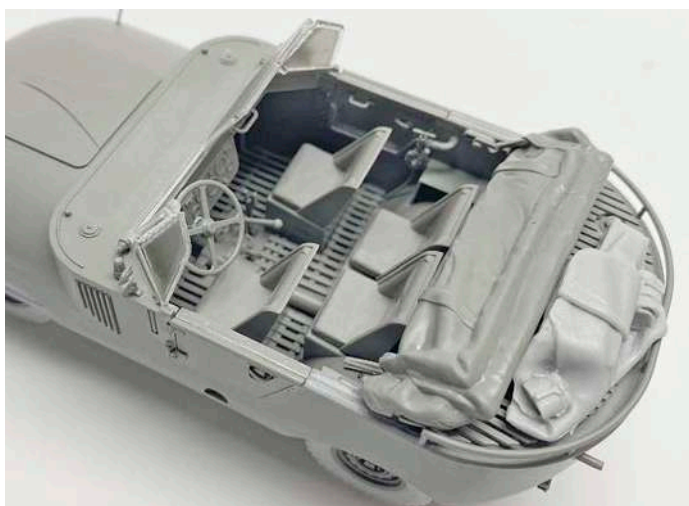
5 Sitze und Lenkrad sind hier nur provisorisch befestigt, um sie später für die Bemalung wieder entfernen zu können

werden. Die Feuerschutzwand zum Motorraum mit dem Armaturenboard und den Seitenverkleidungen fand im Anschluss ihren Platz (5). Hierbei muss sehr sorgfältig gearbeitet werden, sonst kommt es beim Zusammenfügen von Ober- und Unterwanne schnell zu Passproblemen. Wichtig ist auch, dass man den Einsatz für den Notek-Scheinwerfer in der Oberwanne vor dem Verkleben der beiden Teile nicht vergisst. Der Gebrauch von Spachtelmasse und Schleifpapier an der Verbindungsnaht von Ober- und Unterwanne ist auch bei sehr genauer Vorarbeit nicht zu vermeiden (6).

Ich verbaute weitere Teile im Innenraum, wobei die hinten rechts eingebaute Lenzpumpe, mit der man eingedrungenes Wasser wieder aus dem Fahrzeug befördern konnte, sehr interessant ist. Es folgten diverse Details am Fahrzeug und auch die als komplettes Klarsichtteil ausgelegte



6 Selbst wenn sehr genau gearbeitet wird, bleibt ein kleiner Spalt zwischen Ober- und Unterwanne, der verspachtelt und verschliffen werden muss



7 Das Reifenset von Bold Division enthält zusätzlich Maskierfolien für die Scheiben und ein wenig Beladung für das Fahrzeugheck

Windschutzscheibe. Den Lattenrost auf dem Fahrzeugheck verklebte ich zunächst nicht, damit er später separat bemalt werden konnte (7). Das zusammengefaltete Verdeck ist ein Highlight. Ich habe selten einen so tollen Faltenwurf bei einem Plastikmodell gesehen (8). Leider ist auf dem Bauplan kaum zu erkennen, wie die kleinen Teile der Spiegel daran befestigt werden müssen. Hier

muss viel probiert und mit Vermutungen gearbeitet werden. Auch die Plane ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht verklebt (9).

Die Bemalung

Der Bauplan und der Decalbogen zeigen fünf Bemalungs- und Markierungsmöglichkeiten: zwei in schlichtem Panzergrau, eine für ein



8 Der Lattenrost auf dem Fahrzeugheck ist erst bemalt und dann auf den ebenfalls bemalten Körper geklebt worden



9 Das Verdeck ist erstklassig gestaltet. Leider zeigt der Bauplan kaum, wie die zusammengeklappten Spriegel verbaut werden müssen



10 Nach schwarzer Grundierung erhielt das Fahrzeug eine panzergraue Schicht. Abschließend folgte das sandgelbe Tarnmuster



11 Eine Mischung aus Zellstoff, Farbe und Pigmenten bildet den Matsch im unteren Bereich des Fahrzeuges

Fahrzeug mit weißer Wintertarnung und zwei graue Fahrzeuge, die mit Sandgelb abgetarnt wurden. Die interessanteste Variante ist dabei sicherlich die, die auch das Deckelbild zeigt und ein Fahrzeug einer unbekannten SS-Pioniereinheit in Russland zeigt. Auch mich hat diese Farbgebung von Anfang an fasziniert.

Als ersten Schritt grundierte ich mein Modell in mattem Schwarz. Diese Farbschicht ist sowohl Grundierung als auch Vorschattierung. Es folgte eine zweite Schicht Panzergrau, das in einem weiteren Durchgang nochmals leicht aufgehellt wurde. Nun konnte das recht komplexe Tarnschema in Sandgelb folgen. Während für den schwarzen und panzergrauen Farbauftrag Aqua-Color-Farben von Revell zum Einsatz kamen, nutzte ich für das Tarnmuster Farben von Mission Models (10). Die Bretter im Innenraum bemalte ich mit dem Farbton Ocker von Revell, für das Getriebe kam ein helles Blaugrün zum Einsatz. Abschließend versiegelte ich das Fahrzeug mit einem seidenmattem Klarlack.

Nun konnten die Decals angebracht werden. Sehr gelungen sind diese übrigens für die Rundinstrumente am Armaturenbrett. Eine weitere Schicht Klarlack schützte die Decals bei den folgenden Bemalungsschritten. Zunächst erhielt der Trippel ein dunkelbraunes Wash aus Ölfarbe, gemischt mit mildem Terpentin. Diese Mischung kann sehr lange bearbeitet und verblendet werden. Anschließend malte ich alles vorsichtig trocken. Hierbei hellte ich sowohl die panzergrauen als auch die sandgelben Flächen etwas auf. Im unteren Bereich des Fahrzeuges stellte ich größere Verschmutzungen mit Farbe und Pigmenten dar (11).

Kratzer, Abnutzungsspuren und Beschädigungen gelangten mit einem sehr feinen Pinsel sowie sandgelber und grauer Acrylfarbe auf das Modell (12). Die beiden Positionsleuchten erhielten der Schiffsfahrt gemäß rechts (Steuerbord) grüne und links (Backbord) rote Farbe. Abschließend verbaute ich die Klarsichtteile und verklebte diese mit klarem UV-Nagellack. Die Rundinstrumente sowie Leuchten erhielten einen Überzug aus demselben Lack, was

zu täuschend echt wirkenden Tacho- und Lampengläsern führte (13).

Die Präsentation

Ein kleiner ovaler Holzsockel bildete die Ausgangsbasis für die Präsentation des Trippel-Schwimmwagens. Aus Styrodur entstand eine Basisplatte. Darauf habe ich eine dünne Schicht Fliesenkleber aus der Dose aufgetragen und leicht mit Wasser angefeuchtet. Nun kamen feiner Sand und Steinchen hinzu, die mit „Sand and Gravel Glue“ von Mig fixiert wurden. Die farbliche Behandlung des Untergrundes erfolgte wiederum mit Acrylfarben. Der kleine Baum im Hintergrund entstand aus einer feinen Wurzel, die mit Meerscham-Aesten beklebt und mit ausgestanzten Blättern belaubt ihren Platz fand. Kleine Grasbüschel und Pflanzen aus dem Eisenbahnzubehör von der Firma Busch bilden die Vegetation. Alle genannten Elemente erhielten eine Nachbehandlung mit Acrylfarben (14).

Die Figuren der beiden Waffen-SS-Soldaten stammen von Panzer Art und wurden ohne Änderungen zusammengebaut und bemalt (15).

12 Kratzer und Abnutzungen sind mit Sandgelb und Panzergrau aufgemalt. Mit einem sehr feinen Pinsel ist dies zwar eine langwierige, aber effektive Methode



13 Der Bausatz liefert großartige Decals für die Instrumente. Durch einen Tropfen klaren UV-Nagellack erhält man erstklassige Glasabdeckungen

Fazit

Der Trippel-Schwimmwagen von Das Werk ist eine gelungene Überraschung auf dem Militärfahrzeug-Sektor. Zudem ist der Bausatz erstklassig gemacht und lässt sich hervorragend bauen. An einigen Stellen hätte ich mir eine etwas übersichtlichere Bauanleitung gewünscht und als Zugabe die vorgeschrittenen Klebefolien zum Maskieren der Scheiben bereits als Bestandteil des Bausatzes. Allein für die Vorbildauswahl gebührt den Jungs von Das Werk eigentlich die Auszeichnung zum Modell des Jahres und als Nachschlag dann bitte im nächsten Jahr noch den Trippel SG6/41! ■



Frank Schulz
Jahrgang 1967
Wohnort Uelzen
Modellbau seit 1976
Spezialgebiet Deutsche Fahrzeuge von 1939–1945 in 1:35

Diese kleine Szene wird dem ebenso kleinen Fahrzeug gerecht. Die Base betont die Farben des Trippel perfekt



Das Vorbild: Trippel SG6/38

Man kann Hans Trippel als Pionier des Schwimmwagenbaus bezeichnen. Bereits 1935 stellte er erste Prototypen eines schwimmfähigen Geländewagens her. Diese sollten sowohl für den zivilen Markt als auch für das Militär sein. Von Anfang an war klar, dass die Serienfertigung nur wirtschaftlich sein würde, wenn militärische Kunden den größten Teil der hergestellten Wagen abnehmen würden. Bereits 1936 entstand in Homburg mit Unterstützung des Heereswaffenamtes eine Werkhalle. Bei dem ab 1937 gefertigten Typ SG6/38 wurde die gesamte Fahrzeugtechnik in einer schwimmfähigen Wanne verbaut. Während der SG6/38 noch Türen hatte und strömungstechnisch etwas ungünstig ausgelegt war, änderte sich dies beim ab 1940 gefertigten Typ SG6/41 auffällig. Die Türen entfielen und die Wanne hatte nunmehr den Charakter eines Bootes. Nach dem Frankreichfeldzug pachtete Trippel die Werkanlagen von Bugatti in Molsheim und fertigte dort bis 1944 Schwimmwagen, zuletzt allerdings nur noch in sehr geringem Umfang.

Ein Trippel SG6/38 der Waffen-SS. Dieses Fahrzeug stand Pate für eine Bemalungsvariante und das Deckelbild des Bausatzes von Das Werk

Quelle: Sammlung Frank Schulz





14 Der Untergrund besteht aus Fliesenkleber, mit Sand und Steinchen bestreut. Kleine Grasbüschel und Pflanzen runden das Bild ab

15 Die Figuren der beiden Waffen-SS-Soldaten stammen von Panzer Art und wurden unverändert verwendet



TAMIYA IN DER SCHLACHT VON KURLAND

DER ROTE

Auf einen Blick: SU-76M

Hersteller Tamiya	Kit 35348	Maßstab 1:35
Preis zirka 40 Euro	Bauzeit zirka 40 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Farben Tamiya: XF2, XF58, X22; AK Real Colors: RC073; Mr. Hobby: Super Metal SM 202, Leveling Thinner 400, Rapid Thinner, Mr. Surfacer 500; Lukas: Citrus-Terpentin; Balea: Haarspray Stärke 4; Vallejo: 77720, 310; Grafitstift; Ammo of Mig: Pigmente und Emailleprodukte; Schminke: Künstlerölfarben



WARDER

Die in hohen Stückzahlen eingesetzte Selbstfahrlafette SU-76M war ab 1943 ein verbreitetes Waffensystem in der Roten Armee. Schwerpunkt­mäßig war die Verwendung als bewegliche Artillerie und Panzerabwehr. Kann Tamiya auch mit diesem Bausatz wieder die Erwartungen in Bezug auf Passgenauigkeit, Detaillierung und einfachem Bau erfüllen?

Von Roland Greth

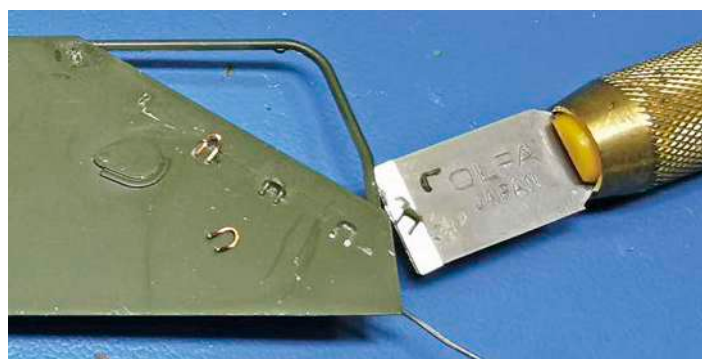




1 Die typisch angegossenen Ösen und Bügel offener Kampffahrzeuge sind meist als Halbreiefs geformt. Ich wollte diese vorbildgerecht darstellen und bohrte dazu Löcher der Größe 0,2 Millimeter an die vorgegebenen Punkte

Tamiya überraschte 2016 mit diesem Bausatz im Militärmaßstab 1:35 aus neuen Formen. Damit gehört er zu den Bausätzen, welche mit Segment-Panzerketten ausgestattet sind – ein deutlicher Vorteil gegenüber flexiblen Ketten und trotzdem im Bauaufwand angenehmer als reine Einzelgliederketten. Besonders gefiel mir, dass drei passende Figuren für den offenen Kampfraum dabei sind, welche perfekt auf das Modell abgestimmt sind; gerade bei diesem Fahrzeugtyp ein Pluspunkt. Die Bauteile sind hervorragend detailliert. Trotzdem habe ich Verfeinerungen am Modell umgesetzt, welche mir wichtig für das Gesamtbild waren.

2 Über den Rundstab von 0,4 Millimetern wird 0,1 Millimeter starker Draht gebogen und auf der Rückseite fixiert. Wenn der Klebstoff angezogen hat, den Rundstab aus der Öse ziehen, die Drahtreste auf der Rückseite entfernen und alles plan versäubern



3 Auch die großen angeschweißten Bügel wollte ich aus Draht darstellen. Hierzu bog ich mehrere 0,2-mm-Drahtstücke zurecht und klebte diese auf die originale Position der Teile aus Plastik



4 Um die Bemalung des Innenraumes etwas leichter zu machen, lackierte ich die Granaten im Vorhinein. Hier sieht man die schwarze Grundierung von Mr. Hobby

5 Lackierung mit Mr. Hobby SM 202 für die Kartuschen. Die Unterseite der meisten Granaten ist im Modell nicht sichtbar und muss nicht lackiert werden. Wer leere Hülsen, zum Beispiel für ein Diorama, verwendet, sollte diese oben aufbohren



6 Die Sprenggranaten werden mit Vallejo-Grau und die Panzergranate mit Schwarz und einem Pinsel lackiert. Die Spitze färbte ich, indem ich etwas Ölfarbe auf das Styropor tupfte und dann die Granate in die Ölfarbe drückte



7 Vorbildfotos und Zeichnungen des SU-76M zeigen die Verkabelung der Funkausrüstung. Nach der Vervollständigung der Innenseiten der Kampfraumwände verdrahtete ich die Funkanlage und die Kampfraumbeleuchtung mit Bleidraht. Die Wände wurden vor der Montage lackiert und gealtert



8 Auch der Aufbau der Munitionsbehälter ist ein eigener Bauabschnitt. Tamiya hat die Granatenklammern für leere Plätze nicht vorbereitet. Mit zugeschnittenen und geformten Teilen aus dicken Aluminiumstreifen konnte ich sie am Modell imitieren



9 Noch vor dem Verschließen der Heckwand des Kampfraumes platzierte ich die Munitionsbehälter im Kampfraum



10 Alle Ausrüstungsgegenstände wie Waffen, Funkgerät und Munition sind lackiert und gealtert



11 Mündungsbremse und Verkleidung der Kanone sind in Halbschalen-Bauweise aufzubauen. Da im Original diese eine glatte Oberfläche ohne Schweißnaht hatten, musste hier sauber verspachtelt werden. Mit Grundierung kontrollierte ich alles



12 Eine Schablone unterstützte bei der Lackierung der Laufrollen. Die Metallflächen, welche mit der Kette in Berührung kommen, stellte ich mit Grafitstiften und Metallpaste von AK dar



13 Der Aufbau der Kette mit der Lehre für den Kettendurchhang ist denkbar einfach. Ich habe die Kette ohne Lackierung montiert, als der Rest des Laufwerks bereits koloriert war



14 Mittels Abdecken ging die Bemalung der Kette ohne Probleme. Die Kettenabdeckungen wurden anschließend am Modell angebracht. So ließ sich der Zeitaufwand minimieren



15 Fahrzeug und Waffenanlage lackierte ich jeweils für sich. Ab 1940 war der Farbton „Protective 4BO“ üblich. Grundlackierung mit Tamiya XF58 und Modulation mit AK Real RC073



16 Die Decals brachte ich mit den üblichen Hilfsmitteln aufs Modell. Ein glänzender Klarlack schützt die Markierungen. Ich achtete darauf, dass das Fahrwerk keinen Klarlack abbekam



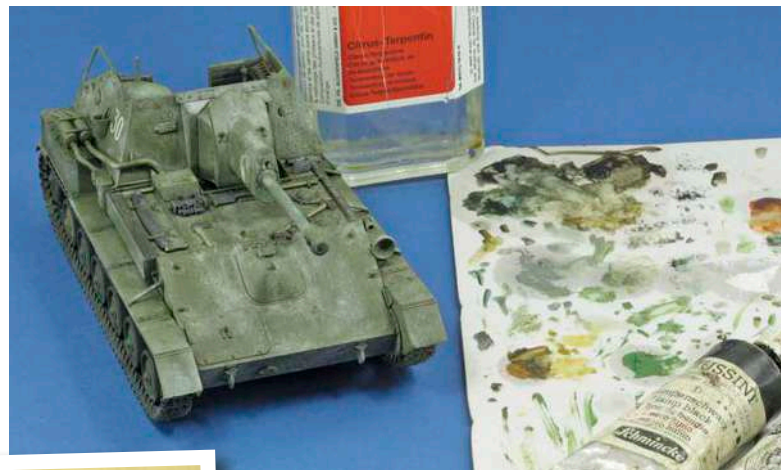
17 Werkzeug und Ausrüstungsgegenstände bemalte ich mit Vallejo-Acrylfarben. Um die Basislackierung zu schützen, schiebe ich immer dünnes Papier unter das Werkzeug

18 Für die stark verwitterte Wintertarnung sprühte ich das Modell zweimal mit Haarspray ein und wartete, bis dieses getrocknet war. Anschließend lackierte ich das Modell mit Tamiya XF-2 und ging zum Chipping über

19 Mit einem Borstenpinsel und Wasser entfernte ich die Wintertarnung wieder. Diese Effekte, wie sie auch in Originalbildern zu sehen sind, können nur mit dieser Methode so passend erzielt werden



20 Künstlerölfarben verschiedener Töne ermöglichten es, die Alterungstechniken Filter, Washing, Chipping und Fading umzusetzen. Mehrere Durchgänge waren notwendig



Das kleine Diorama entstand aus Hartschaum, Gartenerde, Weißleim, Gips und Balsaholz. Die Vegetation lieferten miniNatur und MK 35. Die Figuren passen hervorragend in das Fahrzeug und sind wunderschön umgesetzt



Fazit

Ein typischer Tamiya Bausatz ohne zu kleinteiligen Aufbau und mit hoher Passgenauigkeit, welcher diese sowjetische Selbstfahrlafette der Jahre 1943–1945 korrekt darstellt. Wie die Marder-Selbstfahrlafetten-Familie ist sie als Gegenstück der Wehrmacht ein Inbegriff der mobilen Artillerie. Tamiya hat sich die späte Ausführung vorgenommen, welche in der Endphase des Zweiten Weltkriegs weitverbreitet und auch bei den Kurlandschlachten dabei war. Der Bau hat viel Spaß gemacht und ist sehr empfehlenswert. ■



Roland Greth
Jahrgang 1966
Wohnort Blaichach
Modellbau seit 1979
Spezialgebiet historische Militärfahrzeuge 1933–1945 in 1:35



VERWITTERUNG VORBILDGETREU ÜBERNEHMEN

Finale Alterung

Nach neun Kapiteln ist der Starfighter lackiert, die Nassschiebebilder sind angebracht und erste Verwitterungen sind vollzogen. Dem Modell fehlen nun noch die Anbauteile und, schaut man genau ins Detail, vermissen wir noch die ein oder andere feinere Verwitterungsspur

Von Oliver Peissl

Die feinen Details im Weathering lassen ein Modell so richtig lebendig wirken. Präzises und überlegtes Arbeiten ist hier von höchster Priorität

Nach Sichtung diverser Vorbildmaterialien aus dem Netz sowie vorliegenden Büchern und Heften erkennt man beim Starfighter im Dienste der deutschen Luftwaffe und Marine diverse Abnutzungs- und Verwitterungsspuren. Neben den bereits im Vorfeld durchgeführten Lackierarbeiten, gilt es nun, Kratzer, Schlieren, angesammelten Schmutz sowie optische Highlights zu setzen.

Unregelmäßige Oberfläche

Zwar ist die Lackierung bereits im Vorfeld mit dem Airbrush aufgehellt worden, jedoch geschah dies eher grob. Im finalen Verwittern

gilt es jetzt, diese Arbeiten bis ins Detail zu verfeinern, genauer gesagt zu vertiefen. Ziel hierbei ist es, dass der Betrachter auch beim genaueren Hinsehen seine Begeisterung nicht verliert. Begonnen wird mit angesammeltem Schmutz beziehungsweise der Ablagerung von Regen- und Kondenswasser.

Die dafür typischen Stellen sind horizontale Blechstöße unterhalb von Flächen, an denen sich gerne Schmutz und Regenwasser ansammelt. Hierzu verwenden wir eine Mischung aus brauner und schwarzer Ölfarbe und ver-

dünnen diese mithilfe von entsprechendem Originalverdünner oder handelsüblichem „White Spirit“ (1). An den Rändern der oben genannten Bleche und möglichst nicht über

Fast am Ziel, geht es nun um die Feinheiten im Weathering

den Stoß hinaus wird die verdünnte Mischung mit einem feinen spitzen Pinsel aufgetupft und für etwa fünf bis zehn Minuten ziehen gelassen (2). Mit einem größeren spitzen Pinsel kann die zuvor aufgetragene Mischung, weich wer-



1 Eintrockneter Schmutz sowie abgelagertes Regenwasser lässt sich mit hochverdünnten Ölfarben darstellen, welche sich leicht mischen lassen, immer mit dem passenden Verdüner



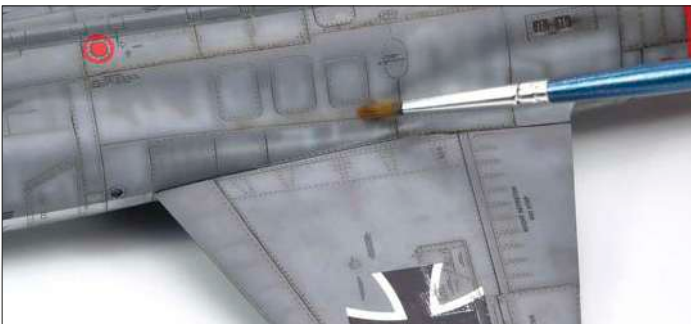
2 Die selbst hergestellte Brühe oder auch fertig gemischte Farbe wird dann oberhalb der Stöße aufgetragen. Wenn möglich, nicht auf den unteren Blechen



3 Einmal eingetrocknet, verreibt man das Medium mit einem leicht in Verdünnung getränkten spitzen Pinsel. Ziel ist es, dass die Ölfarbe weicher erscheint



4 Das Zwischenergebnis muss gut eintrocknen, da man es sonst leicht wegwischen kann. In diesem Stadium können weitere Bereiche mit dieser Methodik bearbeitet werden



5 Das Verblenden der eingetrockneten Ölfarben erfolgt mit einem weichen Pinsel in kreisenden Bewegungen. Ein älterer Pinsel kann hier genutzt werden



6 Feine, unregelmäßige Aufhellungen im Lack, die mit dem Airbrush nicht umsetzbar sind, werden mit feinen Tupfern aus Ölfarben hergestellt – also wird die Ölfarbe verblendet



7 Jetzt verteilt man die aufgetragenen Öltupfer mit einem spitzen Pinsel. Je mehr man eintupft, umso weniger ist später vom Effekt ersichtlich. Hier muss man die Balance finden



8 Gut eingetrocknet, entscheidet sich dann, ob man das Ganze noch verblenden muss. Zum Verblenden empfiehlt sich ein steifer Katzenzungenspinel, sehr leicht befeuchtet



Die Anbauteile leiten das Ende unseres Projektes ein. Diese gilt es, in der gleichen Hingabe fertigzustellen wie das Modell selbst, will man am Ende ein vorzeigbares Ergebnis erhalten

dend, verteilt werden. Hierzu muss der Pinsel zuvor mit dem bereits verwendeten Verdünnungsmittel getränkt werden (3). Nun gilt es, die im Vorfeld durchgeführten Arbeiten zu verblenden; demzufolge muss die Oberfläche gut durchgetrocknet sein (4). Zum Verblenden kann grundsätzlich ein älterer Pinsel hinzugezogen werden; wichtig hierbei ist, dass dieser weich und trocken sein muss. Ziel ist es, die sichtbaren Ränder der eingetrockneten Farbbrühe sowie die

Bei den Ölfarben geht es um das richtige Verblenden

Intensität leicht zu reduzieren. Auch hier gilt: Je mehr man verblendet, umso mehr wird abgetragen und der Effekt wird dadurch reduziert (5).

Aufgehellte Bereiche

Wo Licht ist, da gibt es auch Schatten – hier jedoch umgekehrt. Nachdem die Schmutzablagerungen vollzogen sind, widmen wir uns dem punktuellen Aufhellen des Lackes, ebenfalls mithilfe von Ölfarben. Die Methodik mit-

tels Verdünnen wäre auch hier möglich, jedoch möchte ich mehrere Wege erläutern. Zum Aufhellen wird grundsätzlich eine sehr helle Farbe genutzt. Das Ziel in diesem Falle ist, einen leicht hellblauen Effekt zu erzielen; folglich werden mit heller, genauer gesagt lichtblauer Farbe unregelmäßige Tupfer aufgetragen (6). Diese gilt es weicher werden zu lassen, indem man sie mit einem leicht in Verdünnungsmittel getränkten Pinsel tupfend verteilt (7). Gut durchgetrocknet, können auch hier wieder eventuelle Ränder mit einem Pinsel verblendet werden. Sollte die Farbe bereits stärker eingetrocknet sein, empfiehlt es sich, einen steiferen Flachpinsel einzusetzen (8). Das Ergebnis ist erst bei genauerer Betrachtung auffallend, was letztlich das Ziel sein sollte (9).

Schlieren, Kratzer und Abrieb

Bei den Vorbildmaterialien als Ausgangspunkt ist auffallend, dass die deutschen Starfighter nur wenig Ölschlieren aufwiesen – und wenn überhaupt, dann nur im Bereich des unteren Rumpfes ab dem Hauptfahrwerksschacht zu

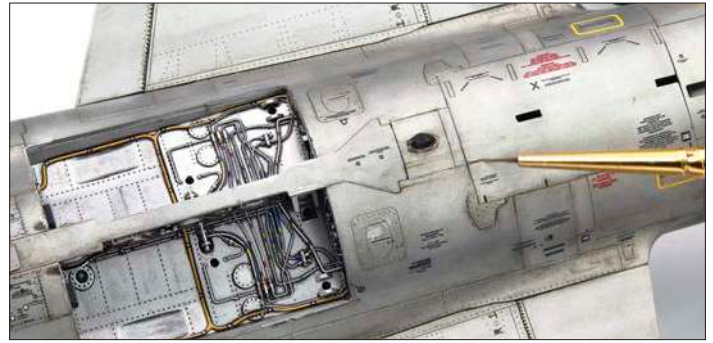
sehen waren. Bekanntlich entstehen Schlieren durch Austritt eines Mediums wie Öl oder Kerosin. Die Verteilung durch den Fahrtwind, was bei den hohen Geschwindigkeiten eine überwiegend lineare Verteilung zur Folge hat, ist charakteristisch. Somit entstehen die Schlieren am Modell, indem zunächst ein kleiner Punkt Ölfarbe direkt hinter einen Stoß gesetzt und leicht nach hinten gezogen wird (10). Im Anschluss wird der Strich mit einem Flachpinsel in die gewünschte Richtung gezogen (11). Um diesen weich erscheinen zu lassen, ist es wichtig, ihn zunächst einziehen zu lassen. Jetzt kann mit einem weichen Pinsel verblendet werden. Die Mischung zwischen bereits älteren und frischen Schlieren ist dann die perfekte Symbiose (12).

Aufgrund der vorherigen Bearbeitung mit Ölfarben führt man im nächsten Arbeitsgang zunächst einen Zwischenschritt mit seidigem Klarlack durch, um etwa 24 Stunden später mit Mattlack final lackieren zu können (13). Arbeitet man mit Acrylholzstiften, bedarf es eines ausreichend ausgehärteten Untergrundes, da die Farben ansonsten schlecht haften (14). Zu guter Letzt gilt es, Kratzer und Abrieb mit einem gut gespitzen Stift vorbildgetreu anzubringen. Entsprechend den Vorbildmaterialien werden die Farben relativ kontrastreich zur Grundfarbe gewählt (15, 16).

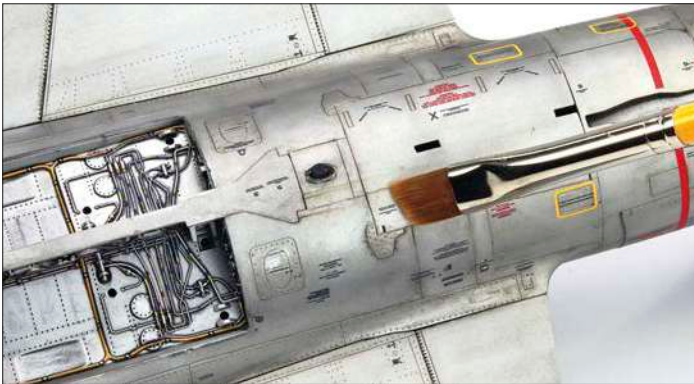
Die Anbauteile wie Fahrwerksbeine sowie Reifen liegen im Mittelpunkt der kommenden Ausgabe.



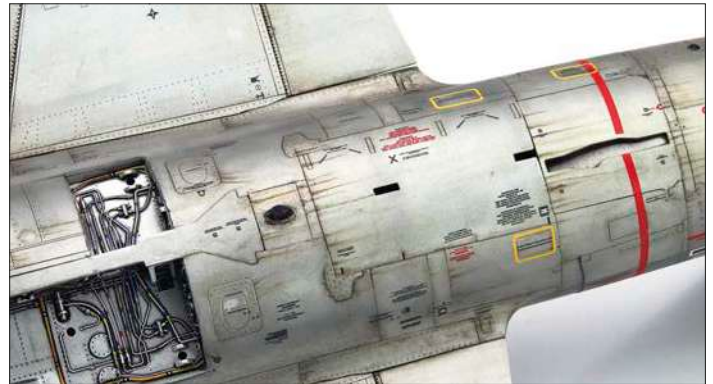
9 Erst beim zweiten Blick ist die Verwitterung erkennbar; genau das ist das Ziel. Eine übertrieben abgenutzte Oberfläche wäre unrealistisch und so nicht beim Original vorzufinden



10 Kommen wir zur Unterseite. Ausgelaufenes Öl sowie Schmutz wird ebenfalls mit gemischten Ölfarben oder fertigen Produkten mit einem feinen Pinsel dargestellt



11 Das zuvor fein aufgetragene Medium wird mit einem abge-schrägten Flachpinsel in Flugrichtung nach hinten gezogen. Die Länge entscheidet der Modellbauer individuell selbst



12 Gut eingetrocknet, können dann diverse Schlieren mit einem weichen Pinsel leicht verblendet werden. Am Ende sollten die Schlieren in unterschiedlicher Länge vorhanden sein



13 Bevor es an die Darstellung von Kratzern und Abrieb geht, müssen die zuvor getätigten Arbeiten zunächst mit Klarlack, erst seidenmatt dann matt, geschützt werden



14 Kratzer entstehen mit silberner oder sehr heller Farbe, um abgewetzten Lack darzustellen, Abrieb von Bordschuhen zum Beispiel hingegen in Dunkelgrau oder Schwarz



15 Bedingt durch den matten Untergrund, lassen sich die weichen Acrylholzstifte sehr schön verarbeiten. Mit nur wenig Druck können hierbei hervorragende Effekte dargestellt werden



16 Das Ergebnis der finalen Verwitterung mittels Ölfarben und Stiften. Erst beim genaueren Betrachten erkennt man diese, was auch genau der Sinn sein sollte

UNKRAUT WÄCHST ÜBERALL

Straßenpflege

Kurz bevor das Ende unseres Projektes kommt, arbeiten wir noch etwas an der Vegetation und am Aussehen der Straße. So wird die Umgebung lebendiger und sorgt für Abwechslungsreichtum

Von Oscar Ebrí

Während wir uns der Endphase dieses Baus nähern, müssen wir sowohl auf der Straße als auch auf dem Feld weitere Schichten von Verwitterungseffekten hinzufügen. Die meisten Elemente wie Erde und Gras sind vorhanden und jetzt gilt es, diese zu einer Einheit mit Kontrast und Volumen zu gestalten. Ich beginne mit dem Gras sowohl entlang als auch unterhalb des Feldes. Damit meine Büschel nicht aussehen, als hätte man sie einfach auf den Boden geklebt, nutze ich Emaille-

farben, um mehr Tiefe zu generieren. Anders als man meinen könnte, verwende ich keine reine grüne Farbe, sondern eine Mischung aus Erd- und Grasfarben. Ich trage die Emaille rund

**Augen auf im Straßenverkehr!
Unsere Umwelt ist die Vorlage**

um die Flecken aus Gras auf (1) und lasse sie zehn Minuten trocknen. Dann verblende ich die Flecken mit einem langen, flachen Pinsel,



In diesem zehnten Kapitel entdecken wir die endgültige Verwitterung des Feldes und des Kopfsteinpflasters. Es entstehen mehr Kontraste und wir kommen dem Ende näher



1 Damit sich das Gras besser auf den Untergrund fügt, trägt der Autor etwas dunkelgrüne Emaillefarbe auf



2 Im Anschluss wird die abgetragene Farbe mit einem weichen Pinsel und Verdünner verblendet



3 Um der Vegetation mehr Volumen und Fülle zu verleihen, werden die Halme noch trockengemalt



4 Die kleinen Steinchen bekommen eine hellgraue Farbgebung. So heben sie sich vom Rest ab



5 Um die Steine besser in das Gesamtbild einzufügen, kommt auch hier ein Wash zum Einsatz



6 Damit die Straße nicht zu eintönig wirkt, wird die Optik mit Spritzern, bestehend aus Filtern, gebrochen



7 Derselbe Filter kommt zum Einsatz, um zufällige dunkle oder auch feuchte Bereiche zu erzeugen



8 Nun folgen noch auffällige und dunklere Flecken. Hier kommt glänzendes Wet Effect zum Einsatz



9 Für die finalen und stärksten Flecken erzeugt der Autor eine Mischung aus Wet und Fuel Effects



10 An ausgewählten Stellen kommt die Mischung zum Einsatz und wird bei Bedarf verblendet



11 Final kann man noch feine Spritzer hinzufügen. So werden die Flecken noch mehr verblendet



12 Um die Kanten der Gehwegsteine kommt noch echte Erde hinzu. Diese sollte feinkörnig sein



13 Mit Sandfixierer lässt sich das Ganze dann sicher auf Position halten. Weniger ist mehr



14 Natürlich darf auch hier das Moos nicht fehlen. Weißleim und das Mittel von AK helfen



15 Um das Moos zu verblenden und Flechten hinzuzufügen, kommt noch einmal Emaillefarbe zum Einsatz



16 Mit einem weichen, mit Verdünnungsmittel befeuchteten Rundpinsel wird alles final verblendet

der mit Verdünnungsmittel angefeuchtet ist (2). So entsteht eine Art Schatten, der das Gras ausfüllt. Um noch mehr Volumen zu erzeugen, male ich die Halme mit einem weiteren Grünton trocken (3). Hier ist es wichtig, immer ein neues Grün zu wählen, damit unsere Vegetation nicht zu eintönig wird; dadurch erscheint das Gras realistischer und lebendiger.

Erde und Steinchen

Wo Erde ist, dürfen auch kleine Steine nicht fehlen. Also male ich die Steine des Feldes mit verschiedenen Grau- und Erdtönen an (4). Ich mache das mit Acrylfarben und versuche, die Töne heller als die Basis zu gestalten, damit die Steine hervorstechen. Um diesen Effekt zu verschmelzen und die Steine und andere Texturen des Feldes hervorzuheben, trage ich eine allge-

meine Lasur mit Emaillefarbe auf (5). Nach dem Trocknen der dunkelbraunen Farbe verblende ich den Überschuss oder entferne ihn mit Verdünnungsmittel.

Straßenschmutz

Der aktuelle Stand der Straße weist ein perfektes staubiges Kopfsteinpflaster auf. Diese Grundlage ist ideal, um Kontraste und nasse Effekte hinzuzufügen. Im ersten Schritt gebe ich große und kleine Spritzer einer stark verdünnten braunen Emaillefarbe über die Pigmente (6). Dies hilft mir, die flache Basis aufzubrechen und dem Boden unregelmäßige Bereiche hinzuzufügen. Anschließend trage ich mit einem weichen Pinsel (7) zufällige Flecken stark verdünnter Emaillefarben auf. Ein sehr nützliches

Produkt hierfür sind die Filter, bei denen es sich um stark vorverdünnte Farbe handelt. Diese ersten Schritte sollten nicht zu offensichtlich sein. Die Idee besteht darin, verschiedene Wirkungsebenen aufzubauen, damit das Ergebnis überzeugt. Jetzt geht es darum, sichtbare, jedoch zufällige Bereiche aufzutragen (8) und bei Bedarf mit der Verdünnung zu spielen. Zum Schluss mische ich Nasseffekte und Oil

Straßen dürfen etwas verschmutzt sein, damit sie realistisch wirken

Effects bei (9). Ich beginne damit, deutlichere Flecken hinzuzufügen und die Kanten mit Verdünnungsmittel (10) etwas zu verblenden. Kleine, feine Spritzer derselben Mischung lockern den Effekt ungemein auf und sorgen auch hier für eine Verblendung (11).

Unkraut

Der Bürgersteig ist das letzte Element auf der Straße, das etwas mehr Verwitterung und Effekte benötigt. Meine Entscheidung war es, dass auch hier etwas Vegetation notwendig ist. Zuerst gelangt etwas echte Erde um die Kanten der Steine (12), welche dann mithilfe eines Pinsels sowie Sandfixierers befestigt wird (13). Mit demselben Pinsel trage ich etwas Weißleim auf und füge vorsichtig Moos hinzu (14). Um alles zu verblenden, folgt eine kleine Menge grüner und gelber Emaillefarbe, um Flechten darzustellen (15). Abschließend wird alles mit Verdünnungsmittel nachbearbeitet und in Form gebracht (16). ■

Im nächsten Kapitel werden wir die letzten Vegetationselemente sehen



AK LANDET MIT DEM FJ43 SUV EINEN ÜBERRASCHUNGSHIT

DER JAPANISCHE



Die Ikone der Offroader ist unverkennbar und AK bietet nun einen entsprechenden Bausatz – besitzt der Kit ebenfalls das Potenzial, zur Legende zu werden?

ALLESKÖNNER

**Geschickt gesetzte
Akzente sorgen für
guten Kontrast**

AK Interactive stellte 2023 seinen ersten eigenen Bausatz mit der Artikelnummer AK35001 vor. Der etwas ungewöhnliche Name FJ43 SUV resultiert aus den nicht vorhandenen Lizenzgründen. Gemeint ist natürlich der allseits bekannte „Toyota“ aus der FJ-Serie

Von Uwe Kern

Auf einen Blick: FJ43 SUV with Hard Top

Hersteller AK	Kit 35001	Maßstab 1:35
Preis 37 Euro	Bauzeit zirka 25 Stunden	Schwierigkeitsgrad leicht

Zubehör plusmodel: Lead Wires 0,5 mm; Evergreen: verschiedene Profile; SKP Model: SKP314 Lenses and Tailights for Marker/Clearance Lights

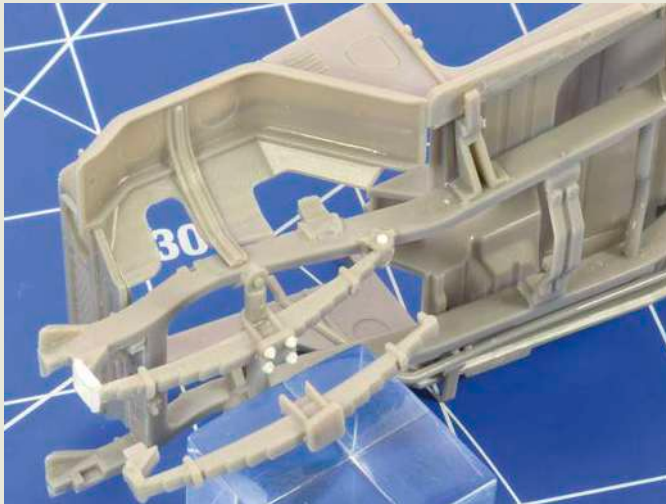
Farben AK Real Color: RC002 Cream White, RC009 Orange, RC084 Sand-FS30277, RC051 Marinegrau-RAL7002, RC082 Nato Black; Revell: 9 Anthrazit, 8 Schwarz, 5 Weiss; Humbrol: 186 Brown, 63 Sandbraun, 62 Matt Leather; Vallejo: 70.957 Flat Red, 71.064 Chrome, 70.065 Steel, 70.837 Pale Sand, 70.915 Deep Yellow, Schmincke: Lasurrotbraun, Umbra nat. bräunlich; Live Color: 733 Tire Black, 731 Dirty Black; 502 Abteilung: ABT015 Shadow Brown, ABT035 Buff; ABT080 Brown Wash; Ammo mig: 3505 Olive Green, 3509 Medium Grey, 3517 Buff, 3518 Sunny Flesh, 3523 Dusty Earth



Dieser geländegängige Wagen erfreut sich seit den 1970er-Jahren großer Beliebtheit. Durch seine Robustheit wurde er unter anderem in verschiedenen Armeen benutzt. Aber auch Rebellengruppen erkannten sein Potenzial. Die Boxart von AK Interactive lässt keinen Zweifel daran, dass der Toyota hier eher in Konflikt- und Krisengebieten beheimatet ist. Da es aber auch anders geht, möchte ich mit diesem Modell einen eher friedlicheren Weg bestreiten.

Potenzial des Bausatzes

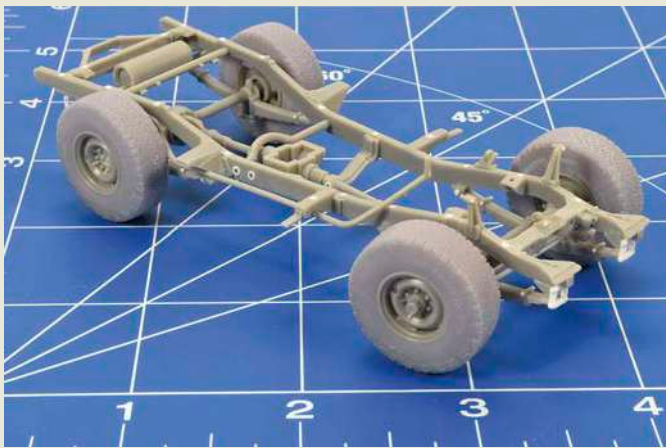
Kurz gesagt ist AK für sein Erstlingswerk ein ganz großer Wurf gelungen. Feinste Bauteile



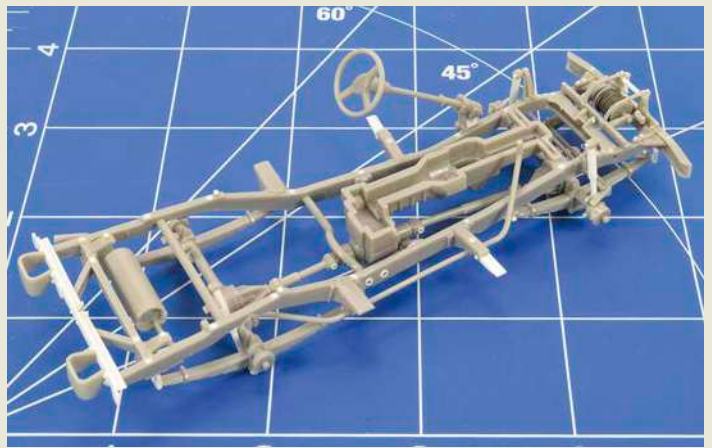
1 Die Blattfedern werden an die neue Bereifung angepasst und höher gelegt. Die Federaufnahme vorn wird neu gebaut und es werden Schraubenköpfe ergänzt



2 Die „BF Goodrich“-Reifen kommen aus dem 3D-Drucker, die Felgen aus dem Bausatz. Rechts die zwei unterschiedlichen Profilarten aus dem Bausatz



3 Die Reifen sind montiert und der Lenkeinschlag bestimmt worden. Kupplung und Getriebe sind nur als Relief ausgeführt. Ein Motor fehlt leider



4 Kleine Details lassen sich rund um das Fahrwerk ergänzen. Die Stoßdämpfer werden ausgetauscht, da sich die Höhe durch die neuen Reifen verändert hat

mit ausgeprägten Details, wohin das Auge blickt. Zwei verschiedene Reifentypen, grob und fein, liegen ebenso bei wie eine Fahrzeugwinde mit entsprechender Stoßstange. Selbst an den Kuhfänger (Rammschutz) wurde gedacht. Letztgenannten findet man nicht im Bauplan, was genauso wie die zwei unterschiedlichen Türinnenverkleidungen aufkommende Versionen hinweist. Die Klarsichtteile des Hardtops sind von hervorragender Qualität. Die Passgenauigkeit ist als top zu bewerten. Raum für eigene Ergänzungen bleibt dennoch, obwohl auch ein Fahrzeug out-of-Box ein überzeugendes Modell ergibt.

Und los geht's

Der Fahrzeugrahmen ist einteilig ausgeführt. Getriebe, Auspuff, Achsen, Blattfedern sowie die Spurstangen komplettieren den Rahmen.

Verschiedene Schrauben und Bolzen habe ich dann ebenso ergänzt wie die Blattfederaufhängungen vorn und hinten (1). Um die richtige Höhe des Fahrwerks zu ermitteln, zog ich die 3D-gedruckten Reifen auf die Bausatzfelgen auf (2).

Aufgrund der dickeren Reifen muss eine Distanzscheibe zwischen den Bausatzfelgen angebracht werden. Sie besteht aus einem zwei Millimeter dicken Plastiksheet, das mit einer Lochstanze ausgestanzt und verklebt wird. Durch das Höherlegen mussten auch die Stoßdämpfer verlängert werden. Evergreen-Rundmaterial in verschiedenen Durchmesser ist hier optimal einsetzbar. Die Winde erhielt schon hier sein Kabel aus Bleidraht. Die Stoßstange hinten baute ich zu einer früheren

Variante um, um so später runde Rückleuchten von SKP Models einbauen zu können (4).

Einziges Ungenauigkeit am Modell

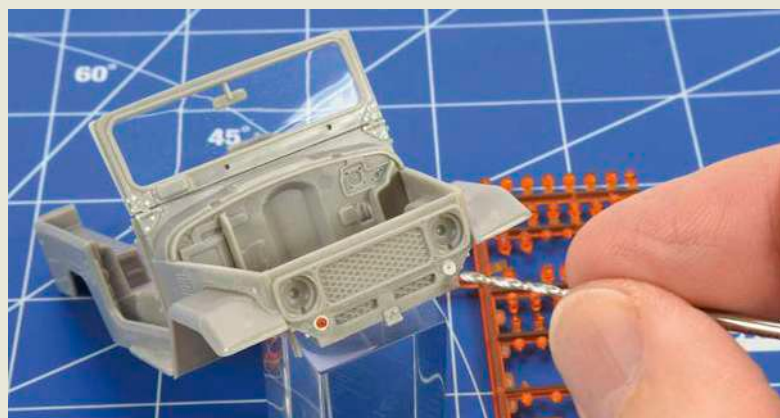
Der „fast“ perfekte Bausatz. Der einzige Patzer befindet sich am Scharnier der Frontscheibe. Diese muss mit dem Bastelmesser am unteren Scharnier mittig etwas ausgeschnitten werden, damit das obere Scharnier perfekt ineinander passt. Nichts Wildes, aber

Der Bausatz ist, bis auf eine Kleinigkeit bei der Frontscheibe, perfekt

versäumt man es, sitzt die Frontscheibe zu hoch. Wenn danach alles passt, muss der richtige Winkel zur Frontscheibe ermittelt werden; hier sollte man einfach das Dach auf-



5 Aufpassen bei der Frontscheibe. Damit der Winkel stimmt, einfach das Hardtop aufsetzen und verkleben. Die Scharniere müssen korrigiert werden



6 Die Blinker bekommen eine andere Position nach altem Vorbild. Roco-Rundumleuchten im Maßstab 1:87 eignen sich hier perfekt



7 Alle T-Griffe werden mit ihren Halterungen neu aufgebaut. Die Scharniere erhalten zusätzliche Schraubenköpfe



8 Das Toyota-Logo fehlt leider im Bausatz. Ein 3D-Druck hilft hier aus und zeigt, wie filigran das Bauteil letztlich geworden ist

setzen und die Frontscheibe mit der Karosserie verkleben (5).

Back to the Roots

Die großen Blinker auf den Kotflügeln verhandeln meiner Meinung nach die schöne geschwungene Form derselben. Was kann man tun, um diese zu erhalten? Der FJ25 von 1960 macht es vor: Hier liegen die Blinker direkt unter den Scheinwerfern. Eine Blinkleuchte von Roco wird nun zum Blinker umfunktioniert (6). Die T-Griffe zum Befestigen von Motorhaube und Frontscheibe werden nachdetailliert. AK hat sie schon sehr ordentlich umgesetzt, dennoch können solche kleinen Details, die genau auf der Sichtseite des Fahrzeugs liegen, den Gesamteindruck schmälern (7). Das Toyota-Logo liegt dem Bausatz leider nicht bei, hier kommt es aus

dem 3D-Drucker und gibt dem Modell das passende Gesicht (8). Der Offroad-Wagenheber und der Benzinkanister-Halter sowie der Verschlussdeckel des Kanisters sind ebenfalls 3D-Drucke von Guido Kehder (9).

Das Farbkonzept

Als klassischer Farbton findet sich in dem Herstellerkatalog die Farbe Beige. In Verbindung mit einem helleren Dach und einem schwarzen Fahrwerk war mein Farbkonzept für den Toyota gefunden. Die Mischung aus matten Flächen (Karosserie) und glänzender Farbe (Dach und Fahrwerk) faszinierte mich hier am meisten. Die Farbpalette von AK Real Colors half mir bei der Umsetzung, obwohl das Beige eine Mischung aus zwei Farbtönen ist. RC084 Sand und RC051 Marinegrau mischte ich zu dem gewünschten beige Ton (10). Als Eycatcher

und gut funktionierender Kontrast sind der Kanister und der Wagenheber in RC009 Orange abgesetzt.

Details hervorheben

Kleine Details wie Nieten und Schraubenköpfe werden mit Stahlfarbe von Vallejo bemalt. Für noch mehr Bling Bling gibt's „Liquide Chrome“. Diese flüssige Chromfarbe kommt direkt aus dem Stift von Molotow. Die Kühlermaske hat einen ähnlichen Farbton wie das Dach bekommen und passt so wieder ins Farbkonzept des Toyotas (11). Der Auspuff wird weitgehend neu dargestellt und dementsprechend in Silber abgesetzt. Nur die Krümmung hin zum Motor ist mit Tamiya-Clearfarben bemalt, um die Hitzeeinwirkung zu simulieren. Damit das Schwarz nicht dominiert, bemalte ich die vorderen Stoßdämpfer mit Gelb (12).



9 Die Scheiben sind maskiert, alle Baugruppen vorbereitet zur Lackierung. Das Gummi der Wischerblätter ist durch ein dünneres Plastiksheet ausgetauscht



11 Chromstifte sind eine willkommene Hilfe für ein realistisches Aussehen der Reflektoren. Der Kühlergrill wird mit „Pale Sand“ von Vallejo bemalt



10 Die Basisfarben kommen von AK. Der Karosseriefarbtone ist eine Mischung aus Marine-grau und Sand. Das Dach wurde mit „Cream White“ abgesetzt



12 Noch mehr Kontrast erzeugen die gelben Stoßdämpfer gegenüber dem schwarzen Fahrwerk. Die weiße Schrift auf den Reifen wird mit dem Pinsel aufgemalt

13 Einzelne Baugruppen erleichtern die Bemalung. Der Offroad-Wagenheber kommt aus dem 3D-Drucker. AK bietet ihn jetzt auch als Zubehör an





14 Kleine Details hervorheben. Durch die feine Konsistenz der „Oilbrusher“ aus dem Hause Ammo of Mig lassen sich die Farben besonders gut verarbeiten



15 Nach dem Maskieren müssen die Dichtungsgummis mit Revells Seidenmatt glänzend lackiert werden. Die aufgedruckten Masken im Bauplan dienen als Vorlage der Maskierfolie



16 Der Bausatz hat eine perfekte Passgenauigkeit, auch die Hochzeit der Karosserie mit dem Fahrgestell verläuft ohne Probleme



17 Auch das Dach passt problemlos auf die Karosserie. Die Türinnenverkleidung ist passend zur Innenausstattung bemalt



18 Die Stoßstange entspricht dem Original aus den frühen 1970er-Jahren und wurde mit Rücklichtern von SKP Model versehen

Die Sitze haben einen ledernen Farbton erhalten; hier wurde mit Ölfarbe von dunkel nach hell bemalt. Die Rücksitzbänke bekommen ihren sanften Farbverlauf durch den Airbrush. Die Türinnenverkleidung besteht aus zweifarbig lackiertem Blech (Beige und Hellgrau). Ein Wash und entsprechende Bemalung betonen die überraschend tollen Details, die diese Bauteile hervorbringen (13). Blechstöße und erhabene Details an der Karosserie habe ich dezent mit aufgehellter Grundfarbe heller gemalt.



19 Die Winde mit passender Stoßstange ist optional im Bausatz vorhanden, obwohl es im Bauplan nicht erwähnt wird. Das Windenseil ist hier aus Bleidraht dargestellt



Oilbrusher von Ammo of Mig eignen sich besonders gut für diese Technik, denn sie sind dünner als herkömmliche Ölfarben und lassen sich dadurch noch leichter verblenden (14). In der Bauanleitung sind Masken abgedruckt, die als Vorlage für die Maskierung der Fenster dienen. Diese Hilfe sollte man annehmen,

Auf eine Verwitterung wurde hier bewusst verzichtet. Das Fahrzeug stellt ein restaurierten Toyota dar, wie er heutzutage auf den Straßen der USA vorzufinden ist

denn gerade die hinteren gekrümmten Fenster haben es in sich (15).

Problemloser Zusammenbau

Die Hochzeit der Karosserie mit dem Chassis funktionierte ganz ohne Probleme. Auch die Türen und das anschließende Aufsetzen des

Daches passten perfekt zusammen, was nicht immer selbstverständlich ist, wenn es sich um geschlossene Fahrzeuge handelt (16). Vorsicht ist beim Entgraten der Hecktüren geboten; ich habe es wohl etwas zu gut gemeint und prompt scheint die Sonne durch die Lücken (17). Die Rücksitze können wahlweise auseinander oder

zusammengeklappt eingebaut werden, je nach Beladungszustand (18, 19). Mit dem Anbringen des Reserverades, dem Kanister und dem Wagenheber ist der Zusammenbau beendet. Ganz am Schluss bekam die Winde noch eine feine Kette spendiert. Der Haken hierfür ist im Bausatz enthalten.



Uwe Kern
Jahrgang 1968
Wohnort Lollar
Spezialgebiet US Militär in 1:35
und zivile US-Fahrzeuge in
1:24/1:25

Fazit

Was für ein Einstieg! AK Interactive ist sein Erstlingswerk mehr als gelungen. Passgenauigkeit und Detailtreue sind top. Die Idee, zwei verschiedene Bereifungstypen beizulegen, ist einfach klasse. Das Lenkgestänge liegt dreimal bei: für links, Mitte und rechts für den Einschlag der Vorderräder. Auswerfermarkierungen sind nur im Inneren oder unter der Karosserie zu finden. Dass hier keine Motornachbildung dabei ist, kann man verschmerzen.

Die abgebildeten Masken hätte ich mir gerne als echte Masken zum Aufkleben gewünscht. Dass AK aus Lizenzgründen kein Toyota-Logo abgebildet hat, ist zwar sehr schade, dennoch kann man durch die einzigartige Form ausgesprochen gut erkennen, um was für ein Fahrzeug es sich handelt. Ob AK auch die kurze Variante des Toyotas auf den Markt bringt? Ich würde mich freuen, denn das Original hat noch so viele Varianten zu bieten. ■

UNSINKBAR TRIFFT UNSICHTBAR – TEIL 1

Treffen der GENERATIONEN



Ein auf einem Radarbild nahezu unsichtbarer Stealth-Zerstörer und ein Beton-Schlachtschiff aus Weltkriegszeiten treffen in einem Diorama siebenhundertfach verkleinert aufeinander

Von Stephan Karraß

„**U**nsichtbar“ und „unsinkbar“ – zwei Attribute, denen sich maritime Militäringenieurere wie auch zivile Schiffbauer nicht erst seit der Erfindung des U-Bootes und seit der *Titanic* verschrieben haben und die stets neu gedacht werden. Ein besonderer Reiz bestand nun darin, zwei Vertreter beider Gattungen in ein Diorama zu

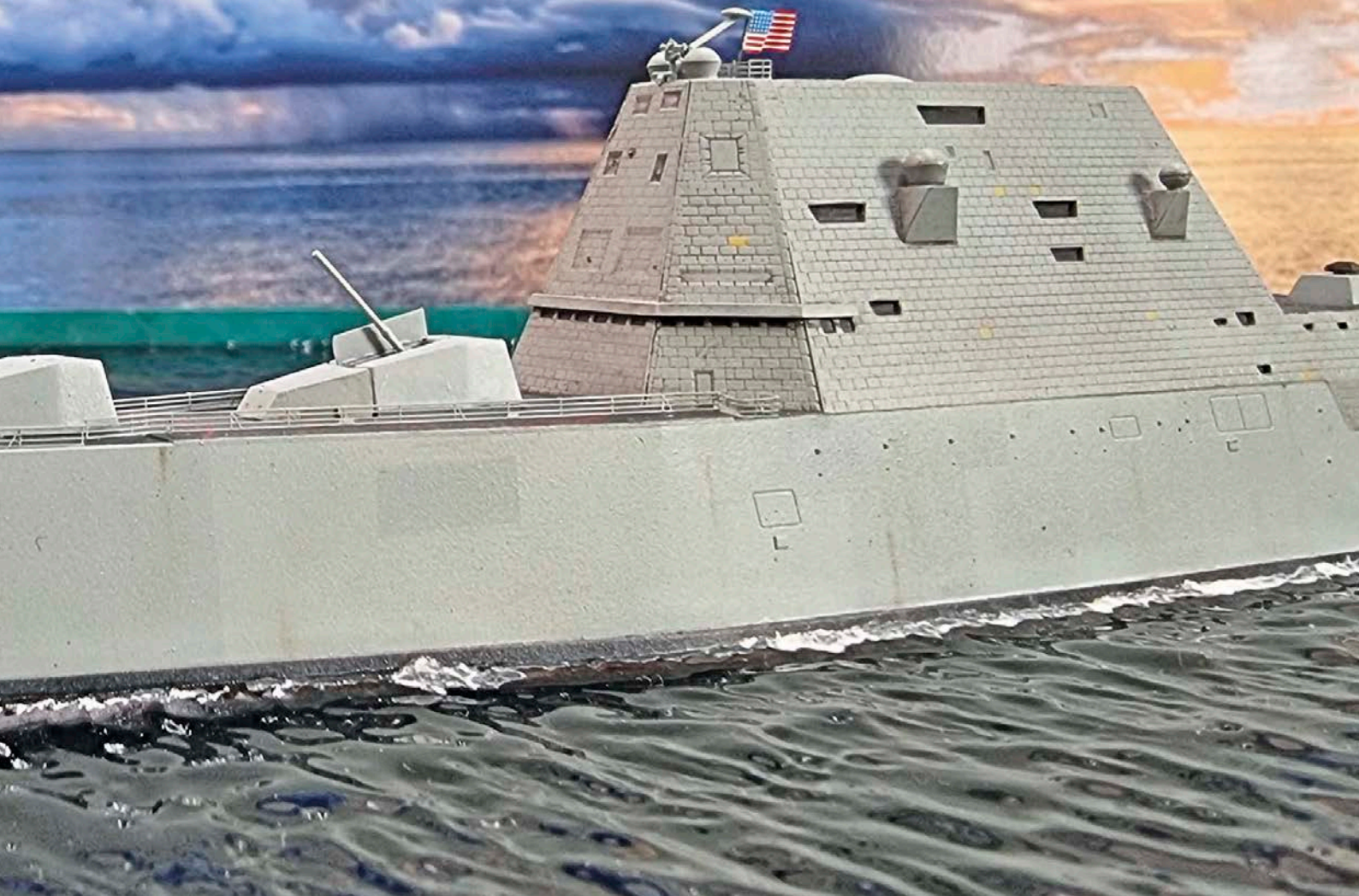
Auf einen Blick: Missile Destroyer *USS Zumwalt DDG1000*

Hersteller Flyhawk Model	Kit FH1175	Maßstab 1:700
Preis zirka 35 Euro	Bauzeit zirka 190 Stunden	Schwierigkeitsgrad schwer

Zusätzlich verwendete Materialien Sea Master: SM-700-038 U.S. Navy 14 Inch/45 (36.5 cm) Barrels, SM-700-034 British 6 Inch/50 Barrels, SM 700-47 tapered Mast Set No 1; AK: 6501 Styrene 0,3 x 0,5, Water Gel Transparent (AK 8002), Water Foam (AK 8036), 049 Odorless Thinner; VMS: MetalPrep 4K; Styrene Cement Fast; verschiedene 2K-Harze; Polystrol-Sheets; PU-Schaumplatte; Holzleim; UV-Resin; Lifecolor: Pigment Remover; Vallejo: 73.828 Environment Wet Effects, 70.523 Liquid Mask; diverse Varnishes



Im Hintergrund die ursprünglich auf einer Felseninsel gebaute Betonruine – vorsichtig schiebt sich die *USS Zumwalt* an dem Unterwasserfelsen vorbei



setzen. Auch sollten 3D-Druck, Plastikmodell- und Dioramenbau erneut in einem Projekt zueinander finden. Für die Sparte „unsinkbar“ war ein passender Kandidat schnell gefunden, hatte ich doch das von 1909 bis 1914 errichtete sogenannte „Beton-Schlachtschiff“ Fort Drum vor Manila schon länger als Modell im Sinn, das ich aber im heutigen Zustand dar-

stellen wollte. Da es das Modell so im Maßstab 1:700 nicht gab, musste ich es selber erstellen. Für die Sparte „unsichtbar“ sollte sich die *USS Zumwalt* dazugesellen.

Fort Drum

Da 3D-Drucker mittlerweile erschwinglich sind und die Selbsterstellung kein Hexenwerk

mehr ist, eröffnet 3D-Druck Möglichkeiten, wenn es bestimmte Modelle nicht auf dem Markt gibt. Ich näherte mich als relativer Neuling über die kostenlose Open-Source-Software Blender 3.0, einem Softwarehandbuch und ein paar Übungsmodellen dem Projekt und lud zunächst ein paar Originalbaupläne ins Programm. Zuerst waren die Baupläne der

zwei 35,6-cm-Geschütze fassenden M1909-Türme dran, die ich in vertikaler und horizontaler Ausrichtung passend aufeinandersetzte und in die ich dann einen 3D-Turm innerhalb der virtuellen Baufläche hineinkonstruierte (1). Im nächsten Schritt wiederholte ich das für die Ruine und fügte die Geschütztürme ein (2). Zwischendurch machte ich immer wieder Probedrucke: So konnte ich das Modell schließlich so weit verfeinern, dass Hohlräume, explodierete Kasematten, herumliegende Panzerplatten, großkalibrige Einschusslöcher und sogar vom Meerwasser herausgespülte Betonfragmente mit freigelegten Eisenträgern enthalten waren. Ich lud die Blender-Datei in ein mit meinem 3D-Drucker kompatibles Format und druckte mehrere Exemplare aus und grundierte sie ein Modell in Grau, Schwarz und Weiß (3).

Rost und nochmals Rost

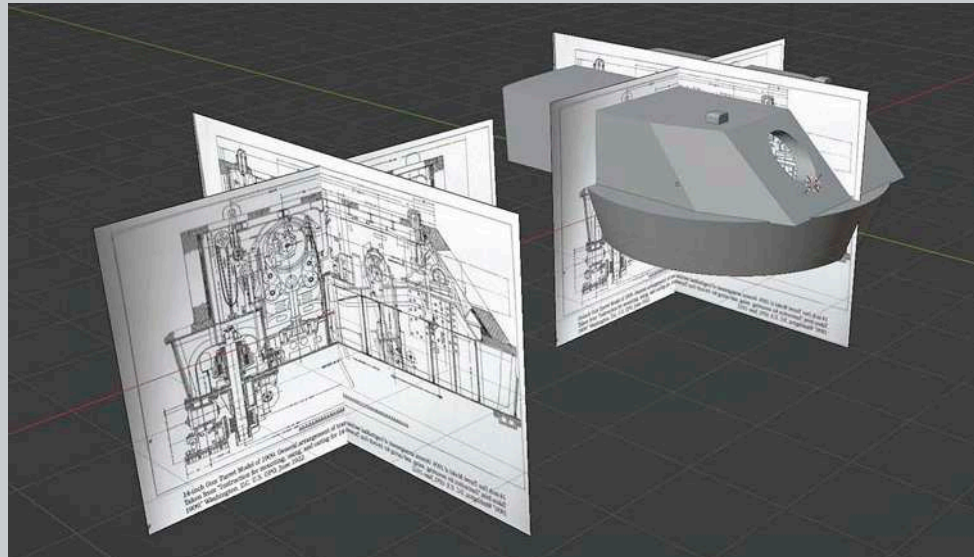
Beginnen wollte ich mit den Geschütztürmen (4). Als gute Grundfarbe für verrostete Türme erwies sich Schwarz, das ich nur leicht mit „Flat Brown“ übernebelte, um einen schwarzen Schimmer zu erhalten. Im Anschluss benutzte ich das Lifecolor-Rostfarbenset (UA 701 bis UA 704), das ich, mit Wasser stark verdünnt, (3:8 bis 3:10) sehr nass auf das Modell auftrug (5) und nach jedem Arbeitsgang mit einem handelsüblichen Fön schnell trockenfönte, um die nächste Rostschicht aufzutragen (6). Da ich mich danach der Betonoberfläche widmen wollte, habe ich die fertigen Geschütztürme mit Tape maskiert (7) – was sich aber nachträglich als nicht geeignete Kombination herausstellte, doch dazu später.

Durchgehend grau

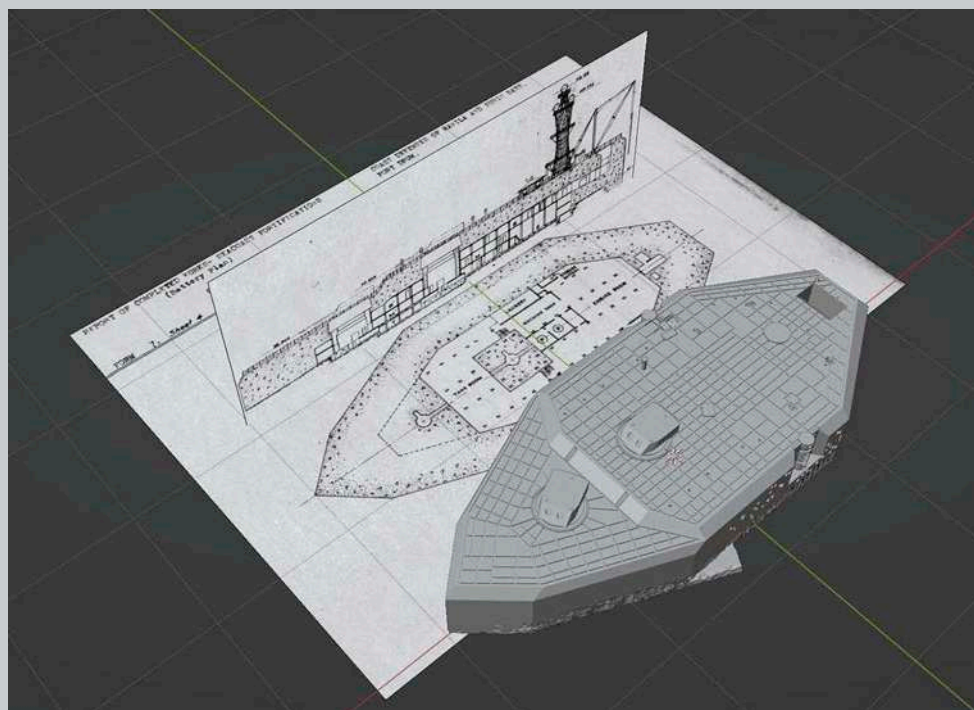
Unkonventionelle Formen, wenig Teile, kaum Aufbauten, dazu ein durchgehend graues Schiff. Was anfangs wie ein schnell umzusetzendes Modell anmutete, bereitete am Ende doch mehr Arbeit als gedacht (8). Als mehr Fluch als Segen stellte sich das Bilderstudium des Originals heraus, da die Zumwalt je nach Aufnahmeposition und Lichtverhältnissen irgendwo zwischen „Light Blue“ und „Off-White“ zu liegen schien, auch wenn die offizielle Farbangabe für U.S.-Navy-Überwassereinheiten „Modern USN Haze Gray“ FS 26270 ist (9). So legte ich AK 11.011 „Blue Gray“ als Basisfarbe für die Hülle fest, dazu schon die spätere Dioramengröße wie auch die Positionierung der Akteure, bei der grundsätzlich parallele Linien zu vermeiden sind, um ein interessantes Arrangement zu haben (10).

Ein paar Hürden

Der fünfteilige *Zumwalt*-Rumpf hatte unterm Strich eine gute Passgenauigkeit, schien aber



1 Baupläne dienen als 3D-Konstruktionsvorlage für die zwei M1909-Geschütztürme der Ruine. In diese isometrisch-perspektivischen Plankordinaten wird grau „hineinkonstruiert“



2 Dank Baupläne sind Länge, Breite und Höhe perfekt im richtigen Verhältnis auf das 3D-Modell übertragen, das noch mit weiteren Details angereichert wird

etwas unter Spannung zu stehen, weshalb ich teilweise mit einigen Klammerhilfen kleben musste (11). Allerdings waren einige Deck- und Rüstteile später so filigran, dass ich sie trotz Spezialwerkzeug (Single-Blade-Nipper) nicht heil vom Gussast bekommen habe (12). Ein extra zugekauft Upgrade-Set FH 710131 fiel in Sachen Qualität leider durch mein per-

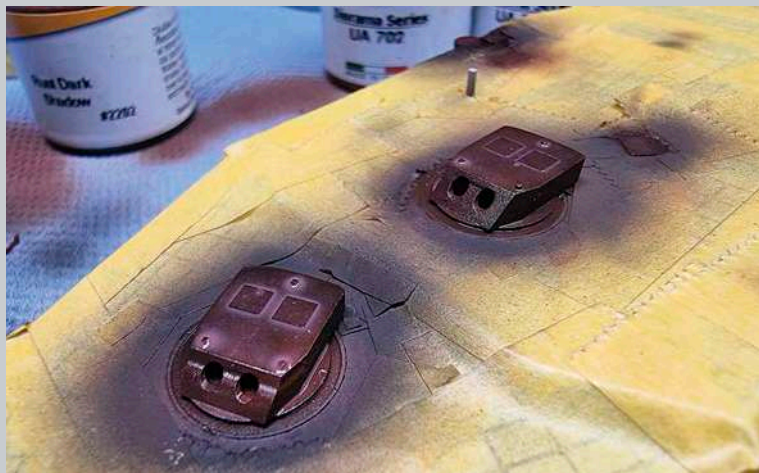
sönliches Verwendungsraster, zumal das berüchtigte „Teppichmonster“ sich gleich zwei Kleinstteile ungefragt aneignete und nicht wieder herausgab. Das Verkleben von Bauteilen mit radarabsorbierenden Kacheln war etwas schwer, weil mein Lieblingskleber Tamiya „Extra Thin“ dazu neigte, ungewollt in die Kachelzwischenräume zu sickern. Ich wech-



3 Die fertigen 3D-Drucke sind schon in drei unterschiedlichen Primerfarben lackiert



4 Zur Lackierung aller verrosteten Metallteile werden Masking-Tape-Schnipsel überlappend geklebt



5 Die Türme bekommen einen Wash aus rostfarbenen Pigmenten, der sich um die erhabenen Bereiche legt



6 Nach Washingdurchgängen mit den drei Lifecolor-Liquid-Pigments-Rosttönen zeigt sich Rostpatina



7 Abdichten der fertig lackierten Batterien mit Masking Tape, Klarlack und Liquid Mask – keine gute Kombination



8 Der überschaubare Bausatz der *USS Zumwalt* in Vorbereitung seiner Grundreinigung mit Isopropanol

selte für diese Bereiche zum Tamiya „Standard Cement“, was dann für Abhilfe sorgte, und füllte kleinere Bauteilspalten mit Vallejo-Plastic-Putty-Spachtel auf.

Unterwasserschiff

Zunächst gab ich den beiden Schiffsschrauben eine satte Schicht aus glänzend schwar-

zem Primer, um dem darauffolgenden Messinglack sein bestmögliches Erscheinungsbild zu geben (13). Viele Modellbauer belassen trotz stärkster Verwitterungen des Schiffs ihre Schrauben in diesem Zustand, tatsächlich sind Messingschrauben jedoch wegen des ständigen Kontaktes mit Salzwasser sehr anfällig für Kupferoxidationen, sodass ich

ihnen noch ein Topping aus dunkelgrauem Wash und sehr stark verwässerter Mintfarbe gab (14). Der Antifouling-Farbgebung des Unterwasserschiffes näherte ich mich, wohlwissend dass es Verwitterungsablagerungen auf modernen, silikonhaltigen Bewuchsschutzfarben für Schiffe schwer haben, mit einer dreifarbigem Komposition, die ich mit-

tels großer Airbrush-Dots unregelmäßig aufgebracht habe: Auf einer „Ghost Grey“-Primerschicht habe ich zunächst Dots in „Mud Brown“ aufgebracht (15), gefolgt von Mediumgelb (16) und Orange (17), jeweils versetzt in die entsprechenden Zwischenräume – gefolgt von einer flächig, aber dünn aufgenebelten Schicht in „Hull Red“ (18).

Überwasserschiff

Der oberhalb der Wasseroberfläche liegende Schiffskörper erhielt von mir eine Grundierung in USN „Light Ghost Gray“, gefolgt von AK 11.011 „Blue Gray“. Ich entschloss mich im direkten Anschluss dazu, die Decks mit einer Mischung

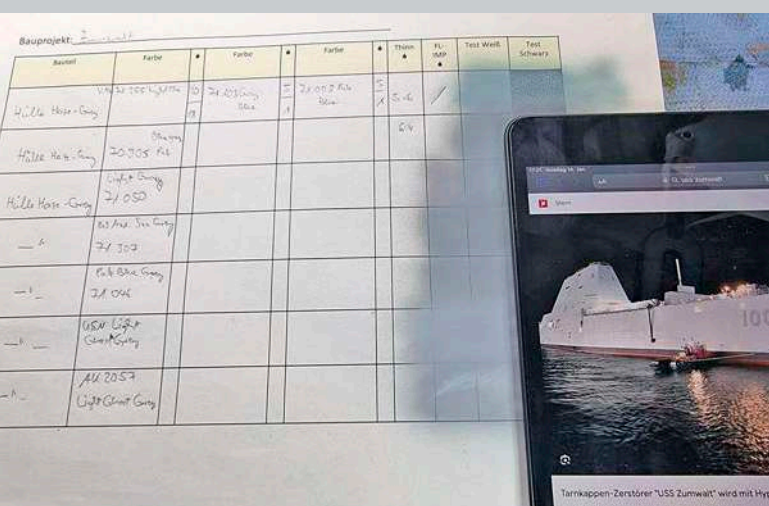
aus Vallejo 71.051 „Neutral Gray“ und 71.308 „Amt 12 Dark Gray“ im Verhältnis 2:1 zu lackieren. Mit der im Verhältnis 3:6 verdünnten Farbe „Ivory“ lackierte ich dann lasierende Aufhellungen in die Bereiche des Decks. Anschließend nebelte ich die Decks noch einmal komplett mit stark verdünntem „Dark Sea Grey“ ein (19).

Auf Originalbildern waren einige Flächen der Hülle zu sehen, die sich farblich vom Einheitsgrau absetzen – vermutlich Bereiche, die in Werftaufenthalten nachlackiert wurden. Auch hatten sich einige Kacheln aus den Aufbauten herausgelöst und darunter liegende gelbliche Befestigungsflächen sichtbar gemacht. Das war eine Steilvorlage für mich,

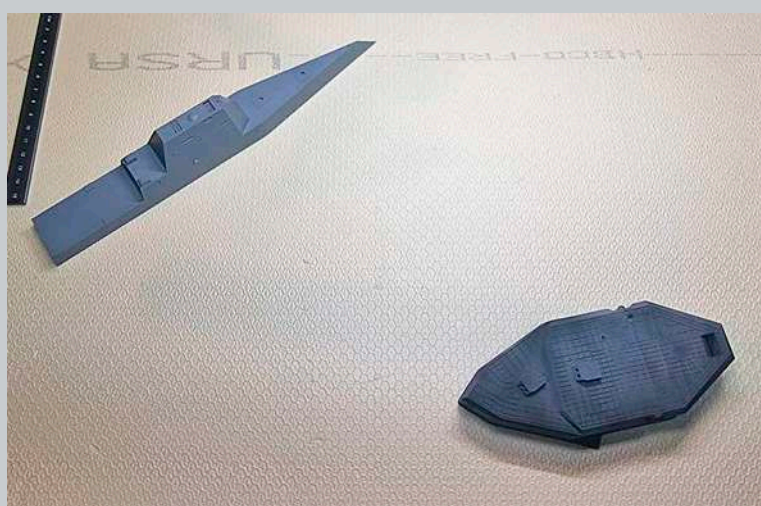
wollte ich ja das Einheitsgrau des Schiffs farblich etwas aufbrechen (20, 21).

Decals vs. Lackierung

Danach probierte ich auf einer trockenen Schicht Gloss Varnish die ersten Decals aus, die die roten Sicherheitsbereiche der Geschütze darstellen sollten und war ziemlich ernüchtert über die sehr blasse Wirkung (22). Der Gegenentschluss war dann auch schnell gefasst. Das bedeutete: Sockelmarkierungen selber machen. Ich nahm die Maße und plottete mir auf Vinylfolie eigene Sockelmarkierungen (23), die ich mit Masking Tape umgab und dann nacheinander mit zwei übereinanderliegenden



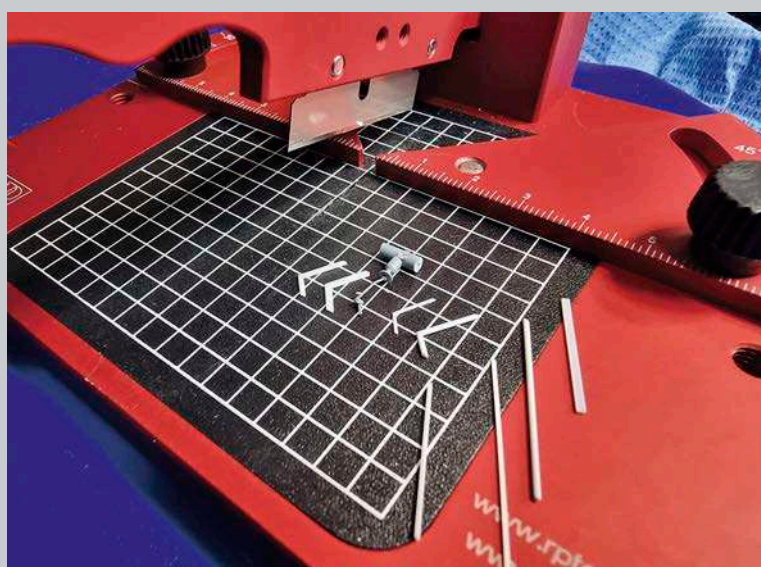
9 Farbfindung des DDG 1000 – in diesem Fall ein mühseliges Unterfangen, bis das Ergebnis feststand



10 Probestellung der Diorama-Akteure auf der PU-Schaumplatte – unter Vermeidung paralleler Linien

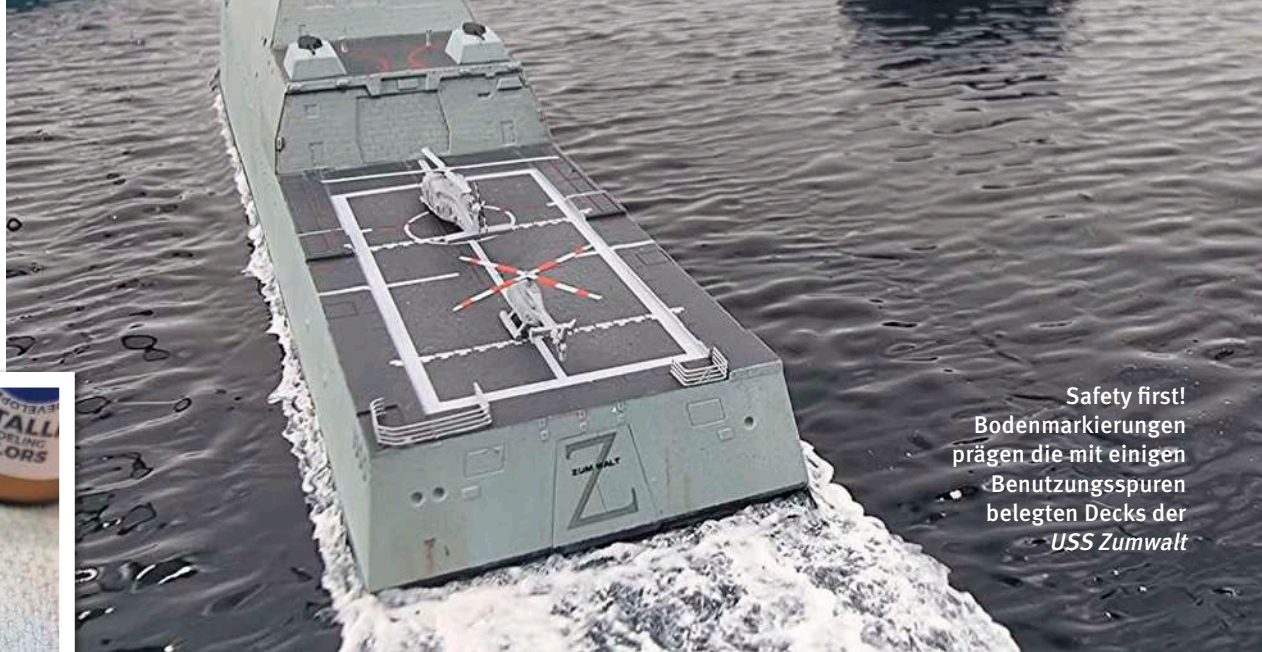


11 Der Rumpf muss mit Klammern in Form gehalten werden. In der Mitte ein Kit-Metallgewicht zur Beschwerung



12 Empfindliche Kleinteile, die nicht heil vom Spritzling kommen, müssen nachgebaut werden

13 Schwarz glänzender Primer und „Messing“ für das Erscheinungsbild der Schiffsschraube



Safety first!
Bodenmarkierungen prägen die mit einigen Benutzungsspuren belegten Decks der USS Zumwalt



14 Ein Wash jeweils aus Dunkelgrau und Mint für den Kupferoxid-Look der Schiffsschrauben (Salzwasserkontakt)



15 Punktuell lackierte braune Flecken auf hellgrauem Primer für die leicht verwitterte Antifouling-Lackierung



16 Auffüllen der Zwischenbereiche der bereits lackierten Fläche mit Mediumgelb gibt schon etwas Kontrast



17 Komplettierung mit der dritten Auffüllfarbe Orange, sodass der lackierte Bereich unregelmäßig scheckig wirkt



18 Lasierendes „Hull Red“ zieht das Fleckenmuster farblich zusammen und lässt dieses leicht verwittert aussehen



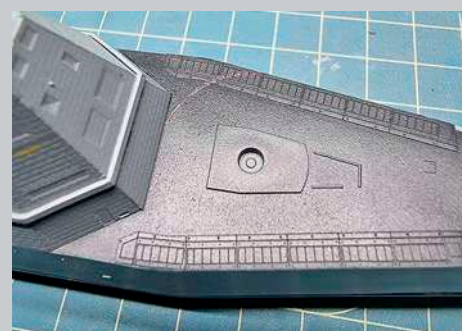
19 Farbgebung der Außendecks in einem dunklen Grauton, durch Flecken aus verdünnter Elfenbeinfarbe aufgehellt



20 In Nuancen dunklere Felder werden mithilfe von Masking Tape auf den Rumpf auflackiert



21 Links am Rumpf das fertige, dunklere Farbfeld, rechts die verlorenen radarabsorbierenden Kacheln in Sandgelb

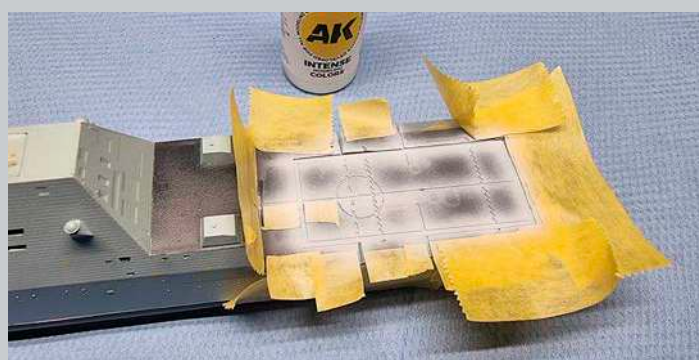
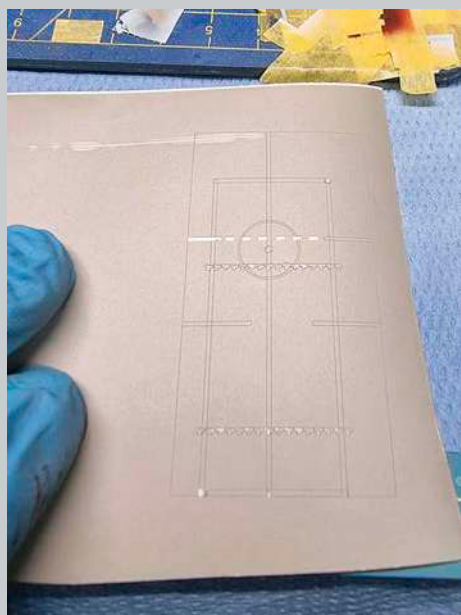


22 Das Decal entpuppte sich als zu kontrastarm, sodass es wieder vom Modell heruntergeholt werden musste

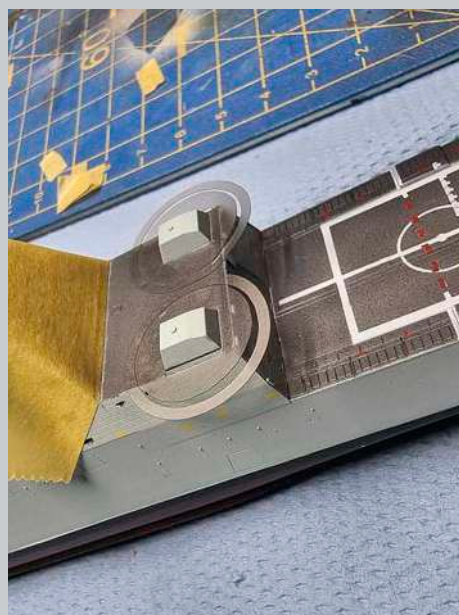


23 Die runden Maskierungen für die Sockelmarkierungen der Geschütze sind aus Vinylfolie geplottet. Hier die Passprobe

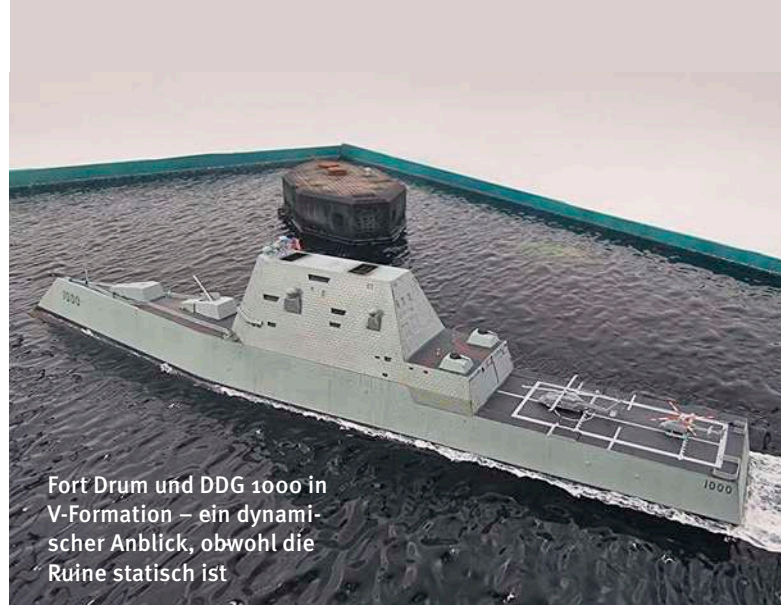
24 Etwas Maßarbeit, aber dennoch lohnend – die ebenfalls in Eigenarbeit erstellte Plotterfolie für das Helikopterdeck ...



25 ... die Lackierung der Flugdeckmarkierungen. Drumherum Spritzschutz aus Masking Tape



26 Letzte Vorbereitungen für die Lackierung der Sicherheitsbereiche rund um die Nahbereichsge-
schützsockel



Fort Drum und DDG 1000 in V-Formation – ein dynamischer Anblick, obwohl die Ruine statisch ist

Länge läuft – und zwar wie ein Pfeil im Wasser: der 30 Knoten schnelle Lenkwaffenzerstörer DDG 1000

Fazit

So weit, so gut – alle Akteure waren auf einem guten Weg ins Diorama, aber längst war noch nicht alles in trockenen Tüchern, stand doch der immer recht kritische und nur schwerlich korrigierbare Harzguss der Wasseroberfläche noch bevor. Im Modellbau ist halt alles noch möglich – auch kurz vor dem Ziel. Dass sich tatsächlich noch unerwartete Probleme ergaben, zeigt der zweite Teil dieses Bauberichtes in der nächsten Ausgabe. ■

„Scarlet Red“-Farbtönen lackierte. Und da ich schon mal dabei war, plottete ich die Flugdeck-Markierungen auf Vinylfolie auch komplett selber (24) und lackierte diese in Weiß und Rot aufs Deck (25).

Aus Gründen der Einheitlichkeit bruschte ich auch rote Kreismarkierungen rund um die Mk-46-30mm-Nahbereichsgeschütze (26) sowie die kleinen Warnmarkierungen an den

Vertical-Launching-System-Abschussvorrichtungen. Von den dem Bausatz beiliegenden Decals benutzte ich am Ende nur die Hüllennummern „1000“ und das „Z“ an der doppel-flügeligen Heckklappe des Welldecks. Auf Tiefenmarkierungen musste ich verzichten, diese wären zu filigran für meinen Plotter gewesen und im herstellereitigen Decalsatz waren leider auch keine vorhanden. Schade.



Stephan Karraß
Jahrgang 1968
Wohnort Hamburg
Modellbau seit 1978
Spezialgebiet Wasserdioramen in vielen Maßstäben



Aus der Luftperspektive ein sehr schöner Tiefeneffekt – schemenhafte Unterwasserfelsen lassen die Wassertiefe erahnen

HIGHLIGHT DER AUSSTELLUNGEN

Das ist der Plan

Mirosław Serba, 48 Jahre, aus Kraków ist ein versierter, edelmetallbewehrter Dioramenbauer, und mit „Pigeons' Plan...“ gelang ihm ein Schmuckstück. Eines jener Projekte, denen man mit einem Foto nicht beikommen kann. Die Szene in Nordfrankreich 1944 nach der Invasion zeigt hier eine Pausensituation mit der Erklärung eines Schlachtplans. Und die titelgebenden Tauben auf dem Dach schauen zu. Ehrlicherweise machen sie einen interessierteren Eindruck als die vom Offizier angesprochenen Soldaten. Der Modellbauer zeigt in Perfektion, wie man eine solche Szene anlegt. Jedoch nicht nur, denn auch Fahrzeuge und die vielzähligen Details rundum stehen im Fokus.

Text und Fotos: Thomas Hopfensperger

Die Tauben auf den wunderbaren Gebäuden scheinen höchst interessiert zu sein, als hätten sie Mikrofone des Gegners dabei

Die Ausführung der zahllosen Details ist gelungen, alleine die Zahl der Matratzen und Decken ist erstaunlich







Die Figuren sind im klassischen Stil mit malerischer Betonung der Details im Maßstab 1:35 angelegt, wie auch die Fahrzeuge





Als die Figuren, wie die hier im Bild, noch formtechnisch flach angelegt waren, behelf man sich mit malerischer Täuschung





Auch bei den Säcken und
Holzkisten wird hell gehöh
t und dunkel verschattet. Bei
modernen 3D-Elementen mit
sehr plastischen Formen ist
das so nicht mehr nötig



Vorschau



Militär:

RFM Puma

Auf dem kurzen Dienstweg haben wir den Puma gebaut und getestet. Was der Kit bietet und welche Möglichkeiten sich eröffnen, zeigt uns Łukasz Orczyk-Musiałek

Flugzeug:

Wieder ein Würger in 1:32

Schon wieder eine Fw 190? Ja, schon wieder! Aber keine gewöhnliche, sondern, wie üblich bei Zoukei Mura, mit großem Hang zu inneren Werten



Zivil:

Ferrari F2003 GA

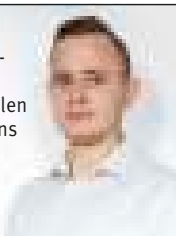
Sven Müller frönt der Leidenschaft für die V10-Formelwagen der 2000er-Jahre. Was kann der Kit von Fujimi in 1:20?



Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Alexander Wegner,
Redaktion ModellFan



Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in ModellFan immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungsfeindliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos in ModellFan veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

ModellFan 11/2024 erscheint am Freitag, den 25. Oktober 2024,
... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter: www.modellfan.de/abo
Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.com

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel das Standardwerk Airbrush im Modellbau



ModellFan

IMPRESSUM

Heft: Ausgabe 10/2024, Nr. 607, 50. Jahrgang
Editorial Director (Bereich Militär): Markus Wunderlich (Lt.d.R.)
Chefredakteur: Markus Wunderlich (V.i.S.d.P.)
Stellvertr. Chefredakteur: Jens Müller-Bausenik M. A.
Verantwortlicher Redakteur: Thomas Hopfensperger (Spartenverantwortlicher Flugzeug, Schiff und SciFi), Alexander Wegner (Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge und Figuren)
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Heinz Spatz, Tom Grigat, Bernd Korte, Harald Fitz, Clemens Schöne, Roland Greth, Joachim Götz, Oliver Peissl, Oscar Ebri, Sven Müller
Schlussredaktion: Michael Suck (fr)
Redaktionsassistentin: Brigitte Stüber
Layout: Karin Vierheller (fr)
Leitung Produktion Magazine: Grit Häussler
Herstellung/Produktion: Benedikt Bäumler
Verlag: GeraMond Media GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.germond.de
Geschäftsführung: Clemens Schüssler, Gerrit Klein
Gesamtleitung Media: Jessica Wygas (verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen)
jessica.wygas@verlagshaus.de
Anzeigenverkauf: Armin Reindl
armin.reindl@verlagshaus.de
Anzeigendisposition: Rita Necker
rita.necker@verlagshaus.de
Vertriebsleitung: Dr. Regine Hahn
Vertrieb/Auslieferung: Zeitschriftenhandel, Bahnhofsbuchhandel: MZV, Unterschleißheim (www.mzv.de)
Litho: Ludwig Media GmbH, Zell am See, Österreich
Druck: EDS, Passau
© 2024 by GeraMond Media München
ISSN: 0341-5104
Gerichtsstand ist München.

Die Zeitschrift und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eingereichte Manuskripte müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Annahme des Manuskripts überträgt der Verfasser dem Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung, insbesondere zur Vervielfältigung, Verbreitung und öffentlichen Zugänglichmachung, insbesondere auch im Hinblick auf Online-Publikationen. Alle Angaben in dieser Zeitschrift wurden von den Autoren sorgfältig recherchiert sowie vom Verlag geprüft. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Haftung übernommen werden. Für unverlangt eingesandte Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.



KUNDENSERVICE, ABO und EINZELHEFTBESTELLUNG

ModellFan Abo-Service
Postfach 1154, 23600 Bad Schwartau
+49 (0) 89 46 22 00 01
Unser Kundenservice ist Mo–Fr von 8–20 Uhr telefonisch erreichbar.
service@verlagshaus24.com
www.modellfan.de
Preise: Einzelheft 8,50 € (D), 9,40 € (A), 14,00 sFr (CH), 9,80 € (B, NL, Lux) (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten), Jahres-Abopreis (12 Hefte) 102,00 € (inkl. gesetzlicher MwSt.), im Ausland zzgl. Versand.

Abo bestellen unter: www.modellfan.de/abo

Die Abogebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Den aktuellen Abopreis findet der Abonnent immer hier im Impressum. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer. Erscheinen und Bezug: ModellFan erscheint 12-mal jährlich. Sie erhalten ModellFan (Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Niederlande, Luxemburg) im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag. Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter: www.mykiosk.de

LESERBRIEFE & -BERATUNG

MODELLFAN
Infanteriestraße 11a, D-80797 München
+49 (0) 89 13 06 99-720
redaktion@modellfan.de
www.modellfan.de

Bitte geben Sie auch bei Zuschriften per E-Mail immer Ihre Postanschrift an.

ANZEIGEN

anzeigen@verlagshaus.de
Mediadaten: <https://media.verlagshaus.de>
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1.1.2024.



GERA NOVA BRUCKMANN
VERLAGSHAUS

REAL COLORS® MARKERS

PAINTING THE FUTURE WITH REMARKABLE PRODUCTS



AK

ACRYLIC PAINT MARKER FOR MODELING. FAST DRY, WATERPROOF.

Scan the QR
and download
this publication:



ENGLISH

MBK HERSTELLER

▶▶▶ AMUSING HOBBY

*des Monats
Oktober*

10% auf ALLE Amusing Hobby Artikel im Shop!
nur mit Gutscheincode **AMUSING24**
gültig vom 1.10.2024 - 31.10.2024



www.modellbau-koenig.de

Amusing Neuheiten



AH35A060 T-80U

1985 rüsteten die Sowjets den neuen Turm des Panzers T-80 auf.
Dazu einen GTD-1250-Motor mit 1.250 PS und
Kontakt-5-Reaktivpanzerung

Der Bausatzenthält eine vollständige Innenausstattung,
bewegliche Einzelgliedketten,
Fotoätzteile,
3D-Druckteile
und Nylonfaden für die Abschleppseile.

Voraussichtlich verfügbar ab Anfang 2025



AH48A004 Me 262 HG III „V-Tail“



AH48A005 Me 262 HG III Entwurf III

Voraussichtlich verfügbar ab November 2024

zum Shop:



MBK

www.modellbau-koenig.de

Nordenhamer Str.177 - 27751 Delmenhorst
Tel.: 04221/28 90 870 - E-Mail: support@modellbau-koenig.de